



Jahresbericht 2011

1. Das Jahr 2011 im Überblick	6
2. Erfolgskontrolle Jahresziele	8
3. Übersicht Jahresrechnung 2011	11
3.1 Laufende Rechnung	12
3.2 Investitionsrechnung	14
3.3 Bilanz	16
3.4 Geldflussrechnung	20
3.5 Finanzkennzahlen	22
4. Jahresbericht der Produktgruppen	26
01 Politische Führung	28
02 Stadtkanzlei	32
03 Stadtbüro	36
04 Organisation und Informatik	40
05 Regionales Zivilstandsamt	42
10 Steuern	44
12 Finanzen/Liegenschaften	46
13 Kapitaldienst	48
14 Gesetzliche Beiträge	50
15 Abschreibungen	52
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	54
18 Liegenschaften Finanzvermögen	56
20 Kultur	58
21 Stadtmuseum Schlössli	62
22 Kultur und Kongresshaus KUK	64
23 Stadtbibliothek	66
26 Sportbeiträge	68
30 Betrieb Volksschule	70
31 Musikschule und Kadettenmusik	72
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS	74
40 Gesetzliche Sozialarbeit	76
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	78
42 Jugend	82
43 Subventionen, Beiträge	86
46 Alter	87
50 Stadtpolizei	90
51 Feuerwehr	92
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	94
61 Baubewilligungswesen	98
62 Verkehrsflächen/Gewässer	100
63 Abwasserentsorgung	104
70 Werkhof	106
71 Schwimmbad	108
72 Abfallbewirtschaftung	110
73 Friedhofswesen	112
5. Investitionsrechnung im Detail	114
6. Personen, Kommissionen und Statistiken	126



An der Einweihung der Altstadtgassen faszinierte der offen gelegte Stadtbach Gross und Klein.

Der Stadtrat freut sich, Ihnen den am 12. März 2012 verabschiedeten Jahresbericht 2011 zu präsentieren.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler



Neue Perspektive aufs Rathaus.

1. Das Jahr 2011 im Überblick

Behörden/Zentrale Dienste

Der Stadtrat befasste sich im Frühling an einer Klausurtagung mit den Themen «Informations- und Kommunikationskonzept», «Stadtratsstruktur» und «Entwicklungsleitbild». Das Entwicklungsleitbild wurde am 31. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit dem Entwicklungsleitbild konzentriert sich der Stadtrat auf fünf Initiativen. Diese knüpfen an die Vergangenheit an und orientieren sich gleichzeitig an den sich abzeichnenden Herausforderungen der Zukunft. Die Aarauer Initiativen sollen eine Aufbruchstimmung einleiten und engagierte Personen aus Bevölkerung und Wirtschaft motivieren, die Qualitäten von Stadt und Region Aarau zu erhalten und weiter zu fördern. Eingeleitet wurde das Projekt «Vision Aarau». Mit der «Vision Aarau» strebt der Stadtrat eine langfristige Stärkung des Raumes Aarau an. Seine Qualitäten als Lebens- und Wirtschaftsraum sollen auch für die Zukunft erhalten und weiter ausgebaut werden.

Mit der Partnerstadt Reutlingen konnte im Sommer das 25-Jahr-Jubiläum der Städtefreundschaft gefeiert werden. Diverse Aktionen umrahmten die Feier: Eine Läufergruppe aus Reutlingen war drei Tage unterwegs nach Aarau, eine Wandergruppe des Deutschen Alpenvereins Reutlingen erreichte Aarau zu Fuss. Eine Schülergruppe aus der Partnerstadt nahm am Bachfischet teil. Zum Abschluss fand ein würdiger Jubiläumsanlass im KUK statt, der in einem Ausmarsch zum Rathaus gipfelte, bei der das Gastgeschenk, eine Landi-Sitzbank, vor dem Rathaus eingeweiht wurde. Mit der Neugestaltung des Maienzugplatzes gelang der Maienzugkommission eine Verbesserung der Führung des Publikumsverkehrs zum Schaustellerplatz sowie der Anordnung der Verpflegungsstände. Die Aarauerinnen und Aarauer konnten so das festliche Treiben auf dem Maienzugplatz in einer sehr angenehmen Atmosphäre geniessen. Simon Libsig, Autor und Poet, kreierte mit Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Maienzugsprüche. Aufgrund der Bürgerinnen- und Bürgerbefragung im Jahr 2010 wurden die Öffnungszeiten des Stadtbüros optimiert und angepasst. Das Personalwesen organisierte mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung eine Ausbildung zum Thema «Umgang mit Kundinnen und Kunden – Steigerung der Kundenzufriedenheit».

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Obwohl der ordentliche Steuerertrag rund 118'000 Franken unter dem Budget lag, resultiert eine um rund 7,6 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 3,9 Mio. Franken liegende Selbstfinanzierung. Zum besseren Ergebnis haben zur Hauptsache Mehrerträge bei den Aktiensteuern (Nachträge aus Vorjahren), aber auch tiefere Beiträge an den Kanton und Einsparungen beim Personal- und Sach-

aufwand geführt. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 11,8 Mio. Franken. Begünstigt durch die Einnahmen aus dem Verkauf von Aktien der IBAarau AG und aus Landverkäufen musste kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Das verzinsliche Nettovermögen hat sich dadurch per Ende Rechnungsjahr nur um 1,7 Mio. Franken reduziert.

Anfang Juli wurden das Videoüberwachungsreglement und die damit verbundenen organisatorischen Massnahmen von der Sektion Liegenschaften umgesetzt. Das Littering ist seither bei den überwachten Anlagen merklich zurückgegangen.

Die historisch tiefe Leerstandsquote bei den Liegenschaften zeigt, dass die Nachfrage nach den städtischen Mietwohnungen ungebrochen hoch ist.

Schule

Die gemeinsamen Jubiläumsfeierlichkeiten 100 Jahr Bezirksschule und 30 Jahre Musikschule wurden mit grossem Erfolg durchgeführt. Der Publikumsaufmarsch übertraf sämtliche Erwartungen.

Im Oktober 2011 fiel der Gesamtschulleiter aus gesundheitlichen Gründen aus. Trotzdem konnten die für die Nachevaluation erforderlichen Unterlagen erstellt und die schriftliche Befragung anfangs Dezember durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres verliessen zwei Mitglieder die Schulpflege und zwei weitere Mitglieder reichten den Rücktritt ein. Zwei Personen wurden bereits gewählt. Die beiden anderen Mitglieder werden im März 2012 gewählt. Die Grundlagenarbeiten betreffend die Kreisschule Buchs/Rohr – Schule Aarau wurden weitergeführt.

Soziales

Die Familien- und Schülergänzenden Tagesstrukturen FuSTA erfuhren grundlegende und notwendige Anpassungen im Betreuungsangebot, welche die schulische Kinderbetreuung in Kindertagesstätten attraktiver gestalten sollten.

Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit wurde wiederum von Schülern, Eltern wie auch von Lehrpersonen rege genutzt. Ersichtlich wurde, dass auf Stufe der Primarschule die Elternberatung vermehrt nachgefragt wurde. Nebst intensiven Beratungen und Klasseninterventionen wurden Projekte durchgeführt, die einen präventiven Beitrag in der Stadt Aarau leisten sollen. Als Beispiele können die flächendeckende Einführung der Pausenhelfer auf Primarstufe, ein Mobbingpräventionsprojekt namens Cool Down an der Bezirksschule, die Beteiligung am Schülerrat im OSA oder die medienfreie Woche im Primarschulhaus Telli erwähnt werden.

Die Fachstelle Kind & Familie wurde als Projektstelle um weitere drei Jahre verlängert. Sie hat insbesondere im Bereich frühe Förderung wichtige Resultate erreicht und allgemein stark zur Vernetzung und Optimierung der Kooperation im Bereich der Kinder- und Familienförderung beigetragen.

Im Oktober nahm die Mitarbeiterin der neu geschaffenen Koordinationsstelle Integration ihre Arbeit auf.

Die dritte Auflage des Angebotsverzeichnisses «Unterwegs im Alter – informiert gehts leichter» der Informationsstelle Alter richtete sich erstmals auch an die Bevölkerung der Nachbargemeinden. Die regionale Informationsstelle Alter startete eine Informationskampagne, um den Wert fachlicher und kostenloser Informationen in veränderten Lebenssituationen aufzuzeigen. Im Juni und August 2011 wurde zum zweiten Mal eine Bewohnerumfrage in den Städtischen Alters- und Pflegeheimen Golatti und Herosé durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von 77,65% konnte wiederum ein sehr guter Wert erzielt werden. Bei einer Maximalpunktzahl von 4 lag der Durchschnitt von 3,67 im Heim Golatti und 3,51 im Heim Herosé erfreulich hoch.

Kultur

Die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums Schlössli wurde durch Einsparungen verzögert. So wurde das Museum nicht wie ursprünglich geplant geschlossen, sondern zeigte drei Wechselausstellungen und hat über 160 Führungen im Aufschluss Meyerstollen und 24 Veranstaltungen für die Ausstellungen Camera Obscura und Helvetia Park angeboten. Dank der finanziellen Unterstützung von Pro Helvetia und dem Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau konnte die Alte Reithalle zusammen mit dem Forum Schlossplatz für die Ausstellung Helvetia Park in einen temporären Kulturort verwandelt werden. Ein weiterer Höhepunkt bildete das 200-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Jungfraugipfels durch die Gebrüder Meyer.

Mit der definitiven Einführung der Stelle «Beauftragte/-r für Leserbeförderung» kann die Stadtbibliothek die mittlerweile erfolgreich eingeführte ausserschulische Leserbeförderung weiter betreiben. So können beliebte Aktivitäten wie Gschichtezyt, Gschichtetiger, Schatzkiste, Bibliothek im Wartezimmer, Buchstart, Prix Chronos und viele mehr weitergeführt werden. Die hohen Ausleihzahlen der Vorjahre konnten gehalten, bei den Büchern sogar um 4.5% gesteigert werden. Bei den Nonbooks sind aufgrund der digitalen Angebote der Konkurrenz die Ausleihen um 6% zurückgegangen.

Öffentliche Sicherheit

Per 1. Januar 2011 wurde die neue Eidg. Strafprozessordnung (StPO) eingeführt, welche einen grossen Einfluss auf die administrativen Abläufe der Stadtpolizei hatte. Trotz diesem Mehraufwand konnten die Einsatzstunden im Aussen dienst auf einem hohen Level gehalten werden. Vor allem die Präsenz am Bahnhof musste über das ganze Jahr, in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei, auf einem sehr hohen Niveau gewährleistet werden.

Der Kreisexperte führte im Auftrag der Aargauischen Gebäudeversicherung die im 5-Jahres-Rhythmus vorgeschriebene dreiteilige Inspektion (Kaderinspektion, Alarminspektion und Inspektion von Material und Administration) durch und stellte der Feuerwehr Aarau ein hervorragendes Zeugnis aus. Geprägt wurde das Feuerwehrjahr 2011 durch den Stützpunkteinsatz beim Grossbrand der Brockenstube in der Nachbargemeinde Wöschnau (SO), bei dem insgesamt über 100 Feuerwehrleute im Einsatz standen.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Ausgehend vom Entwicklungsleitbild standen zwei Schlüsselprojekte im Vordergrund: Das partnerschaftliche Initiieren von «World Democracy Days Aarau» sowie die Stärkung des funktionalen Raums Aarau durch Kooperation oder Fusion mit benachbarten Gemeinden.

Der Geist der Aarauer Initiativen konnte bereits beim Altstadtentwicklungsprozess, bei der Planung des «Aare-raums Ost» sowie bei den Grundlagenarbeiten zur Entwicklung der Gartenstadtquartiere einfließen. Die kommunale Energieplanung, die Schulraumplanung, die Planungsstudie Bahnhof Süd oder die Ergänzung des Freiraumkonzepts im Stadtteil Rohr sind Grundlagen für die anstehende Revision der gesamtstädtischen Nutzungsplanung. Ein Zeichen für die qualitative Verbesserung des Zentrums setzten die Aarauer/-innen an der Urne mit der Zustimmung zu den Bauprojekten «Erneuerung Kunsteisbahn Region Aarau», «Veloparking mit Neugestaltung Bahnhof Süd» und zur «Instandhaltung und Erneuerung Pestalozzischulhaus».

Technische Betriebe

Wiederum merklich zugenommen haben die Verunreinigungen am Wochenende, die Sauberkeit der Stadt konnte nur dank Sondereinsätzen gehalten werden. Aus diesem Grund beschloss der Stadtrat im Frühjahr, dass auch am Sonntag die Kehr-Saugmaschinen eingesetzt werden dürfen. Mit dem externen Baumspezialisten ist die dritte Sommerkontrolle durchgeführt worden. Aus Sicherheitsgründen müssen im Winter 2011/2012 rund 34 Bäume gefällt werden. Im Friedhof Rosengarten konnte das Grabfeld für Winzlinge realisiert und eingeweiht werden.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

- Revisionsvorlage Gemeindeordnung zu Händen des Einwohnerrates verabschieden
Stand: verzögert
Begründung: Personeller Kapazitätsengpass
- Plakatwesen neu regeln
Stand: verzögert
Begründung: Permanent hohe zeitliche Beanspruchung bei den Tagesgeschäften
- Intensivere Kontakte mit Nachbargemeinden pflegen
Stand: erfüllt

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

- Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Selbstfinanzierung erarbeiten
Stand: erfüllt
- Basierend auf den Ergebnissen der energetischen Abklärungen ein Umsetzungsprogramm erstellen
Stand: erfüllt
- Eigentümer-Position der öffentlichen Hand beim BBA stärken
Stand: erfüllt

Kultur/Sport

- Mit den Bauarbeiten für die Erweiterung und Sanierung des Stadtmuseums Schlössli beginnen
Stand: verzögert
Begründung: Einwendungen von Anwohnern
- Konkurrenzverfahren für den OXER abschliessen
Stand: verzögert
Begründung: Abschluss des Konkurrenzverfahrens ist im März 2012.
- Für das KIFF die Grundlagen für die Zukunft erarbeiten
Stand: erfüllt
- Baukredit KEBA durch das Volk bewilligen lassen
Stand: erfüllt
- Konkurrenzverfahren bei der Sporthalle Schachen abschliessen
Stand: verzögert
Begründung: Die Definition der Projektanforderungen erforderte aufwändigere Abklärungen als angenommen. Ende 2011 wurde die erste Wettbewerbsstufe abgeschlossen.

Schulen

- Die Schule Aarau erfüllt die Vorgaben der Externen Schulevaluation
Stand: verzögert
Begründung: Die Nachevaluation hat im Januar 2012 stattgefunden. Die Ergebnisse liegen erst im März 2012 vor.



Kinderspuren in der Altstadt.

Soziales

- Weitere Schritte in Richtung Regionalisierung der Jugendarbeit machen
Stand: erfüllt
- Mit der Umsetzung der Massnahmen aus dem Altersleitbild beginnen
Stand: teilweise erfüllt
Begründung: Fehlende Personalressourcen
- Regionale Planung und Realisierung der Langzeitpflege aufgleisen
Stand: verzögert
Begründung: Resultate des Planungsverbandes der Region Aarau sind noch nicht bekannt, darum wird zugewartet.
- Erste Massnahmen aus dem Integrationsbericht umsetzen
Stand: verzögert
Begründung: Die Stelle konnte erst per 1. Oktober 2011 besetzt werden



Zufallsbegegnung unterwegs.

Öffentliche Sicherheit

- Gezielte Aktionen gegen das Littering durchführen
Stand: erfüllt

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Projektierung der Erschliessung des Gebietes Torfeld Süd (Industriestrasse, Untere Torfeldstrasse, Passerelle Torfeld Nord-Süd, WSB-Haltestelle Torfeld) abschliessen
Stand: verzögert
Begründung: Rechtsmittelverfahren noch nicht abgeschlossen; Verzögerung bei privaten Partnern
- Das Veloparkhaus Bahnhof Süd zur Baureife entwickeln
Stand: erfüllt
- Massnahmen zum Mobilitätsmanagement umsetzen
Stand: erfüllt
- Versuchsbetrieb Aargauerplatz/Bahnhofstrasse durchführen
Stand: bezüglich Aargauerplatz (Kreisel) erfüllt
- Behördenverbindlicher Energierichtplan mit Massnahmenprogramm verabschieden
Stand: verzögert
Begründung: komplexe Materie; Pionierarbeit bei Verfahren
- Aareraum Ost projektieren
Stand: verzögert
Begründung: Klärung der Projektrandbedingungen, z. B. Gasleitungen, und Einbezug privater Liegenschaften ist komplex; Arbeitsüberlastung externe Auftragnehmerin
- Revidierte BNO behandeln
Stand: verzögert
Begründung: Vorbereitungsarbeiten sind aufwändig und politisch bedeutsam; verzögerte Beratung im Stadtrat
- Die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und zusätzlichem Wohnraum fördern
Stand: erfüllt
- Slow up AARELAND initiieren
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Überangebot an Slow ups

Technische Betriebe

- Freibad-Umbau mit wenigen Benützungseinschränkungen realisieren
Stand: erfüllt



Die festliche Einweihung der Altstadtgassen zog viele Besucher/-innen an.



Hoher Besuch aus Jinan (China) im Rathaus.

3. Übersicht Jahresrechnung 2011

in Franken

Gesamtübersicht Rechnung 2011	Umsatz	Laufende Rechnung Saldo = Selbstfinanzierung	Investitions- rechnung Saldo = Nettoinvestitionen	Finanzierung Fehlbetrag = minus Überschuss = plus	Nettovermögen (aus Sicht der Einwohnergemeinde)
Gesamttotal ¹⁾	144'067'660	14'552'798	23'892'705	-9'339'907	
Einwohnergemeinde ²⁾	117'446'050	11'563'959	23'344'392	-11'780'433	137'358'362
Eigenwirtschaftsbetriebe	26'621'611	2'988'839	548'313	2'440'526	-10'958'017
Heilpädagogische Schule (HPS)	3'455'274	79'116	0	79'116	-142'081
Alterssiedlung Herosé	438'905	172'879	27'598	145'281	438'301
Altersheim Golatti	4'868'910	-101'374	16'082	-117'456	-4'229'029
Altersheim Herosé ³⁾	9'385'763	445'011	16'082	428'929	-5'674'682
Abwasserentsorgung	3'891'417	1'603'817	505'454	1'098'362	-1'662'036
Abfallbewirtschaftung	2'780'110	242'639	0	242'639	-1'494'305
Krematorium	1'801'231	546'751	0	546'751	1'805'816
Berufsschulen ⁴⁾			-16'903		

¹⁾ Die Nettoinvestitionen verstehen sich ohne die Einnahmen aus Verkäufen von Aktien der IBAarau AG von rund 8 Mio. Franken.

²⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Buchgewinne.

³⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Fondsveränderungen.

⁴⁾ Die Rechnung der Berufsschule Aarau wird nicht bei der Einwohnergemeinde geführt.

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet worden ist. Die Rechnung umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, welche ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Die Selbstfinanzierung beträgt rund 11,6 Mio. Franken und liegt rund 7,7 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 3,9 Mio. Franken. Zum besseren Ergebnis haben zur Hauptsache Mehrerträge bei den Aktiensteuern, aber auch tiefere Beiträge an den Kanton und Einsparungen beim Personal- und Sachaufwand geführt.

Der **Finanzierungsfehlbetrag** beläuft sich auf 11,8 Mio. Franken. Begünstigt durch die Einnahmen aus dem Verkauf von Aktien der IBAarau AG und aus Landverkäufen musste kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Das verzinsliche Nettovermögen hat sich dadurch per Ende Rechnungsjahr nur um 1,7 Mio. Franken auf 137,4 Mio. Franken reduziert.

Die oben aufgeführte **Selbstfinanzierung** entspricht der Summe der Abschreibungen ohne Berücksichtigung der Buchgewinne. Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte **Cash flow** beläuft sich auf 11,2 Mio. Franken (Vorjahr: minus 1,2 Mio. Franken).

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe betragen nur gerade etwas mehr als 0,5 Mio. Franken. Praktisch die gesamten Investitionen sind bei der **Abwasserentsorgung** entstanden. Das Vermögen erhöht sich in diesem Eigenwirtschaftsbetrieb dank der hohen Selbstfinanzierung von 1,6 Mio. Franken um 1,1 Mio. Franken auf 1,7 Mio. Franken. Ebenfalls haben die **Abfallbeseitigung** und das **Krematorium** gegenüber dem Budget besser abgeschlossen. Die HPS und die Alterssiedlung Herosé schliessen im Vergleich zum Budget um 64'500 Franken bzw. 35'000 Franken schlechter ab. Bei der **HPS** sind keine Investitionen entstanden und bei der **Alterssiedlung Herosé** betragen die Investitionen nur gerade knapp 27'600 Franken. Weil die Selbstfinanzierung höher ausfällt als die Investitionen, resultiert bei beiden Betrieben ein Finanzierungsüberschuss.

Das **Altersheim Golatti** schliesst in der Betriebsrechnung mit einem Defizit von knapp 101'400 Franken und das **Altersheim Herosé** mit einem Überschuss von 445'000 Franken ab. Per Saldo entsteht bei den Altersheimen nach geringen Investitionen von total 32'200 Franken ein Finanzierungsüberschuss von 343'600 Franken.

Die Erweiterung der **Berufsschule Tellli** verursachte in der Investitionsrechnung Ausgaben von rund 5,9 Mio. Franken. Die Berufsschule bezahlt die Investitionen tranchenweise aus eigenen Mitteln. Der Saldo bei den Nettoinvestitionen von 16'903 Franken resultiert aus einer nachträglichen Beitragszahlung des Kantons an die damalige Sanierung des Pestalozzischulhauses.

3.1 Laufende Rechnung

in Franken

Wichtigste Aufwandpositionen	Rechnung 2011		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2011		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2010
Personalaufwand	44'751'825	-1'146'775	-2.50 %	762'002	1.73 %
Sachaufwand	28'482'856	-794'444	-2.71 %	663'344	2.38 %
Passivzinsen	629'459	-459'941	-42.22 %	-16'240	-2.52 %
Abschreibungen	16'764'462	10'858'262	183.85 %	5'284'472	46.03 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'298'293	-176'107	-3.94 %	-168'338	-3.77 %
Eigene Beiträge	42'415'578	-783'322	-1.81 %	350'653	0.83 %
Einlagen	2'123'594	413'594	24.19 %	-222'344	-9.48 %
Interne Verrechnungen	4'601'594	321'994	7.52 %	120'342	2.69 %
Total	144'067'660	8'233'260	6.06 %	6'773'892	4.93 %

Der **Personalaufwand** bildet mit einem Anteil von rund 31 % (Vorjahr 32 %) an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Diese enthält nebst den Bruttolöhnen auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen. Der um 1,1 Mio. Franken tiefere Personalaufwand entspricht einer Abweichung von 2,5 % zum Budget und ist unter anderem durch Vakanzen, Pensionierungen und Neubesetzungen oder Pensenreduktionen entstanden. Die vom Einwohnerrat neu bewilligten, aufgestockten oder verlängerten befristeten Stellen beim Stadtbüro (60 %), beim Sport (100 %) und bei den Sozialen Diensten (290 %) von total 450 % sind im Budget im Umfang des effektiv entstandenen Personalaufwandes als Nachtragskredite aufgestockt worden.

Der **Sachaufwand** macht rund 20 % der gesamten Aufwendungen aus. Obwohl sich die Produktgruppen mit einem Zweijahresglobalbudget im zweiten Rechnungsjahr befinden und erfahrungsgemäss eher mit einem höheren Sachaufwand im zweiten Jahr zu rechnen ist, resultiert ein Minderaufwand von rund 0,8 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Einsparungen sind insbesondere in den Bereichen Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Energiekosten, Verbrauchsmaterialien und baulicher Unterhalt erzielt worden. Mehraufwand ist bei den Anschaffungen von Mobilien entstanden, wo sich die budgetierten Anschaffungen bei der PG 04 (Organisation und Informatik) auf das zweite Rechnungsjahr konzentriert haben.

Die **Passivzinsen** liegen rund 0,5 Mio. Franken unter dem Budget. Der Zinsaufwand der langfristigen Schulden ist per Rechnungsabschluss abgegrenzt worden. Der Grund für die tieferen Passivzinsen ist, dass wegen Verkäufen von Aktien der IBAarau AG und wegen Baulandverkäufen keine neuen Darlehen aufgenommen werden mussten.

In den **Abschreibungen** sind insgesamt 2,5 Mio. Franken vorgeschriebene Abschreibungen und rund 0,7 Mio. Franken Abschreibungen beim Finanzvermögen (Debitorenverluste) enthalten. Grössere Abweichungen bei den zusätzlichen Abschreibungen sind vor allem bei der Einwohnergemeinde (+ 7,6 Mio. Franken) und bei der Abwasserentsorgung (+ 0,8 Mio. Franken) entstanden. Bei den übrigen Betrieben sind die zusätzlichen Abschreibungen im erwarteten Rahmen ausgefallen.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Abgeltungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Aufwände liegen im Bereich des Budgets.

Der Anteil der **eigenen Beiträge** am Gesamtaufwand beträgt rund 29 %. Es geht hier um gebundene oder gesetzlich vorgeschriebene Beiträge, deren Höhe von der Stadt kaum beeinflusst werden kann.

Der Unterschied zwischen Budget und Rechnung bei den **Einlagen** beträgt rund 413'600 Franken (+ 24 %). Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben resultieren mehrheitlich höher Einlagen als erwartet. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse besser ausgefallen sind und sich dadurch das Nettovermögen bei den betroffenen Betrieben erhöht bzw. die Nettoschuld reduziert hat.

Der erzielte **Steuerertrag** liegt um 4,7 Mio. Franken über dem Budget. Während die Erträge bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen um 0,7 Mio. Franken unter dem Budget liegen, beträgt der Mehrertrag bei den Aktiensteuern rund 4,5 Mio. Franken. Die Aktiensteuern werden durch den Kanton veranlagt und bezogen. Der Mehrertrag stammt hauptsächlich aus der Bezahlung von Anpassungen der provisorischen Rechnungen bei wenigen Steuerpflichtigen.

in Franken

Wichtigste Ertragspositionen	Rechnung 2011		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2011		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2010
Steuern	73'927'588	4'691'588	6.78 %	5'564'800	8.14 %
Regalien und Konzessionen	2'079'308	-107'792	-4.93 %	335'039	19.21 %
Vermögenserträge	11'377'055	735'755	6.91 %	-1'213'443	-9.64 %
Entgelte	35'800'572	1'640'372	4.80 %	765'116	2.18 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'491'607	1'364'507	22.27 %	659'843	9.66 %
Beiträge für eigene Rechnung	7'987'504	3'904	0.05 %	734'645	10.13 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	802'433	-134'467	-14.35 %	-192'451	-19.34 %
Interne Verrechnungen	4'601'594	321'994	7.52 %	120'342	2.69 %
Total	144'067'660	8'515'860	6.28 %	6'773'892	4.93 %

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Die Erträge sind im budgetierten Rahmen eingegangen.

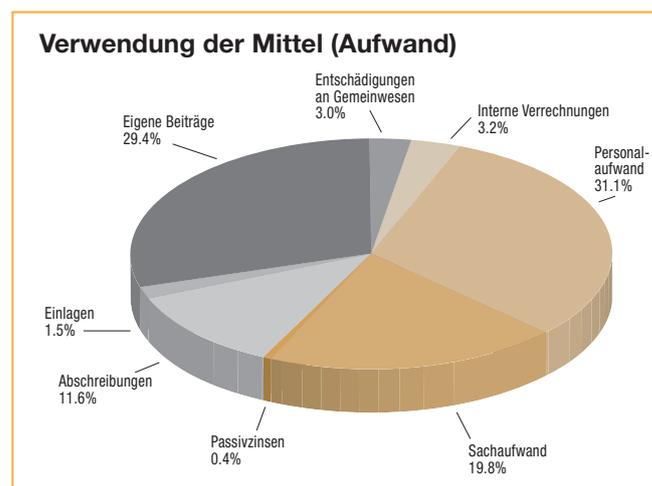
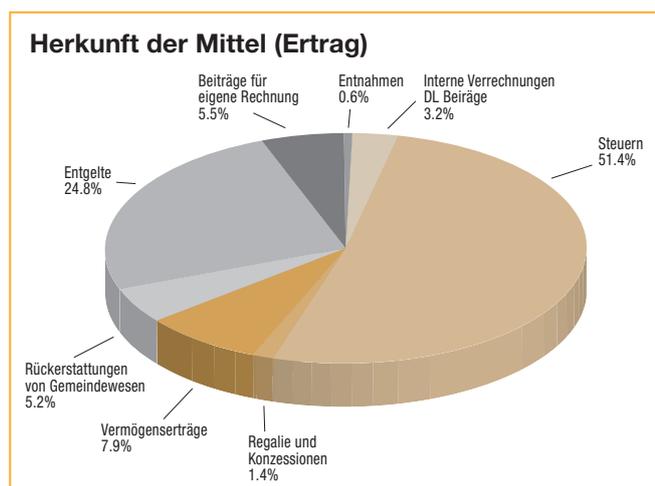
Die im Jahr 2011 erzielten **Vermögenserträge** sind 0,7 Mio. Franken höher ausgefallen als angenommen. Der Grund dafür liegt bei den Buchgewinnen aus Baulandverkäufen (+ 2 Mio. Franken) und den Beteiligungserträgen aus dem Verwaltungsvermögen (+ 0,4 Mio. Franken). Diesen Mehrerträgen stehen tiefere Zinserträge bei den Anlagen des Finanzvermögens (- 1,5 Mio. Franken) und tiefere Zinserträge bei den Guthaben und den Aktivzinsen (- 0,2 Mio. Franken) gegenüber.

Die **Entgelte** weichen vom budgetierten Ertrag um 1,6 Mio. Franken bzw. 4,8% ab. Die Höhe der Erträge richtet sich vorwiegend nach den Dienstleistungen bzw. nach den Kosten, die von der Stadt an Dritte verrechnet werden können. Es geht v. a. um Benützungsgebühren, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, Versicherungsleistungen etc.

Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung

Diese resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen vor allem im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen, weil dort die Rückerstattungen nicht periodengerecht verbucht werden können. Ausserdem sind bei den Rückerstattungen des Bundes im Bereich des Asylwesens deutlich höhere Erträge eingegangen als in den Vorjahren. In dieser Position sind auch die Gemeindebeiträge für Regionale Dienstleistungen (Polizei, Reg. Zivilstandsamt, Reg. Betreibungsamt, etc.) und die Schulgelder anderer Gemeinden enthalten.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind rund 14% tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen. Die Höhe wird hauptsächlich durch zweckbestimmte Fondsentnahmen bei den Altersheimen bestimmt und hat keinen Einfluss auf die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde.



3.2 Investitionsrechnung

in Franken

Investitionen nach Artengliederung	Realisierungsgrad	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Grundstücke	64.9%	303'079	467'000	604'428
Tiefbauten	73.7%	7'617'181	10'333'000	10'958'598
Hochbauten	91.1%	13'042'753	14'310'000	5'933'778
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	50.6%	1'005'535	1'989'000	1'621'228
Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	48.8%	3'581'784	7'340'000	4'688'882
Übrige Ausgaben	49.0%	441'434	901'000	2'493'456
Bruttoinvestitionen	73.5%	25'991'767	35'340'000	26'300'370
Abgang von Sachgütern				184'374
Anschlussgebühren		483'253	170'000	580'437
Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen ¹⁾		110'000	110'000	256'725
Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden		1'505'809	3'704'000	2'124'500
Investitionseinnahmen		2'099'062	3'984'000	3'146'037
Nettoinvestitionen		23'892'705	31'356'000	23'154'334

¹⁾ In den Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen sind die Einnahmen aus den Verkäufen von Aktien der IBAarau AG nicht enthalten. Die Einnahmen betragen netto 8'012'592.65.

Die Investitionen verteilen sich auf die Einwohnergemeinde und die investierenden Eigenwirtschaftsbetriebe wie folgt:

in Franken

	Realisierungsgrad	Bruttoinvestitionen Rechnung 2011	Bruttoinvestitionen Voranschlag 2011	Nettoinvestitionen Rechnung 2011
Einwohnergemeinde (ohne Aktienverkäufe)	73.8%	24'730'370	33'512'000	23'344'392
Abwasserentsorgung	85.8%	1'201'636	1'400'000	505'454
Abfallbewirtschaftung	0.0%	-	128'000	-
Krematorium	0.0%	-	-	-
Altersheime/Alterssiedlung	19.9%	59'762	300'000	59'762
Total	73.5%	25'991'767	35'340'000	23'909'608
Berufsschulen		5'911'305		-16'903
Total		31'903'072	35'340'000	23'892'705

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben beträgt im Jahr 2011 73,5%. Im ausgewiesenen Realisierungsgrad sind die Investitionsausgaben bei der Berufsschule Tellli nicht eingerechnet worden. Der Realisierungsgrad wird durch Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichtsverfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte, welche der Stadt die Baubeiträge nach Baufortschritt in Rechnung stellen, beeinflusst. Der hohe Realisierungsgrad bei den Hochbauten ist hauptsächlich durch den Baufortschritt bei den Grossprojekten Sanierung Gönhardschulhaus und Sanierung Freibad Schachen zustande gekommen. Bei den Beiträgen an

Bund, Kanton und Gemeinden ist der Realisierungsgrad hauptsächlich vom Baufortschritt beim Bahnhof (Beitrag an die Bahnhofstrasse bzw. den Bushof und den Beitrag an den Bahnhofplatz) abhängig.

Das **Schwergewicht** der Investitionstätigkeit hat im Jahre 2011 bei folgenden Vorhaben gelegen:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahresranche 2011
■ Sanierung Gönhardschulhaus, Realisierung	7'510'520
■ Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung	3'877'218
■ Freibad Schachen, Erneuerung	3'508'924
■ Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/PU-Ost	1'179'450
■ WSB Verlegung (Nettoanteil)	801'000
■ GZ Telli, Realisierung	668'509
Eigenwirtschaftsbetriebe	
Abwasserentsorgung	
■ Aurorastrasse (Rüchligweg–Mühlbergstrasse)	480'217



Blick über die Dächer von Aarau – vom Turm der Stadtkirche aus.

3.3 Bilanz

in Franken

	Bestand 1.1.2011	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2011
Aktiven	266'788'233	682'044'583	658'835'824	289'996'993
Finanzvermögen	182'648'166	635'181'983	629'258'646	188'571'503
Flüssige Mittel	22'279'512	397'623'703	392'898'076	27'005'139
Guthaben	16'499'251	232'958'361	228'579'542	20'878'070
Anlagen	140'633'747	2'553'563	4'545'372	138'641'938
Transitorische Aktiven	3'235'656	2'046'356	3'235'656	2'046'356
Verwaltungsvermögen	63'376'210	38'384'033	18'503'702	83'256'541
Sachgüter	25'175'354	28'686'994	10'381'109	43'481'239
Darlehen und Beteiligungen	30'089'016	7'330'293	8'122'593	29'296'716
Investitionsbeiträge	5'487'056	1'925'312		7'412'368
Verschiedene	2'624'784	441'434		3'066'218
Spezialfinanzierungen	20'763'857	8'478'567	11'073'476	18'168'948
Vorschüsse Eigenwirtschaftsbetriebe	20'763'857	8'478'567	11'073'476	18'168'948
Passiven	266'788'233	768'656'128	745'447'368	289'996'993
Fremdkapital	47'700'127	727'390'963	724'876'339	50'214'751
Laufende Verpflichtungen	24'445'356	725'332'480	723'214'287	26'563'549
Langfristige Schulden	10'000'000			10'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6'015'499	292'655	398'817	5'909'337
Rückstellungen und Schwankungsreserve	6'086'580	25'899	110'543	6'001'936
Transitorische Passiven	1'152'692	1'739'929	1'152'692	1'739'929
Spezialfinanzierungen	219'088'106	41'265'165	20'571'029	239'782'242
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	13'901'334	3'331'967	1'039'100	16'194'201
Spezialfonds	2'746'762	268'675	42'298	2'973'139
Passivierte Abschreibungen	1'208'010	1'183'000		2'391'010
Indirekte Abschreibungen	32'079'183	19'489'631		51'568'814
Vorausgenommene Abschreibungen	169'152'817	16'991'892	19'489'631	166'655'078

Aktiven

Die **Bilanzsumme** per Rechnungsabschluss 2011 beträgt rund 290 Mio. Franken. Sie liegt um rund 23,2 Mio. Franken über der Summe des Vorjahres. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich von den im Rechnungsjahr getätigten Investitionen von rund 24,7 Mio. Franken beim **Verwaltungsvermögen** der Einwohnergemeinde. Das **Finanzvermögen** hat um rund 5,9 Mio. Franken zugenommen. Der Hauptanteil fällt dabei auf die Zunahme der liquiden Mittel und der Guthaben per 31.12.2011. Die **Spezialfinanzierungen** haben aufgrund der positiven Ergebnisse bei den Eigenwirtschaftsbetrieben um rund 2,6 Mio. Franken abgenommen.

Die **Liquidität** hat gegenüber dem Vorjahr trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von nur gerade rund 50% zugenommen. Die Zunahme der «flüssigen Mittel» beträgt rund 4,7 Mio. Franken. Der Grund dafür liegt bei den erzielten Einnahmen aus den Verkäufen von Aktien der IBAarau AG und von Bauland, dem höheren Bestand der Kontokorrentguthaben bei den Eigenwirtschaftsbetrieben und der Zunahme des Kreditorenausstandes. Die **Gutha-**

ben erhöhen sich um 4,4 Mio. Franken. Die Steuerguthaben haben dabei bei den natürlichen Personen um 3,1 Mio. Franken zugenommen. Die Debitoren haben zugenommen, weil im Dezember Beiträge Dritter für Investitionsvorhaben im Umfang von rund 1,2 Mio. Franken in Rechnung gestellt worden sind.

Der Bestand der **Anlagen** reduziert sich im Rechnungsjahr um 2 Mio. Franken. In dieser Bilanzposition sind die Vermögenswerte «Wertpapiere», «Darlehen» und «Liegenschaften» enthalten. Dem Anlagenfonds ist der Erfolg des Jahres 2011 von 0,1 Mio. Franken gutgeschrieben worden. Der Bestand der **Wertpapiere** per Ende Jahr beträgt somit 83,1 Mio. Franken. Die Darlehen reduzieren sich um 0,7 Mio. Franken. Dieser Betrag entspricht dem **Darlehen** an die Kreisschule Buchs-Rohr, das im Februar 2011 amortisiert worden ist. Der Anlagenwert der **Liegenschaften des Finanzvermögens** reduziert sich um 1,4 Mio. Franken. Ausschlaggebend für die Reduktion ist v. a. der Verkauf einer Baulandparzelle an der Mühlemattstrasse.

Unter den Bilanzpositionen «**Sachgüter**» und «**Investitionsbeiträge**» sowie auch unter «**Verschiedene**» figurieren die aktivierten, noch nicht abgerechneten Investitionskredite. Diesen Aktivposten stehen auf der Passivseite im gleichen Umfang indirekte Abschreibungen von 51,6 Mio. Franken gegenüber. Die hohe Bestandeszunahme um rund 19,5 Mio. Franken ist auf grosse angefangene Bauvorhaben zurückzuführen.

Der Bestand der «**Darlehen und Beteiligungen**» reduziert sich per Jahresende um 0,8 Mio. Franken. In der Bestandesveränderung berücksichtigt sind der Verkauf von Aktien der IBAarau AG zum Nennwert und die Amortisationstranchen der Darlehen an die Platzgenossenschaft Brügglifeld und den Verein Aarau Standortmarketing (VAS).

Passiven

Die «**laufenden Verpflichtungen**» haben um 2,1 Mio. Franken zugenommen. Sie beinhalten Kreditorenforderungen, Depotgelder, Forderungen von anderen Rechnungskreisen (Kontokorrente), Steuerforderungen des Kantons und der Kirchen sowie übrige Verpflichtungen. Die Bestandeszunahme hängt mit der Zunahme der Kon-

tokorrentschuld bei der Ortsbürgergemeinde und der Zunahme des Kantonsanteils bei den Steuern zusammen.

Die **langfristigen Schulden** betragen per 31.12.2011 unverändert 10 Mio. Franken obwohl der Finanzierungsfehlbetrag rund 11,8 Mio. Franken beträgt. Durch die Veräusserung von Aktien der IBAarau AG und von Landparzellen konnte der Mittelbedarf sichergestellt werden. Es mussten keine neuen Darlehen bei Finanzinstituten aufgenommen werden.

Der Bestand der **Schwankungsreserve** hat sich im abgelaufenen Jahr nicht verändert. Der budgetierte Zinsertrag aus dem Anlagefonds ist nicht erreicht worden. Es ist deshalb auch keine Einlage in die Schwankungsreserve erfolgt. Da auch kein Verlust erzielt worden ist, musste auch keine Entnahme erfolgen.

Die **indirekten Abschreibungen** entsprechen der Summe der nicht abgerechneten Investitionskredite. Die **vorausgenommenen Abschreibungen** dienen der Abschreibung von künftigen Investitionen des Verwaltungsvermögens.



Konzert der Militärmusik im Altersheim Golatti.

Anhang zur Bilanz

A) Eventualverpflichtungen	
1 Bürgschaftsverpflichtungen Keine	
2 Solidarhaftungen z.G. Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau – Lenzburg (GEKAL) gemäss § 23 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
Sammelgarage Kasinopark, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
3 Subsidiäre Haftungen z.G. Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU) gemäss § 24 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband) gemäss § 20 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 18 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Kreisschule Buchs-Rohr (Gemeindeverband) gemäss § 39 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 15 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
ZSO Aare (Gemeindeverband) gemäss § 17 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
B) Eventualguthaben	
1 IBAarau AG, Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)	
2 Kanton Aargau; Anteilsmässige Rückerstattung eines allf. Erlöses aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 2293, Lindenhofareal an einen Investor	Anteil Stadt 42 %
C) Beteiligungen	
Busbetrieb Aarau (BBA) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 3,191 Mio. Franken	Quote 52.62 %
Wynen- und Suhrentalbahn (WSB) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 10,183 Mio. Franken	Quote 7.90 %
IBAarau AG, Aarau Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 30 Mio. Franken Wert pro Aktie (entspricht dem Kurswert des OTC-X Aktienmarkts) in Franken: 31.12.2011	95.59 % 1'180 Franken

C) Beteiligungen

Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,239 Mio. Franken	8.16 %
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,422 Mio. Franken	3.52 %
Genossenschaft Kunsteisbahn; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,163 Mio. Franken	59.12 %
Frei- und Hallenbad Entfelden; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 163'300 Franken	12.25 %
Aare-Parking AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 2,35 Mio. Franken	19.15 %
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Beteiligung an Gewinn und Verlust aufgrund des Miteigentumsanteils 16/112	14.29 %
Stadion Aarau AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 100'000 Franken	100.00 %
Publis Public Info Service AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 400'000 Franken	1.50 %

D) Bemerkungen zu Bewertungen von Aktiv- und Passivkonti per 31. Dezember 2011**Liegenschaften Finanzvermögen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Ertragswert (Kapitalisierung mit 6,5 %).

Eine Neubewertung erfolgt jeweils im ersten Jahr einer neuen Amtsperiode, letztmals im Jahr 2010.

Anlagefonds

Die Bewertung erfolgt gemäss Anhang 2 des «Anlagereglements für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001.

Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen werden zum Kurswert am Stichtag bewertet.

Schwankungsreserve

Schwankungsreserve zum Anlagefonds	31.12.2010	5'776'412 Franken
	31.12.2011	5'776'412 Franken

E) Brandversichererungswerte der Sachanlagen

		Verwaltungsvermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2010	Total 61 Mio. Franken	
	31.12.2011	Total 61 Mio. Franken	
Immobilien (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)	31.12.2010	462,7 Mio. Franken	55,3 Mio. Franken
	31.12.2011	482,1 Mio. Franken	58,1 Mio. Franken

3.4 Geldflussrechnung

Die Geld- oder Mittelflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt u. a. auf, ob die Einwohnergemeinde ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus operativer Tätigkeit) decken kann oder ob sie Finanzverbindlichkeiten dafür aufnehmen muss. Die Geldflussrechnung ist nach den Standards von IPSAS 2 erstellt worden.

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (CF)

Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cash flow** (CF). Dieser wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z. B. Schwankungsreserve zum Anlagefonds), aber auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste (z. B. auf dem Anlagefonds oder bei den Liegenschaften).

Im Jahr 2011 hat die Einwohnergemeinde einen CF von 12,3 Mio. Franken erzielt. Im Vorjahr war der CF wegen einer einmaligen Belastung noch negativ (Cashdrain) gewesen und hatte minus 1,2 Mio. Franken betragen. Die Abschreibungen, vermindert um die Netto- und Buchgewinne aus Verkäufen von Liegenschaften des Finanzvermögens, liegen erfreulicherweise rund 5 Mio. Franken über dem Ergebnis des Vorjahres.

Der CF der Eigenwirtschaftsbetriebe beträgt 3,9 Mio. Franken und liegt damit in der gleichen Grössenordnung der Vorjahre.

Investitionstätigkeit

Die Einwohnergemeinde hat im Jahr 2011 Nettozahlungen für Investitionen von total 12,1 Mio. Franken (Vorjahr: 25,1 Mio. Franken) geleistet. In den Nettozahlungen enthalten sind Verkäufe von Liegenschaften des Finanzvermögens von 3,5 Mio. Franken, aber auch die Rückzahlung eines befristeten Darlehens der Einwohnergemeinde von 0,7 Mio. Franken. Für Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen sind 24,2 Mio. Franken (Vorjahr 22,5 Mio. Franken) ausgegeben worden. Die Nettoinvestitionen werden im Jahr 2011 vermindert durch den Erlös von 8 Mio. Franken aus den Aktienverkäufen der IBAarau AG. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit der Eigenwirtschaftsbetriebe ist sehr gering. Die Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe werden kompensiert durch die Amortisationstranchen der Berufsschulen.

Finanzierungstätigkeit/Schlussbestand

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde ist rund 0,2 Mio. Franken höher als der Mittelbedarf für die Investitionstätigkeit der Einwohnergemeinde. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben resultiert aus dem gleichen Vergleich ein Mittelzufluss von rund 3,7 Mio. Franken.

Zusammen mit dem Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von 0,5 Mio. Franken sind der Stadt im Jahr 2011 per Saldo rund 4,7 Mio. Franken zugeflossen.

Die Stadt hat deshalb nicht wie erwartet weiteres Fremdkapital aufnehmen müssen. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich um 4,7 Mio. Franken auf 27 Mio. Franken erhöht.

Cash flow (operative Tätigkeit)

in Fr. 1'000

Geldflussrechnung nach IPSAS 2		
Einwohner- gemeinde Aarau	2011	2010
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen Sachanlagen	13'626	8'962
Buchgewinne Anlagefonds	-112	-843
Nettogewinn aus Verkäufen Liegenschaften Finanzvermögen	-2'006	-153
Buchgewinn aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen	0	-2'263
Zunahme/Abnahme Guthaben	-3'207	2'744
Zunahme Vorräte	-25	-14
Abnahme/Zunahme Transitorische Aktiven	1'189	-1'815
Zunahme/Abnahme Laufende Verpflichtungen	2'057	-8'094
Abnahme Rückstellungen	-85	-110
Zunahme Transitorische Passiven	587	315
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Schutzraumbauten (Anteil LR)	198	61
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Parkplätze (Anteil LR)	28	0
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (CF)	12'253	-1'209
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Eigenwirtschaftsbetriebe	3'877	3'215
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	16'129	2'006
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	24'188	-22'477
Verkäufe Beteiligungen Verwaltungsvermögen	8'013	0
Nettoinvestitionen Liegenschaften Finanzvermögen	-106	-317
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	3'485	203
Käufe Liegenschaften Finanzvermögen	0	-1'800
Rückzahlung/Vergabe Darlehen Finanzvermögen	705	-695
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde	-12'091	-25'086
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Eigenwirtschafts-/Zuschussbetriebe	159	-497
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11'932	-25'582
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	10'000
Veränderung Kontokorrente Rechnungskreise	634	2'898
Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-106	-75
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	528	12'824
Total Geldfluss	4'725	-10'753
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 1.1.	22'280	33'032
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 31.12.	27'005	22'280

Rundungsdifferenzen sind möglich.

3.5 Finanzkennzahlen

Bezeichnung	Wertung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Einwohnerzahl *		15'670	15'791	15'905	16'168	19'652	19'980	
Steuerfuss								
- Stadt Aarau		98 %	98 %	94 %	94 %	94 %	94 %	
- Kantonsmittel		107 %	106 %	105 %	104 %	103 %	103 %	
- Bezirksmittel		105 %	105 %	104 %	104 %	103 %	103 %	
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-6.7 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-5.4 %	-6.9 %
Nettovermögen	in Tausend	165'777	161'640	162'285	158'763	139'064	137'358	
Nettovermögen in Fr. je Einwohner	Nettoschuld von Fr. 2 – 3'000 normal	10'579	10'236	10'203	9'820	7'076	6'875	
Nettoinvestitionen	in Tausend	5'172	23'002	19'717	14'992	20'489	23'344 ¹⁾	29'170
Selbstfinanzierung ²⁾	in Tausend	17'462	18'765	19'600	5'589	6'546	11'564	6'057
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.5 %	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	10.4 %	5.5 %
Selbstfinanzierungsgrad		337.6 %	81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	49.5 %	20.8 %
Cash flow		12'426	21'322	18'919	4'965	-1'209	12'253	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde		94'193	99'695	102'758	100'132	104'702	111'034	110'553
Cash flow-Marge (CFM)		13.2 %	21.4 %	18.4 %	5.0 %	-1.2 %	11.0 %	

* Gemäss Kantonaler Bevölkerungsstatistik (2011 provisorisch)

¹⁾ Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG

²⁾ Ohne Abschreibungen auf Buchgewinnen

Zinsbelastungsanteil

	Wertung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-6.7 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-5.4 %	-6.9 %

Berechnung

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens (ohne Buchgewinne). Der Finanzertrag entspricht einem «bereinigten Umsatz»: Vom gesamten Ertrag werden interne Verrechnungen, durchlaufende Beträge, Fondsentnahmen, Buch- und Erschliessungsgewinne, aber auch die Erträge der Eigenwirtschaftsbetriebe und der Vertragsrechnungen in Abzug gebracht.

Beurteilungskriterien/Werte

Der Anteil sollte nicht über 5 % liegen.

Beurteilung der Aarauer Werte

Die Vermögenserträge aus Zinsen und Liegenschaften (ohne Buchgewinne) übersteigen nach wie vor die entsprechenden Aufwendungen. Deshalb besteht weiterhin ein Minus-Zinsbelastungsanteil. Der negative Zinsbelastungsanteil ist für die Stadt Aarau positiv zu bewerten.

Der ausgewiesene Minus-Zinsbelastungsanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % reduziert (das heisst verschlechtert). Der Grund dafür liegt darin, dass der budgetierte Zinsertrag beim Anlagefonds nicht erreicht worden ist und sich der bereinigte Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 6,3 Mio. Franken erhöht hat.

Nettovermögen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettovermögen in Fr. je Einwohner/-in	10'579	10'236	10'203	9'820	7'076	6'875	-

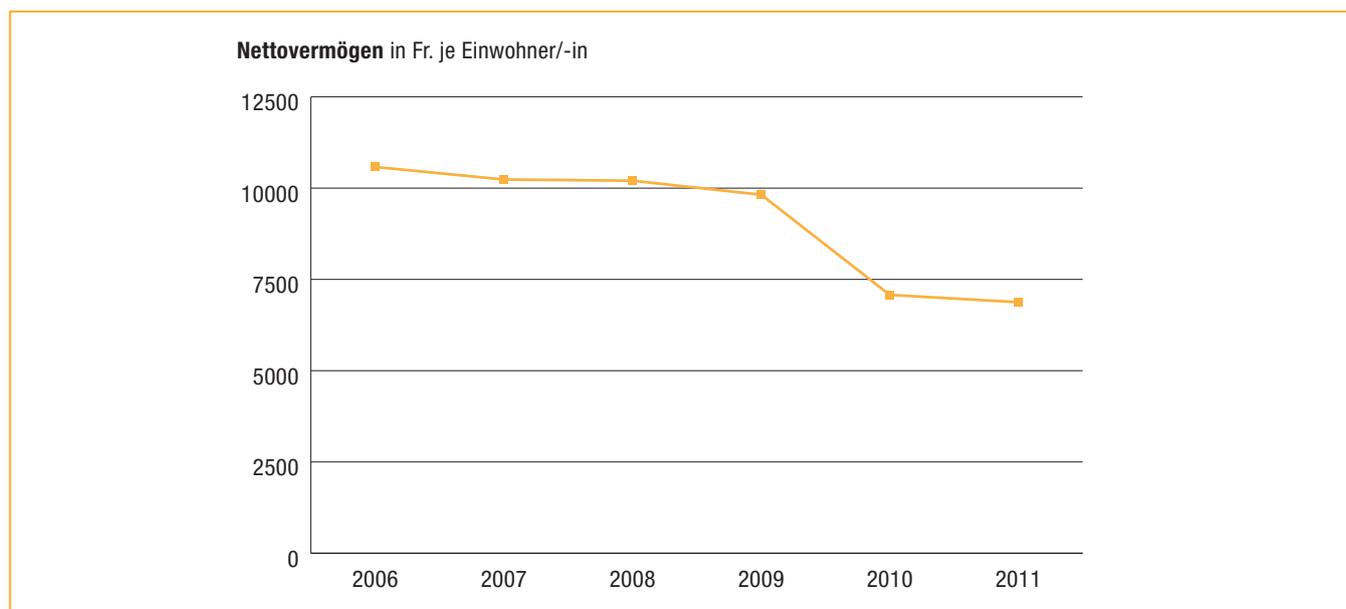
Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Berechnung

Nettovermögen geteilt durch Anzahl Einwohner (Stichtag Ende Jahr). Zur Ermittlung des Nettovermögens werden das Finanzvermögen und die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen addiert; davon werden das Fremdkapital und die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abgezogen.

Beurteilungskriterien/Werte

Per Ende 2010 hat die durchschnittliche Nettoschuld der aargauischen Gemeinden 62 Franken/Kopf betragen. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.



Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Beurteilung der Aarauer Werte

Das Nettovermögen per Ende 2011 beträgt 137,4 Mio. Franken (Vorjahr 139,1 Mio. Franken) was bei 19'980 Einwohnern ein Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner von 6'875 Franken ergibt.

Die Entwicklung des Nettovermögens wird u. a. durch die Höhe der Nettoinvestitionen, die erzielte Selbstfinanzierung und den daraus resultierenden Finanzierungsfehlbetrag bestimmt. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde sind im Rechnungsjahr nur zu 49,5 % (Budget 26,3 %) selbstfinanziert worden. Das Nettovermögen pro

Einwohnerin und Einwohner hat sich deshalb reduziert. Durch die Verkäufe von Aktien der IBAarau AG und von Landparzellen ist die Reduktion deutlich tiefer ausgefallen als der entstandene Finanzierungsfehlbetrag von 11,8 Mio. Franken.

Das Nettovermögen dürfte sich aufgrund der bereits beschlossenen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren weiterhin verkleinern. Wie hoch der jährliche Vermögensabbau ausfällt, hängt vom zukünftigen Selbstfinanzierungsgrad und der Höhe des Finanzierungsfehlbetrages ab.

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung

in Fr. 1'000

	Wertung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettoinvestitionen	in Tausend	5'172	23'002	19'717	14'992	20'489	23'344 ¹⁾	29'170
Selbstfinanzierung ²⁾	in Tausend	17'462	18'765	19'600	5'589	6'546	11'564	6'057
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.5 %	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	10.4 %	5.5 %
Selbstfinanzierungsgrad		337.6 %	81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	49.5 %	20.8 %

¹⁾ Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG

²⁾ Ohne Abschreibungen auf Buchgewinnen

Berechnung

Selbstfinanzierung: Abschreibungen abzüglich Buchgewinne, zuzüglich Buchverluste. Veränderungen von Fonds bzw. Rückstellungen werden nur in die Berechnung miteinbezogen, sofern jene nicht zweckgebunden sind und die Einlage bzw. die Entnahme über «neutrale Posten» erfolgt.

Finanzertrag: Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge, Entnahmen und interne Verrechnungen. Zusätzlich werden die Erträge der Zuschuss- und Eigenwirtschaftsbetriebe, der Vertragsrechnungen sowie die Buch- und Erschliessungsgewinne abgezogen.

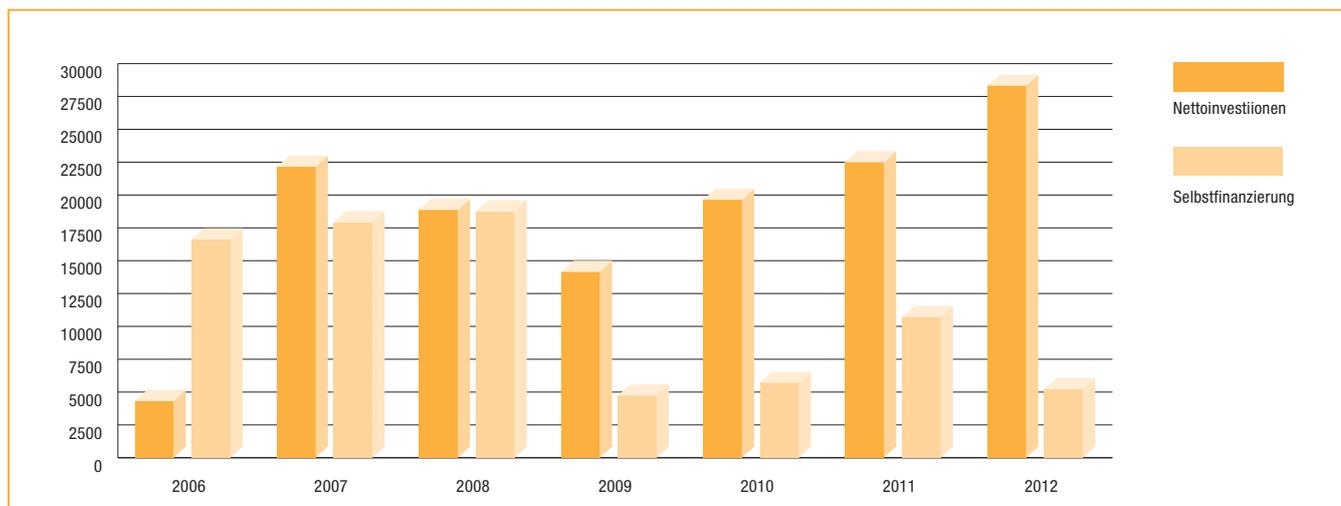
Selbstfinanzierungsanteil: Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages.

Selbstfinanzierungsgrad: Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Beurteilungskriterien/Werte

Der **Selbstfinanzierungsanteil** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal wird eine Kennzahl von 15 – 20 % erachtet.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung (bzw. zu einem Abbau des Vermögens), ein solcher von über 100 % zu einem Abbau der Verschuldung



Beurteilung der Aarauer Werte

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung. Im Jahr 2006 bestand noch eine Selbstfinanzierung von über 100%. Seither, d. h. seit 5 Jahren, liegen die Nettoinvesti-

tionen über der erzielten Selbstfinanzierung. Im Jahr 2011 sind die Nettoinvestitionen mit 23,3 Mio. Franken rund 6,2 Mio. Franken tiefer ausgefallen als im Voranschlag vorgesehen.

Die Selbstfinanzierung ist im Rechnungsjahr mit 11,6 Mio. Franken höher ausgefallen als erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad fällt darum mit knapp 50% deutlich höher aus als im Voranschlag angenommen.

Beim Selbstfinanzierungsanteil erzielt die Stadt seit drei Jahren ungenügende Werte.

Cash flow

in Fr. 1'000

	Wertung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Cash flow (CF)	in Tausend	12'426	21'322	18'919	4'965	-1'209	12'253	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend	94'193	99'695	102'758	100'132	104'702	111'034	110'553
Cash flow-Marge (CFM)		12.4%	20.7%	18.4%	5.0%	-1.2%	11.0%	

Berechnung

Der Cash flow ist gemäss den Normen von IPSAS 2 ermittelt worden und entspricht dem «Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde» (siehe «Geldflussrechnung» Seite 20).

Der bereinigte Umsatz wird ermittelt, indem vom Gesamtumsatz die internen Verrechnungen, die Entnahmen aus Fonds und die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne interne Verrechnungen und Entnahmen) abgezogen werden.

Beurteilungskriterien/Werte

Die Cash flow Marge (CFM) ist ein Begriff, der vor allem in der Privatwirtschaft häufig verwendet wird. Die CFM zeigt, wie viele Prozente des Umsatzes für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Sie ist ein Mass für die Beweglichkeit des Unternehmens. Im Allgemeinen wird eine CFM von über 10% als gut angesehen. Diese Zahl ist jedoch branchenabhängig.

Für den öffentlichen Bereich (Gemeinden, Kantone) bestehen zurzeit (noch) keine Vergleichszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die anzustrebenden Werte im öffentlichen Sektor wegen des hohen Investitionsbedarfs über diesem Richtwert von 10% liegen müssten.

Die Kennzahl ist in der Aussage vergleichbar mit dem «Selbstfinanzierungsanteil» (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages). Allerdings ist der «Selbstfinanzierungsanteil» im Gegensatz zum CF beeinflussbar z. B. durch Einlagen bzw. Entnahmen in/aus Fonds.

Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses 2011 beträgt der Cash flow 12,3 Mio. Franken.

4. Jahresbericht der Produktgruppen

I. Einleitung

Von den 35 Produktgruppen verfügten 17 über ein einjähriges Globalbudget für das Jahr 2011, 18 Produktgruppen über ein zweijähriges Globalbudget für die Jahre 2010 und 2011. Mit diesem Jahresbericht werden die Budgets aller Produktgruppen abgerechnet.

II. Gebundene Anpassungen

Im Jahr 2011 hat der Einwohnerrat für die Produktgruppen 40 «Gesetzliche Sozialarbeit» und 60 «Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft» Nachtragskredite bewilligt. Gemäss § 9 Abs. 4 des WOSA-Reglements wurden die Budgets des Jahres 2011 der Produktgruppen 03 «Stadtbüro», 26 «Sportbeiträge», 40 «Gesetzliche Sozialarbeit», 41 «Freiwillige Sozialarbeit» und 42 «Jugend» um die vom Einwohnerrat bewilligten neu geschaffenen Stellen oder Stellenaufstockungen angepasst. Details zu allen Nachtragskrediten sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Im Jahre 2011 durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

		in Franken
Nachtragskredite 2011		282'600
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat am 24.01.2011 und 30.05.2011 bewilligt		35'000
PG 40	Soziale Dienste, Aufbau Koordinationsstelle Integration	15'000
PG 60	Stadtentwicklung, Erarbeiten Vorschlag eines systematischen Quartiermonitorings	20'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2011)		247'600
PG 03	Stadtbüro: Erhöhung Stellenplan um 60% ab 01.09.2011	11'200
PG 26	Sportbeiträge: Fachstelle Sport 100%	33'700
PG 40	Soziale Dienste: Erhöhung Stellenplan bei der Sozialhilfe 200%	136'700
PG 41	Soziale Dienste: Stabsstelle FuSTA 40%, befristet auf zwei Jahre	51'000
PG 42	Soziale Dienste: Koordinationsstelle Integration 50%	15'000
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat am 28.02.2011 und 30.05.2011 bewilligt		219'000
2600.D60.5.013	KEBA, Erneuerung, Projektierung	129'000
6220.G62.5.025	Suhre-Steg Telli, Realisierung	280'000
Liegenschaften des Finanzvermögens		310'000
1023.17	Zwischen den Toren 2, Renovation Innenausbau	310'000

III. Ende der Globalkreditperiode 2010/2011

Per Ende 2011 wurden alle Globalkredite definitiv abgerechnet. Von den 35 Produktgruppen verfügten 18 über einen Globalkredit für die Jahre 2010/2011, 17 über ein Globalbudget für das Jahr 2011.

Die 17 Produktgruppen mit einem einjährigen Globalbudget haben ihre Budgets für das Jahr 2011 um insgesamt 6,7 Mio. Franken bzw. um 27,4% Franken unterschritten. Hauptgründe dafür waren der Mehrertrag bei den Steuern von 4,3 Mio. Franken (netto), der Minderaufwand von

1,3 Mio. Franken bei den gesetzlichen Beiträgen und zum Teil beträchtliche tiefere Nettoaufwendungen bei anderen Produktgruppen. Die Produktgruppen 01 «Politische Führung», 26 «Sportbeiträge», 31 «Musikschule/Kadettenmusik», 41 «Freiwillige Sozialarbeit» und 43 «Subventionen/Beiträge» hatten höhere Ausgaben zu verzeichnen als budgetiert. Der Ertrag der Produktgruppe 13 «Kapitaldienst» ist niedriger ausgefallen als im Budget prognostiziert war (siehe dazu Seiten 28, 68, 72, 78, 86 und 48).

Für die Betrachtung des Ergebnisses der Globalkredite 2010/2011 werden die bei den städtischen Liegenschaften entstandenen Buchgewinne von 2,42 Mio. Franken im Jahr 2010 und von 2,01 Mio. Franken im Jahr 2011 nicht berücksichtigt. Ebenso wird die Produktgruppe 15 «Abschreibungen» nicht in die Betrachtung miteinbezogen, weil sie den Saldo des Aufwandes und des Ertrages der Rechnung ausweist.

Die 18 mit einem Globalkredit 2010/2011 ausgestatteten Produktgruppen haben den für diese Periode budgetierten Nettoaufwand um 3,31 Mio. Franken (7,6 %) unterschritten. Einzig die Produktgruppen 20 «Kultur» hat den Globalkredit überschritten (siehe dazu Seite 58).

Ergebnis der WOSA-Produktgruppen								
Produktgruppe	Globalkredit 2010/2011				Globalbudget 2011			
	Nettoaufwand 2010/2011	Globalkredit 2010/2011	Abweichung in %	Abweichung in Fr.	Nettoaufwand 2011	Globalbudget 2011	Abweichung in %	Abweichung in Fr.
01 Politische Führung					1'349'851	1'170'300	15.3 %	179'551
02 Stadtkanzlei					1'879'084	2'498'200	-24.8 %	-619'116
03 Stadtbüro	1'703'924	1'789'900	-4.8 %	-85'976				
04 Organisation und Informatik	3'852'049	3'882'200	-0.8 %	-30'151				
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0		0				
10 Steuern					-71'016'206	-66'694'700	-6.5 %	-4'321'506
12 Finanzen/Liegenschaften	3'584'925	4'127'500	-13.1 %	-542'575				
13 Kapitaldienst					-6'043'747	-7'003'100	13.7 %	959'353
14 Gesetzliche Beiträge					20'869'466	22'168'000	-5.9 %	-1'298'534
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	6'445'211	7'223'200	-10.8 %	-777'989				
18 Liegenschaften Finanzvermögen *	-3'005'717	-2'941'100	-2.2 %	-64'617				
20 Kultur	3'085'016	3'047'100	1.2 %	37'916				
21 Stadtmuseum Schlössli					932'945	976'100	-4.4 %	-43'155
22 Kultur und Kongresshaus KUK	1'177'341	1'315'300	-10.5 %	-137'959				
23 Stadtbibliothek	1'663'116	1'709'200	-2.7 %	-46'084				
26 Sportbeiträge					959'994	941'100	2.0 %	18'894
30 Betrieb Volksschule					3'053'967	3'827'200	-20.2 %	-773'233
31 Musikschule und Kadettenmusik					1'235'945	1'230'400	0.5 %	5'545
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS					0	0		0
40 Gesetzliche Sozialarbeit					5'906'165	5'985'100	-1.3 %	-78'935
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte**					3'005'884	2'941'300	2.2 %	64'584
42 Jugend					1'676'000	1'848'700	-9.3 %	-172'700
43 Subventionen/Beiträge					2'041'896	1'978'400	3.2 %	63'496
46 Alter	188'931	207'200	-8.8 %	-18'269				
50 Stadtpolizei					52'541	469'500	-88.8 %	-416'959
51 Feuerwehr	1'944'014	2'119'500	-8.3 %	-175'486				
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft					2'879'225	3'162'000	-8.9 %	-282'775
61 Baubewilligungswesen	620'817	988'500	-37.2 %	-367'683				
62 Verkehrsflächen und Gewässer	7'906'085	8'362'000	-5.5 %	-455'915				
63 Abwasserentsorgung	0	0		0				
70 Werkhof	9'054'303	9'410'500	-3.8 %	-356'197				
71 Schwimmbad	806'624	985'700	-18.2 %	-179'076				
72 Abfallbewirtschaftung	0	0		0				
73 Friedhofswesen	1'175'994	1'289'600	-8.8 %	-113'606				
Total ohne PG 15 Abschreibungen	40'202'633	43'516'300	-7.6 %	-3'313'667	-31'216'990	-24'501'500	27.4 %	-6'715'490

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als budgetiert

* Ergebnisse um die Buchgewinne korrigiert (2010: 2'415'753 Franken/2011: 2'005'651 Franken)

** Nachtragskredit über 91'000 Franken in Kompetenz des Stadtrats nicht im Globalbudget 2011 enthalten

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte
- Stadtrat: Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive
- Städtepartnerschaften: Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Städtepartnerschaften

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
- Bevölkerung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Partnerstädte

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Sitzungen Einwohnerrat	Anz.	10	9	9
Botschaften Stadtrat	Anz.	28	35	27
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Anz.	26	40	43
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	10	9	7
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	38	25	25
Sitzungen Sachkommission	Anz.	8	7	8
Geschäfte Sachkommission	Anz.	17	15	12
Sitzungen Stadtrat	Anz.	46	47	46
Geschäfte Stadtrat	Anz.	1'661	2'000	1'723
Kostenkennzahlen				
	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Nettokosten (Vollkosten) Politische Führung pro Einwohner Stadt Aarau	Fr.	100	93	92

Berichterstattung zur Produktegruppe

Nebst seinen ordentlichen wöchentlichen Sitzungen hat sich der Stadtrat im Frühling an einer Klausurtagung mit den Themen «Informations- und Kommunikationskonzept», «Stadtratsstruktur» und «Entwicklungsleitbild» befasst. Das Entwicklungsleitbild konnte am 31. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit dem Entwicklungsleitbild konzentriert sich der Stadtrat auf fünf Initiativen. Diese knüpfen an die Vergangenheit an und orientieren sich gleichzeitig an den sich abzeichnenden Herausforderungen der Zukunft. Die Aarauer Initiativen sollen eine Aufbruchstimmung einleiten und engagierte Personen aus Bevölkerung und Wirtschaft motivieren, die Qualitäten von Stadt und Region Aarau zu erhalten und weiter zu fördern. Eingeleitet wurde (als eine von fünf Initiativen des Entwicklungsleitbildes) das Projekt «Vision Aarau». Mit der «Vision Aarau» strebt der Stadtrat eine langfristige Stärkung des Raumes Aarau an. Seine Qualitäten als Lebens- und Wirtschaftsraum sollen auch für die Zukunft erhalten und weiter ausgebaut werden.

Am 3. März wurde in Aarau das erste Treffen der Aargauischen Einwohnerratspräsidien und Vizepräsidien durchgeführt. Nach einem Begrüssungsapéro fand im Rathaus ein wertvoller Informationsaustausch zwischen den Präsidialpersonen statt. Auf Initiative des Parlamentsbüros der Stadt Olten trafen sich die Mitglieder der Einwohnerräte von Aarau, Olten und Zofingen am 5. April zu einem Parlamente-Treffen in Olten. Am 12. September besuchte eine Delegation des Einwohnerrates die Stadt Neuchâtel und nahm nach einer interessanten Stadtführung am Abend an der Sitzung des Stadtparlamentes von Neuchâtel teil.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

- Neuchâtel: Das Jahr 2011 stand in Neuchâtel ganz im Zeichen des Millénaires: Neuchâtel konnte sein 1000-jähriges Bestehen feiern! Wie jedes Jahr fanden verschiedene schulische Kontakte statt: So pflegten sowohl die Neue als auch die Alte Kantonsschule wiederum Kontakte auf verschiedenen Ebenen und mittels verschiedener Projekte mit dem Lycée Denis de Rougemont und dem Lycée Jean Piaget: Klassenkontakte, Schulbesuche, Lehrertreffen. Wiederum fand mit viel Erfolg der Schüleraustausch zwischen der Bezirksschule und dem Centre Scolaire du Mail statt: Interessierte Schüler/-innen wohnten während einer Woche bei Gastfamilien und besuchten den regulären Unterricht. Anfangs Jahr trafen sich die beiden städtischen Kommissionen bereits zum sechsten Mal zum jährlichen Gedankenaustausch in Aarau.
- Reutlingen: Kurz nach dem Schüleraustausch im Frühjahr fand in Reutlingen das jährliche Arbeitstreffen zwischen dem Kulturamt unserer Partnerstadt und unserer Kommission statt. Das Hauptthema war der Besuch der Reutlinger/-innen in Aarau aus Anlass des 25-Jahres-Jubiläums der Städtepartnerschaft der beiden Städte. Das Fest selber zeigte dann, warum so viel Vorbereitungsarbeit nötig gewesen war: Eine Läufergruppe war 3 Tage unterwegs nach Aarau, eine Wandergruppe des Deutschen Alpenvereins Reutlingen erreichte Aarau zu Fuss. Eine Schülergruppe aus der Partnerstadt nahm mit Lampions am Bachfisch teil und selbstverständlich genossen die Mitglieder der Behördendelegation und der Bürgerreise diesen Traditionsanlass mit Feuerwerk gemeinsam mit den Gastgebenden ausgiebig. Und tags darauf fand ein würdiger, fröhlicher Jubiläumsanlass im KUK statt, der in einem Ausmarsch zum Rathaus gipfelte, bei dem das Reutlinger Gastgeschenk, eine «Landi-Sitzbank», vor dem Rathaus feierlich eingeweiht wurde. Eine Vielzahl von bestehenden Kontakten wurde aufgefrischt, weitere neue Kontakte konnten geknüpft werden und die Basis für weitere 25 Jahre intensiver Partnerschaft auch ausserhalb der offiziellen Kontakte war dadurch geschaffen. Welche Bedeutung die deutschen Gäste der Städtepartnerschaft zumessen, war ablesbar an der Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Reutlingen an Hans-Paul Müller, der seit Beginn des Schüleraustauschs mit Herzblut diesen jährlich organisierte.
- Delft: Vom 29. April bis am 6. Mai fand die traditionelle Bürgerreise nach Delft statt. Es nahmen 32 Personen und einige Kommissionsmitglieder aus Aarau teil. Am Samstag nahm die Gruppe am Königinnentag teil und wurde im Rathaus vom Bürgermeister offiziell empfangen. Überall dominierte die Farbe orange! Nach einem freien Tag, an welchem die Teilnehmer/-innen Delft selbstständig entdecken konnten, folgten die Thementage «Wissenschaftstag» (mit interessanten Besichtigungen), «Tulpentag», «Gesundheitstag» und «Delfttag». Nach vielen Begegnungen, Besuchen und Besichtigungen, Flanieren und Einkaufen ging am Freitag eine interessante Woche zu Ende. Am 3. November trafen sich die Teilnehmer/-innen der Bürgerreise nochmals im Rathaus zu einem Fotoabend.



Besucher/-innen der Rathausausstellung Werner Erne.



Arbeiter bauen den neuen Glockenstuhl der Stadtkirche ein.

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'042'589	2'042'589	1'873'288	1'873'288	1'835'797	1'835'797
Aufwand/Ertrag	1'380'024	30'172	1'195'300	25'000	1'144'956	24'294
Querschnittsleistungen	599'199	8'378	630'604		624'774	7'769
Zinsen + Abschreibungen	63'367		47'383		66'067	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'004'039		1'848'288		1'803'735
Aufwand/Ertrag	1'380'024	30'172	1'195'300	25'000	1'144'956	24'294
Nettoaufwand		1'349'851		1'170'300		1'120'662
300 Behörden, Kommissionen	689'948		679'200		676'551	
303 Sozialversicherungen	47'278		46'300		60'799	
304 Personalversicherung	35'077		38'600		35'969	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'845		5'100		5'819	
310 Büro- und Schulmaterial	16'150		21'000		13'213	
317 Spesen	188'653		203'000		211'349	
318 Dienstleistungen, Honorare	377'955		183'000		124'519	
319 Übriger Sachaufwand	18'118		17'100		15'932	
390 Interne Verrechnungen	1'001		2'000		805	
436 Rückerstattungen		30'172		25'000		24'294

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt insgesamt rund 180'000 Franken über dem Budget. Der Mehraufwand ist darauf zurückzuführen, dass das Konto «Dienstleistungen, Honorare» für Gutachten und Verfahrenskosten in ausserordentlichem Mass beansprucht werden musste. So entstanden nicht budgetierte

Aufwendungen für folgende Vorhaben: Energieinitiative, Vision Aarau, Analyse Werkhof, Motion Stadtratsstrukturen, Projekt Analyse Sozialhilfebezug, Projekt Stabulo.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u.a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	99.9	> 99	99.8
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	100	> 80	89
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	100	> 82	79
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Mitarbeitendenbefragung		keine	keine	durchgeführt
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.37	1.30	1.30
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	45	45	41
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	410	350	313
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	175	195	213
Verträge Festanstellungen		Anz.	84	70	88
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	113	100	118
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	3'106	3'000	3'490
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'809	2'000	1'838
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Externe Kosten für Aus- und Weiterbildung		Fr.	564'571	567'100	525'876
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	408'447	385'700	398'110

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Rahmen der Umwandlung einer befristeten Stelle in eine definitive Stelle beim Stadtbüro hat die Stadtkanzlei per 1. September 2011 50 Stellenprozent an das Stadtbüro (PG 03) abgetreten.

Um einen einheitlichen Gesamtauftritt – sowohl gegen innen als auch gegen aussen – künftig sicherzustellen, wurde ein Corporate-Design-Manual erstellt. In dieser Anleitung werden die korrekte Anwendung des Logos sowie die Gestaltung von Formularen und weiterer Kommunikationsmittel wie Onlineauftritte oder Gebäudebeschriftungen etc. festgehalten. Das CD-Manual wird ab 2012 schrittweise umgesetzt.

Das Personalwesen hat aufgrund der Bürger/-innenbefragung 2010 mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Ausbildung zum Thema «Umgang mit Kundinnen und Kunden – Steigerung der Kundenzufriedenheit» organisiert. Die Analyse der Mitarbeiter/-innenbefragung 2010 führte zur Durchführung des Seminars «Führung als Gratwanderung zwischen Wertschätzung und Durchsetzung» mit allen Abteilungsleiter/-innen und Sektionsleiter/-innen.

Guten Anklang finden auch die monatlichen Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter/-innen sowie die Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung.

Die Stadt Aarau bildet 22 Lernende in verschiedenen Berufen aus: Forstwart, Kauffrau/Kaufmann, Köchin/Koch, Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst und Hausdienst, Fachfrau Gesundheit (FAGE), Informatiker, Assistentin Soziales und Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation.

Einem Absolventen der Wirtschaftsmittelschule (WMS) der Alten Kantonsschule Aarau wird ein einjähriges kaufmännisches Praktikum angeboten.

Eine wichtige Aufgabe des Personalwesens ist auch die Betreuung von kranken und verunfallten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit einer Neugestaltung des Maienzugplatzes ist es der Maienzugkommission gelungen, die Führung des Publikumsverkehrs zum Schaustellerplatz sowie die Anordnung der Verpflegungsstände zu verbessern und damit eine angenehmere Ambiance auf dem Maienzugplatz zu schaffen. Für die Gestaltung des Maienzugprogrammheftes sowie für das Kreieren der Maienzugsprüche wurden erfolgreiche Projekte mit Schülerinnen und Schülern der Unterstufe bzw. der Oberstufe durchgeführt.

Der Neujahrsempfang unter dem Motto «Aarau verSpielt» wurde rege besucht.

Die Neuzuzügerkommission hat mit einer Aarebootsfahrt, der Besichtigung der Glockengiesserei Rüetschi und der Bio-Fischzucht Nadler in Aarau Rohr (mit anschließendem Forellen-Schmaus) und einer weihnächtlichen Stadtführung vier interessante Anlässe für die neu nach Aarau zugezogenen Einwohner/-innen angeboten.



Auch die Kleinsten vergnügten sich beim Neujahrsempfang unter dem Motto «Aarau verSpielt».

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	4'967'177	4'967'177	4'755'224	4'755'224	5'814'007	5'814'007
Aufwand/Ertrag	3'157'368	1'278'284	3'345'700	847'500	3'515'884	1'705'688
Querschnittsleistungen	1'603'013	3'182'748	1'169'560	3'357'812	2'079'977	3'181'459
Zinsen + Abschreibungen	206'796		239'964		218'146	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		506'145		549'912		926'860
Aufwand/Ertrag	3'157'368	1'278'284	3'345'700	847'500	3'515'884	1'705'688
Nettoaufwand		1'879'084		2'498'200		1'810'196
300 Behörden, Kommissionen	12'940		9'100		14'430	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'690'857		1'735'600		1'675'529	
303 Sozialversicherungen	127'052		128'900		120'665	
304 Personalversicherung	146'008		160'900		147'021	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'941		16'700		18'446	
309 Übrige Personalkosten	216'242		269'200		111'499	
310 Büro- und Schulmaterial	179'872		262'700		204'721	
311 Anschaffung Mobilien	0		5'000		17'584	
313 Verbrauchsmaterialien	18'017		19'000		24'430	
315 Unterhalt Mobilien	25'046		28'300		45'464	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	104'441		115'000		94'618	
317 Spesen	217'264		215'700		211'904	
318 Dienstleistungen, Honorare	378'126		369'000		800'971	
319 Übriger Sachaufwand	3'015		2'600		1'310	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	431		0		8'386	
390 Interne Verrechnungen	19'116		8'000		18'908	
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		1'099'306		670'000		1'555'224
431 Gebühren für Amtshandlungen		68'077		56'000		41'254
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		86'997		116'000		86'213
435 Verkäufe		900		500		4'535
436 Rückerstattungen		23'005		4'500		18'392
439 Übrige Entgelte		0		500		70

Bemerkungen

Die Reduktion des Nettoaufwandes gegenüber dem Budget um rund 620'000 Franken ist einerseits auf einen Mehrertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (zwei grössere Fälle) und auf eine Rückerstattung von Lohnkosten für den Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin zurückzuführen. Auf der Aufwandseite konnten andererseits wesentliche Einsparungen beim

Büromaterial, den Kopierkosten, beim Druck der Botschaften für die Volksabstimmungen, bei den gesetzlichen Publikationen, den Stelleninseraten und beim Aufwand für die Personalausflüge erzielt werden. Der Kredit für die Weiterbeschäftigung von Lernenden nach der Lehre musste nicht ausgeschöpft werden und auf die Besetzung einer Praktikumsstelle wurde verzichtet.



Die diesjährige AZ-Leserwanderung hatte ihren Start in Aarau.



Symbolische Amtsübergabe an der von der Stadt organisierten Landammannfeier im KUK.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes und des Militärwesens

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutz und Militär

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes und der Armee

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	52	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	80	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	85	90	90
Einsatzbereitschaft Zivilschutz	Innerhalb von 6 Stunden 100 AdSZ einsatzbereit	%	85	85	85
Leistungsumfang					
	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)	Std.	36.25	38	55	
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Rohr (durchschnittlich)	Std.	17	17	17	
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	95	125	104	
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	110	140	133	
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau	Anz.	5'871	6'100	5'615	
Einbürgerungsgesuche	Anz.	49	75	39	
Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen	Anz.	895	820	613	
Urnengänge	Anz.	4	5	4	
Proporzahlen	Anz.	1	0	0	
Mannschaftsbestand Zivilschutz	Anz.	339	320	339	
Kostenkennzahlen					
	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Ertrag aus Einbürgerungen	Fr.	41'900	60'000	30'800	
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges	Fr.	44'740	28'242	34'543	
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner Stadt Aarau	Fr.	12.00	13.35	11.95	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Verarbeitung von An-/Abmeldungen und Mutationen

Bei Anmeldungen mit Auslandsbezug (Zuzug vom Ausland oder Zuzug von ausländischen Staatsangehörigen) sind oftmals zusätzliche Unterlagen einzufordern, bevor der Zuzug im System erfasst werden kann. Bei den «grossen» Umzugsterminen reichen die vorhandenen Personalressourcen für eine Verarbeitung innerhalb von drei Arbeitstagen nicht aus.

Verarbeitung von Bestellungen

Bei Bestellungen sind teilweise weitere Abklärungen notwendig, für die bei hohen Arbeitsbelastungen die vorhandenen Personalressourcen nicht ausreichen, um diese Bestellungen innerhalb eines Tages auszuführen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Aufgaben und Dienstleistungen des Stadtbüros haben sich im Jahr 2011 nicht wesentlich verändert.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Geres» (Anbindung an kantonales Einwohnerregister) müssen die bereits für die Volkszählung 2010 nach einem bestimmten Schema angepassten Daten weiter fortgeführt werden (Wohnungsverknüpfungen, Ortsangaben gemäss Historisiertem Gemeindeverzeichnis etc.). Für die Anbindung müssen sämtliche Geschäftsfälle der Einwohnerkontrolle neu mit einzelnen Mutationen erfasst werden, damit diese direkt an «Geres» übermittelt werden können.

Die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung – und somit auch des Stadtbüros – wurden per 1. Juli 2011 aufeinander abgestimmt und optimiert. Das Stadtbüro hat seither bspw. nicht mehr am Donnerstag über Mittag, dafür jeden 1. und 3. Samstag von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet (bisher 8.00 bis 10.00 Uhr).

Der Einwohnerrat hat die Umwandlung einer befristeten Stelle in eine definitive Stelle im Stadtbüro gutgeheissen. Dem Stadtbüro stehen seither insgesamt 790 Stellenprozente für die Aufgabenbewältigung zur Verfügung.



Einmal im Jahr wird Aarau Innenstadt zum Bauernhof.

in Franken

03 Stadtbüro						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'329'056	3'329'056	3'338'945	3'338'945	3'286'987	3'286'987
Aufwand/Ertrag	1'427'220	573'177	1'547'200	669'100	1'437'409	587'527
Querschnittsleistungen	444'942	40'726	388'814		444'699	16'014
Zinsen + Abschreibungen	1'456'894		1'402'931		1'404'880	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'715'153		2'669'845		2'683'446
Aufwand/Ertrag	1'427'220	573'177	1'547'200	669'100	1'437'409	587'527
Nettoaufwand		854'043		878'100		849'881
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'703'924		1'789'900		
300 Behörden, Kommissionen	39'039		37'300		20'707	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	573'740		564'900		571'582	
303 Sozialversicherungen	44'558		41'200		43'006	
304 Personalversicherung	38'318		47'100		39'332	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'570		6'000		6'164	
309 Übrige Personalkosten	7'039		10'200		10'168	
310 Büro- und Schulmaterial	31'163		39'500		27'423	
311 Anschaffung Mobilien	4'138		10'500		11'175	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	12'911		15'000		12'762	
313 Verbrauchsmaterialien	1'726		3'000		1'514	
314 Baulicher Unterhalt	0		500		4'617	
315 Unterhalt Mobilien	13'493		9'000		9'627	
317 Spesen	1'349		1'200		643	
318 Dienstleistungen, Honorare	383'001		467'100		386'162	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	640		0		653	
352 Entschädigungen an Gemeinden	263'744		274'700		284'950	
390 Interne Verrechnungen	5'791		20'000		6'923	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		57'646		61'000		59'460
431 Gebühren für Amtshandlungen		285'913		443'000		312'495
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		126'506		116'000		119'548
436 Rückerstattungen		1'292		0		3'690
437 Bussen		1'290		500		1'780
451 Rückerstattungen Kanton		16'738		16'500		16'510
452 Rückerstattungen Gemeinden		30'595		18'700		33'784
460 Beiträge vom Bund		10'900		10'400		10'900
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		42'298		3'000		24'260
490 Interne Verrechnungen		0		0		5'100

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2011 liegt rund 24'000 Franken unter Budget, der Globalkredit 2010/2011 wurde um rund 86'000 Franken unterschritten. Dafür waren hauptsächlich geringere Kosten beim Stadtbüro und beim Produkt «Zivilschutz und Militär» verantwortlich.

Das Stadtbüro musste das Budget für Drucksachen und Büromaterial nicht ausschöpfen und konnte höhere Verwaltungsentschädigungen für erbrachte Dienstleistungen in Rechnung stellen. Der Minderaufwand bei Gebühren für Identitätskartenanträge und für das Migrationsamt deckt sich mit dem Minderertrag bei den «Gebühren für Amtshandlungen».

Der tiefere Aufwand im Produkt «Zivilschutz und Militär» ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nicht mehr der Werkhof, sondern der hauptamtliche Chef Logistik der ZSO Aare den Grossteil der Arbeiten bei den Zivilschutzanlagen selber ausführt. Die Erneuerung der Zivilschutzsirenen im Stadtteil Rohr wurde aus dem Ersatzabgabefonds finanziert und beeinflusst den Nettoaufwand nicht.



Die Stützpunktfeuerwehr Aarau bei einer Übung.



Bei schönem Wetter wird das Aare-Ufer rege als Flaniermeile genutzt.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwenderinnen und EDV-Anwender der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	erfolgt
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	> 99.9	99.9
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
PC-Arbeitsplätze		Anz.	335	315	331
EDV-User		Anz.	382	360	376
Aussenstationen		Anz.	24	20	24
Applikationen Büroautomation		Anz.	49	50	53
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	120	100	118
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Vollkosten (TCO) pro Arbeitsplatz		Fr.	10'664	9'523	7'798

Die Vollkosten betragen in den Jahren 2010/2011 durchschnittlich 9'231 Franken und liegen damit unter dem budgetierten Soll von 9'523 Franken.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Mit der Ausarbeitung und Verabschiedung einer Voice-Strategie konnte definiert werden, wie in Zukunft die Telefonie-Infrastruktur der ganzen Stadtverwaltung weiterentwickelt werden soll. Damit war auch die Basis geschaffen, um die Ablösung der in die Jahre gekommenen Telefonzentrale im Rathaus in die Wege zu leiten. Die Ablösung erfolgte im Januar des Folgejahres.

Die Ablösung der Firewall, Proxy und Mail-Gateway konnte im zweiten Quartal abgeschlossen werden.

In der Auffahrtsnacht fiel eine der beiden Klimaanlage im Rechenzentrum aus. Für die Mitarbeiter/-innen der Informatik war es ein intensives Wochenende, da der Betrieb auch am Wochenende sichergestellt sein muss.

Da die Firma Microsoft die Wartung der Produkte Windows und Office XP und die Firma Novell die Weiterentwicklung des Netzwerkbetriebssystems Netware abgekündigt haben, musste die Informatik die Ablösung und Erneuerung angehen. Nach den detaillierten Abklärungen zog sich die Firma, die die Umstellungen durchführen sollte, zurück. Es

zeigte sich, dass das von ihnen vorgeschlagene Konzept nicht umgesetzt werden konnte und zudem in einem wichtigen Bereich die Fachkräfte nicht mehr zur Verfügung standen. Aus diesem Grund musste eine andere Lösung resp. Firma ausgewählt werden, was zu einer grösseren Verzögerung bei der Ablösung führte. Die Informatik nutzte diese Zeit, um einige Applikationsserver schon vor dem grossen Projekt umzustellen.

Im Herbst konnte ein neuer Lehrling für den Start im Jahr 2012 gefunden werden. Insgesamt bildet die Sektion OI zwei Informatik-Lehrlinge Richtung Systemtechnik aus.

Auf der Basis einer externen Situationsanalyse wurde entschieden, innerhalb der Sektion OI zwei Teams zu bilden. Die neuen Teams sind: «Support und Service» und «Technik und Betrieb». Dies hat sich bis heute sehr gut bewährt. Der Informatik-Betrieb konnte wiederum mit einer sehr hohen Verfügbarkeit über das ganze Jahr sichergestellt werden.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'367'095	3'367'095	2'799'751	2'799'751	2'528'923	2'528'923
Aufwand/Ertrag	2'788'776	411'412	2'325'900	391'600	1'878'008	403'323
Querschnittsleistungen	470'234	2'955'684	369'046	2'408'150	535'239	2'125'600
Zinsen + Abschreibungen	108'086		104'805		115'677	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	2'788'776	411'412	2'325'900	391'600	1'878'008	403'323
Nettoaufwand		2'377'364		1'934'300		1'474'685
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		3'852'049		3'882'200		
300 Behörden, Kommissionen	16'176		8'000		3'090	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	871'855		896'800		793'498	
303 Sozialversicherungen	66'204		67'700		58'192	
304 Personalversicherung	74'137		76'200		69'771	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'991		8'400		8'536	
309 Übrige Personalkosten	54'314		60'000		28'969	
310 Büro- und Schulmaterial	7'615		12'500		10'021	
311 Anschaffung Mobilien	657'576		364'000		195'439	
313 Verbrauchsmaterialien	28'894		50'000		43'772	
317 Spesen	4'998		5'500		3'601	
318 Dienstleistungen, Honorare	998'015		776'800		663'119	
436 Rückerstattungen		8'937		0		985
452 Rückerstattungen Gemeinden		316'800		325'600		325'600
490 Interne Verrechnungen		85'675		66'000		76'738

Bemerkungen

Im Jahr 2011 wurden einige grosse Projekte gestartet, die intern zum Teil schon im Jahr zuvor vorbereitet worden waren. Dies führte zu hohen Ausgaben im Jahr 2011 für Hard- und Software, bei Wartungsverträgen und bei den Honoraren. Grössere Beschaffungen (z. B. Ersatzbeschaffungen PCs) wurden, soweit dies verantwortbar war, ins Jahr 2011 verschoben, da gewisse Voraussetzungen geschaffen werden mussten und zudem einige Tests mit der geplanten neuen Umgebung von Windows 7 und Office 2010 notwendig waren.

Nachdem der Nettoaufwand im Jahr 2010 rund 470'000 Franken unter dem budgetierten Betrag gelegen hatte, wurden im Jahr 2011 rund 443'000 Franken mehr ausgegeben als das Budget vorsah. Der Globalkredit 2010/2011 wurde um 30'151 Franken unterschritten.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher.

Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohnerinnen und Einwohner des Zivilstandskreises
- Bürgerinnen und Bürger
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages	%	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Geburten	Anz.	2'129	1'800	1'999	
Ehevorbereitungen	Anz.	331	350	341	
Eheschliessungen	Anz.	306	350	327	
Eingetragene Partnerschaften	Anz.	11	6	4	
Todesfälle	Anz.	1'072	1'000	1'093	
Anerkennungen	Anz.	154	100	124	
Namenserklärungen/Namensänderungen	Anz.	65	60	80	
Eheaufösungen	Anz.	146	150	179	
Bürgerrechte	Anz.	233	400	462	
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar	Anz.	5'344	4'500	5'072	
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar	Anz.	13'228	4'500	16'313	
Rückerfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar	Anz.	3'432	5'500	6'548	
Personenaufnahmen vor Einbürgerung	Anz.	203	*	*	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Kosten pro Einwohnerin und Einwohner	Fr.	6.54	8.63	7.98	
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau	Fr.	128'521	168'035	155'391	

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2011.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die Geburten und Anerkennungen mit zunehmenden Zahlen, während die Anzahl der Bürgerrechtsfälle deutlich abgenommen hat. Die Personenaufnahmen ins informatisierte Standesregister nehmen ab, da schweizweit die Rückerfassung aus den Familienregistern vorangetrieben wird und bis Ende 2012 abgeschlossen sein muss.

Pro Jahr werden ca. 1'500 Dokumente aus alten Registern erstellt.

Die Aufteilung der Trauungen in die verschiedenen Lokale sieht wie folgt aus: Von den 306 Eheschliessungen wurden 30 auf Schloss Liebegg, 6 im Museum Buchs, 4 im Museum Suhr, 4 im Gemeindehaus Gränichen und der grosse Rest im Traulokal Aarau geschlossen.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	887'565	887'565	918'700	918'700	884'533	884'533
Aufwand/Ertrag	887'565	887'565	918'700	918'700	884'533	884'533
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	887'565	887'565	918'700	918'700	884'533	884'533
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	527'831		529'800		522'352	
303 Sozialversicherungen	40'597		40'000		38'982	
304 Personalversicherung	42'535		45'700		42'240	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'783		5'400		5'685	
309 Übrige Personalkosten	9'960		9'500		6'790	
310 Büro- und Schulmaterial	12'386		17'500		15'272	
311 Anschaffung Mobilien	0		1'000		0	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	5'642		5'000		4'864	
313 Verbrauchsmaterialien	7'787		12'000		9'913	
315 Unterhalt Mobilien	980		1'000		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	71'580		75'000		71'580	
317 Spesen	3'891		1'000		1'090	
318 Dienstleistungen, Honorare	13'523		14'100		12'151	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'525		3'000		3'220	
351 Entschädigungen an Kantone	29'846		46'000		37'694	
352 Entschädigungen an Gemeinden	112'700		112'700		112'700	
431 Gebühren für Amtshandlungen		374'453		280'000		282'778
436 Rückerstattungen		1'556		0		5'019
452 Rückerstattungen Gemeinden		511'555		638'700		596'737

Bemerkungen

Der Gesamtaufwand konnte wiederum im Rahmen der Vorjahre gehalten werden. Auf den 1. Januar 2011 wurden die eidgenössische Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen angepasst und die Gebührenansätze erhöht. Der Ertrag aus Gebühren für Amtshandlungen stieg dadurch um über 90'000 Franken oder um rund einen Drittel. Die Kostenanteile der zum Zivil-

standskreis Aarau gehörenden Gemeinden konnten somit markant gesenkt werden. Weil zur Zeit der Budgetierung nicht bekannt war, wie hoch die Gebührenerhöhung ausfallen würde, konnte diese im Budget 2010/2011 nicht berücksichtigt werden.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Stellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Stellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad über kantonalen Vorgabe von 70 %		69.3	erfüllt	67.1
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2010: 18,2 %)		12.80	erfüllt	12.71
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.70	< 0.60	0.68
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'360	13'000	13'197
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	9'173	9'100	8'587
Erledigte Einsprachen		Anz.	117	100	91
Verfallanzeigen		Anz.	6'029	5'800	5'847
Mahnungen		Anz.	4'916	5'000	4'663
Betreibungsbegehren		Anz.	651	650	706
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner (natürliche Personen)		Fr.	2'854	2'878	2'738
Steuerkraft pro Einwohner		Fr.	3'776	3'607	3'532

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranlagungsgrad

Der geplante Veranlagungsstand von 70 % wurde mit 69,3 % knapp verfehlt. Auf der einen Seite waren Vakanzen bei Stellenwechseln und auf der andern Seite krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen, die Produktionsausfälle zur Folge hatten.

Erläss, Verlust und Abschreibungen

Überaus hohe Verluste des Stadtteils Rohr aus Steuerperioden vor der Fusion (bis Jahr 2009) haben zum Verfehlen des Leistungsziels geführt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Der ordentliche Steuerertrag der natürlichen Personen beträgt 57 Mio. Franken und liegt 118'000 Franken unter dem Budget. Sowohl bei den Nachträgen aus den Vorjahren wie bei den Steuern des Rechnungsjahres konnte der Ertrag gesteigert werden.

Der Aktiensteuerertrag beläuft sich auf 12,5 Mio. Franken und liegt 4,5 Mio. Franken über dem Budget. Die Ausstände haben um 960'000 Franken zugenommen. Der um die Ausstandsveränderung bereinigte Ertrag läge gar bei 13,5 Mio. Franken. Ein wesentlicher Teil des Mehrertrags ist auf die Zunahme der Nachträge aus Vorjahren zurück zu führen, die bei wenigen Steuerpflichtigen angefallen sind.

in Franken

10 Steuern						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'382'401	3'382'401	3'401'191	3'401'191	3'456'517	3'456'517
Aufwand/Ertrag	3'019'027	74'035'232	3'027'900	69'722'600	3'129'275	67'989'683
Querschnittsleistungen	363'374	1'120'950	373'291	670'000	327'242	1'581'611
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-71'773'781		-66'991'409		-66'114'776
Aufwand/Ertrag	3'019'027	74'035'232	3'027'900	69'722'600	3'129'275	67'989'683
Nettoaufwand		-71'016'206		-66'694'700		-64'860'408
300 Behörden, Kommissionen	7'214		8'000		5'849	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'608'132		1'550'000		1'637'908	
303 Sozialversicherungen	122'477		117'000		120'392	
304 Personalversicherung	121'773		127'500		121'682	
305 Unfall- + Krankenversicherung	17'237		16'100		16'911	
309 Übrige Personalkosten	13'332		29'600		21'077	
310 Büro- und Schulmaterial	47'386		48'500		53'553	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	125'875		121'500		96'000	
317 Spesen	706		1'000		820	
318 Dienstleistungen, Honorare	272'259		257'700		277'975	
329 Übrige Zinsen	268'060		438'000		379'939	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	414'576		313'000		392'070	
390 Interne Verrechnungen	0		0		5'100	
400 Einkommenssteuer		59'525'431		59'905'000		56'339'165
401 Ertrags- und Kapitalsteuer		12'546'266		8'000'000		9'704'284
403 Grundstückgewinnsteuer		698'939		600'000		704'655
421 Zinsen Guthaben		83'782		140'000		126'565
430 Ersatzabgaben		731'665		680'000		685'209
436 Rückerstattungen		106'631		68'000		102'947
437 Bussen		40'895		51'000		53'018
439 Übrige Entgelte		61'015		25'000		38'963
452 Rückerstattungen Gemeinden		240'608		253'600		234'878

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoertrag wurde um 4,3 Mio. Franken übertroffen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ist mit einem Minderertrag von 118'000 Franken gegenüber dem Budget eine «Ziellandung» gelungen. Bei den Quellensteuern wurde der budgetierte Ertrag um 550'000 Franken verfehlt. Der Aktiensteuerertrag liegt um gut 4,5 Mio. Franken über dem Vorschlag. Bei den Nachsteuern und Bussen liegt der Ertrag um 281'000 Franken über dem Budget. Die Grundstückgewinnsteuern übertreffen das Budget um 99'000 Franken, die Feuerwehrpflichtersatzabgaben um rund 52'000 Fran-

ken. Der Aufwand für Steuerskonti und Vergütungszinsen liegt wegen der Zinssatz- bzw. Skontoreduktion um 170'000 Franken unter dem Budget. Bei den Verzugszinsen wurde der Zinssatz ebenfalls reduziert, so dass der budgetierte Ertrag um rund 56'000 nicht erreicht wurde.

Der Stadtrat hat der Steuerverwaltung für das Jahr 2011 einen Nachtragskredit für eine Aushilfe über 25'500 Franken gewährt, der im Globalbudget 2011 nicht enthalten ist.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen und für Rentenleistungen
- Beiträge an regionale Ämter und Verwaltung der Abgabebonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Rentenleistungen
- Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter
- Ersatzabgaben
- Verrechnungsdienststelle HRM

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Kirchgemeinden, Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- Mieter bzw. potentielle Mieterinnen
- Bezüger von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	10.3	< 10	10.6
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	94	95	95
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Buchungen Hauptbuch		Anz.	141'135	128'000	141'129
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	11	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	36'958	32'000	34'825
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	33'476	31'000	34'209
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Bestand Stipendienfonds		Fr.	549'231	549'716	562'001
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	845'213	906'670	947'228
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	411'353	413'985	439'973
Rückerstattung des Regionalen Betreibungsamts pro Betreuung		Fr.	60	29	56

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2011 war geprägt von der unbefriedigenden Finanzlage der Stadt: Die Situation erforderte Zusatzarbeiten bei Routinegeschäften wie Politikplan und Budget, aber auch zusätzliche Projektarbeiten.

Beim Budget für das Jahr 2012 verbesserte der Stadtrat die Selbstfinanzierung gegenüber dem ersten Entwurf um mehrere Mio. Franken. Das Budget wurde vom Einwohnerrat am 17. Oktober 2011 aus ganz unterschiedlichen Gründen zurückgewiesen. In der anschliessenden Überarbeitung wurden die zweijährigen Kredite auf einjährige Budgets umgearbeitet. Dazu wurden über 800 Positionen gekürzt.

In der Volksabstimmung vom 22. Januar 2012 lehnte das Volk die überarbeitete Budgetfassung ab. Der Regierungsrat wird über das Budget 2012 der Stadt entscheiden.

Zur Stabilisierung des Finanzhaushaltes startete der Stadtrat das Projekt «Stabilo». Der Abteilung Finanzen und Liegenschaften obliegt die interne Projektleitung.

Die auf den 1. Januar 2011 eingeführte neue Aufbauorganisation mit einer Sektion Finanzen und einer Sektion Liegenschaften hat sich im vergangenen Jahr bewährt. Die starke Belastung hätte ohne diese Reorganisation kaum bewältigt werden können.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'448'591	5'448'591	4'752'100	4'752'100	5'195'722	5'195'722
Aufwand/Ertrag	4'710'949	3'025'282	4'328'200	2'258'500	4'470'555	2'571'296
Querschnittsleistungen	591'443	2'423'309	265'707	2'493'600	568'699	2'624'426
Zinsen + Abschreibungen	146'200		158'193		156'467	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	4'710'949	3'025'282	4'328'200	2'258'500	4'470'555	2'571'296
Nettoaufwand		1'685'666		2'069'700		1'899'259
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		3'584'925		4'127'500		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'718'188		1'758'400		1'716'156	
303 Sozialversicherungen	131'500		132'700		127'463	
304 Personalversicherung	160'275		177'200		164'254	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'246		16'900		18'188	
307 Rentenleistungen	3'240		73'300		192'664	
309 Übrige Personalkosten	12'712		23'600		12'685	
310 Büro- und Schulmaterial	25'712		35'100		29'364	
317 Spesen	3'004		1'500		1'641	
318 Dienstleistungen, Honorare	147'159		147'100		125'017	
352 Entschädigungen an Gemeinden	138'166		174'500		165'729	
366 Beiträge an Private	159'074		105'000		81'785	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	268'675		150'000		85'610	
390 Interne Verrechnungen	1'925'000		1'532'900		1'750'000	
429 Übrige Erträge		11'898		16'000		14'615
430 Ersatzabgaben		268'675		150'000		85'610
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		17'550		17'500		17'550
436 Rückerstattungen		17'476		14'000		33'106
451 Rückerstattungen Kanton		450		100		365
452 Rückerstattungen Gemeinden		578'259		380'200		544'080
469 Übrige Beiträge		3'770		0		0
481 Entnahmen aus Stiftungen		143'406		89'000		67'170
490 Interne Verrechnungen		1'983'800		1'591'700		1'808'800

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Rechnung 2011 liegt um rund 384'000 Franken unter dem Budget. Die Hauptgründe für diese Budgetunterschreitung liegen darin, dass im Jahr 2011 keine Übergangsrrenten für vorzeitige Pensionierungen gemäss § 22 Abs. 4 ff. des Personalreglementes der Stadt Aarau beansprucht worden sind und dass die Rückerstattung des Regionalen Betriebsamtes rund 198'000 Franken höher als budgetiert ausgefallen ist. Weitere Einsparungen sind beim Büromaterial und den Inseraten erzielt worden. Kredite für geplante Weiterbildungen sind nicht beansprucht worden, weil eine Weiterbil-

dung noch nicht angetreten worden ist und die Bezahlung des Arbeitgeberanteils einer anderen bereits zu Lasten des letzten Globalkredites erfolgt ist.

Der Nettoaufwand 2010/2011 wird um rund 543'000 Franken unterschritten. Die hohe Unterschreitung ergibt sich, weil zusätzlich zum nicht ausgeschöpften Kredit im Jahr 2011 (siehe oben) schon im Jahr 2010 die Ablieferung des Regionalen Betriebsamtes ausserordentlich hoch gewesen ist.

Seit dem 1. August 2011 gehört die Fachstelle Sport zur Abteilung Finanzen und Liegenschaften. Es wird auf den Bericht in der Produktgruppe 26 verwiesen.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB			AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	keine	30	3
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Bestand Anlagefonds		Mio. Fr.	83.1	84.0	83.0
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio. Fr.	5.8	5.8	5.8
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio. Fr.	10.0	20.0	10.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	1.18	2.25	1.18
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	1.85	2.10	2.10

Erläuterungen zu den Indikatoren

Rating ZKB

Die ZKB hat die Bonität der Schweizer Städte im Jahr 2011 nicht neu beurteilt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Zinsen im Geldmarktbereich gingen gegenüber dem Vorjahr nochmals zurück. Einzelne Banken zahlten für Festgeldanlagen keine Zinsen mehr, weshalb der Zinsertrag aus der vorhandenen Liquidität im Berichtsjahr unter den budgetierten Erträgen lag.

Im Jahr 2011 konnte trotz der grossen Investitionstätigkeit auf die Aufnahme von Fremdkapital verzichtet werden. Dies ist unter anderem auf den Verkauf von Aktien der IBAarau AG in der Höhe von ca. 8 Mio. Franken zurück zu führen, welcher die Liquidität der Stadt markant verbessert hat.

Der Jahresgewinn des Anlagefonds betrug 112'000 Franken, was einer Nettorendite von 0,14 % entspricht. Budgetiert war ein Ertrag von 1,68 Mio. Franken, basierend auf einem BVG-Zinssatz von 2 %.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	416'940	416'940	721'070	721'070	360'034	360'034
Aufwand/Ertrag	355'137	6'398'884	631'000	7'634'100	246'437	6'741'076
Querschnittsleistungen	61'803	11'171	90'070		113'597	9'296
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-5'993'115		-6'913'030		-6'390'337
Aufwand/Ertrag	355'137	6'398'884	631'000	7'634'100	246'437	6'741'076
Nettoaufwand		-6'043'747		-7'003'100		-6'494'639
318 Dienstleistungen, Honorare	74'085		70'000		75'784	
319 Übriger Sachaufwand	398		400		425	
321 Zinsen kurzfristige Schulden	65'257		101'100		39'316	
322 Zinsen langfristige Schulden	118'000		400'000		9'833	
323 Zinsen für Sonderrechnungen	45'052		59'500		59'792	
329 Übrige Zinsen	52'346		0		61'286	
412 Konzessionen		1'818'197		1'887'500		1'464'195
420 Zinsen Banken		133'163		200'000		132'746
421 Zinsen Guthaben		0		50'600		0
422 Erträge Anlagen Finanzvermögen		635'766		2'160'300		1'354'357
425 Erträge Darlehen Verwaltungsvermögen		40'601		46'500		52'974
426 Erträge Beteiligungen Verwaltungsvermögen		3'611'280		3'200'000		3'640'640
429 Übrige Erträge		80'744		89'200		95'533
439 Übrige Entgelte		79'132		0		631

Bemerkungen

Der Nettoertrag liegt rund eine Million Franken unter dem Budget. Hauptursache ist der Minderertrag aus den Anlagen des Finanzvermögens. Dieser Minderertrag wird nur zum Teil kompensiert durch höhere Erträge bei den Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (Dividende IBAarau AG) und den Minderaufwand bei den Zinsen für langfristige Schulden.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Beitrag an Finanzausgleich	Mio. Fr.	2.05	2.05	3.78
Defizitbeitrag Spitäler	Mio. Fr.	3.62	3.85	4.01
Defizitbeitrag Krankenhäuser	Mio. Fr.	0.23	0.30	0.30
Gemeindeanteil gemäss Betreuungsgesetz	Mio. Fr.	3.86	4.45	4.00
Schulgelder an Berufsschulen und ausserkantonale Schulen	Mio. Fr.	1.87	1.85	1.85
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio. Fr.	4.19	4.19	3.85
Anteil Lehrerlöhne	Mio. Fr.	4.18	3.93	3.56
Pflegefinanzierung, Restkosten	Mio. Fr.	0.88	1.56	*
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner	Fr.	1'045	1'117	1'085
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	2.8	3.0	5.6
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner	Fr.	103	103	192

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2011.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Jahr 2011 ist die Stadt mit der Neuordnung bei den Restkosten der Pflegefinanzierung erstmals belastet worden. Die Auswirkungen auf die Rechnung 2011 sind in den Bemerkungen aufgeführt.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	20'931'154	20'931'154	22'263'394	22'263'394	21'398'699	21'398'699
Aufwand/Ertrag	20'891'368	21'902	22'207'100	39'100	21'353'491	39'875
Querschnittsleistungen	39'786	3'483'469	56'294	3'236'183	45'208	2'908'526
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		17'425'783		18'988'111		18'450'298
Aufwand/Ertrag	20'891'368	21'902	22'207'100	39'100	21'353'491	39'875
Nettoaufwand		20'869'466		22'168'000		21'313'616
361 Beiträge an Kantone	18'990'893		20'098'900		19'271'623	
362 Beiträge an Gemeinden	716'332		708'200		669'591	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'184'143		1'400'000		1'412'277	
366 Beiträge an Private	0		0		0	
436 Rückerstattungen		3'900		6'000		5'050
460 Beiträge vom Bund		18'002		33'100		34'825

Bemerkungen

Die Akontobeiträge an die Spitäler betragen im Rechnungsjahr wie budgetiert 3,9 Mio. Franken. Aufgrund der Rückerstattung aus der Schlussrechnung 2010 resultiert hier eine Budgetunterschreitung von 235'600 Franken.

Die Beiträge gemäss Betreuungsgesetz sind um 588'400 Franken tiefer ausgefallen als vom Kanton prognostiziert. Bei der Berechnung des Gemeindebeitrags 2011 ist der Kanton von höheren Restkosten aus dem Jahr 2010 ausgegangen. Effektiv sind die Restkosten 2010 für Sonderschulung, Heime und Werkstätten tiefer ausgefallen. Zusätzlich zu den tieferen Kosten resultiert aus Rechnungsabgrenzungen des Kantons in den Jahren 2007 und 2008 ein Guthaben der Gemeinden. Das Guthaben der Stadt Aarau beträgt dabei rund 148'700 Franken.

Gemäss Beschluss des Grossen Rates hat sich der Kanton für das Jahr 2011 einmalig mit 50% an den Kosten der Pflegefinanzierung beteiligt. Für das

Rechnungsjahr 2011 resultiert deshalb nur ein Aufwand von 879'700 Franken, rund 680'000 Franken tiefer als budgetiert. Hätte sich der Kanton nicht an den Kosten 2011 beteiligt, resultierte eine Budgetüberschreitung von rund 200'000 Franken.

Bei den Beiträgen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen ergeben sich aus den Schulgeldern an Berufsschulen (- 141'800 Franken) und den Defizitbeiträgen an Kliniken (- 74'000 Franken) rund 216'000 Franken tiefere Kosten als budgetiert.

Total musste die Stadt Aarau 1,3 Mio. weniger gesetzliche Beiträge tragen als im Budget 2011 vorgesehen.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihren Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung gemäss Legislaturzielen (Selbstfinanzierungsgrad von 95 % im Zehnjahresdurchschnitt) sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwands und des Ertrags der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	100.9	86.1	114.6
Selbstfinanzierungsanteil	%	10.4	3.7	6.3
Selbstfinanzierungsgrad	%	46.5	13.3	31.9

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abschreibungen im Jahr 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

Vorgeschriebene Abschreibungen	
auf dem Verwaltungsvermögen	0
Abschreibung Darlehen Verwaltungsvermögen	0
Buchgewinne aus Neubewertungen	0
Buchgewinne aus Verkäufen	2'062'401
Buchverluste aus Verkäufen	0
Veränderungen von Spezialfonds	0
Total vorgeschriebene Abschreibungen	2'062'401
Zusätzliche Abschreibungen	11'563'959
Total Abschreibungen	13'626'360

Weil das abzuschreibende Verwaltungsvermögen null Franken beträgt, sind darauf keine Abschreibungen mehr möglich. Hingegen führen Buchgewinne aus Verkäufen zu vorgeschriebenen Abschreibungen. Die Buchgewinne aus Verkäufen resultieren zur Hauptsache aus Baulandverkäufen in Biberstein und im Stadtteil Rohr und einer Bauparallele an der Mühlemattstrasse.

Veränderungen von Spezialfonds führen zu vorgeschriebenen Abschreibungen, wenn sie über die Position «Neutrale Posten» gebucht werden und nach der Auflösung zur freien Verwendung zur Verfügung stehen. Deshalb werden z. B. Einlagen oder Entnahmen in Ersatzbeitragsfonds nicht unter dieser Rubrik erfasst. Auch eine allfällige Einlage in die Schwankungsreserve des Anlagefonds hat keinen Einfluss auf die vorgeschriebenen Abschreibungen.

Für die Frage, ob eine Gemeinde ihre Investitionen selber finanzieren kann, ist das Verhältnis zwischen der erzielten Selbstfinanzierung und den realisierten Nettoinvestitionen zentral. Für diese Betrachtung sind – im Falle der Stadt Aarau – vor allem die «Zusätzlichen Abschreibungen» massgebend, stellen diese doch den Beitrag aus dem ordentlichen Haushalt dar, welcher über einen gewissen Zeitraum betrachtet den realisierten Nettoinvestitionen entsprechen soll. Mit zusätzlichen Abschreibungen von 11,6 Mio. Franken beträgt der Selbstfinanzierungsgrad knapp 50 %. Für die durchschnittliche Wiederbeschaffung der bestehenden Substanz dürften 11,6 Mio. Franken nicht ausreichen: Die kalkulatorischen Abschreibungen (siehe Tabelle rechte Seite) liegen bei 15,6 Mio. Franken.

Mittels einer Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit» (Cash flow) der Einwohnergemeinde errechnet worden. Dieser beläuft sich im Jahr 2011 auf 12,3 Mio. Franken. Berechnungen und Kommentar siehe Kapitel 4.4.

in Franken

15 Abschreibungen						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	13'626'360	13'626'360	3'934'100	3'934'100	8'961'729	8'961'729
Aufwand/Ertrag	13'626'360	0	3'934'100	0	8'961'729	0
Querschnittsleistungen						
Abschreibungen		15'609'180		14'966'373		15'211'231
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-1'982'820		-11'032'273		-6'249'502
Aufwand/Ertrag	13'626'360	0	3'934'100	0	8'961'729	0
Nettoaufwand		13'626'360		3'934'100		8'961'729
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	2'062'401		0		2'415'753	
332 Zusätzliche Abschreibungen	11'563'959		3'934'100		6'545'976	

Bemerkungen

Siehe «Berichterstattung zur Produktgruppe» auf der gegenüberliegenden Seite.

Abschreibungen (im oberen Teil der Tabelle): Der Betrag von 15,6 Mio. Franken beinhaltet die kalkulatorischen Abschreibungen auf Immobilien, Verkehrsflächen und Fahrzeugen der Einwohnergemeinde sowie Mobilien des KUK, welche auf betriebswirtschaftliche Art (Abschreibung über die Nutzungsdauer) ermittelt worden sind. Die kalkulatorischen Abschreibungen sagen aus, welchen Betrag die Einwohnergemeinde jedes Jahr aufbringen müsste, damit die vorhandene Anlagensubstanz beim Ablauf ihrer Lebensdauer wieder ersetzt werden kann.

Die zusätzlichen Abschreibungen betragen im Rechnungsjahr 11,6 Mio. Franken. Trotz des positiven Rechnungsabschlusses liegen die Abschreibungen 2011 rund 4 Mio. Franken unter dem betriebswirtschaftlich ermittelten Betrag von 15,6 Mio. Franken bzw. unter dem Bedarf, der für den Ersatz der vorhandenen Anlagensubstanz benötigt wird. Die vorgeschriebenen Abschreibungen stammen aus Buchgewinnen und sind deshalb bei dieser Betrachtung nicht mit einzurechnen. Die Abschreibungen auf Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe werden in den entsprechenden Produktgruppen ausgewiesen und sind in den 15,6 Mio. Franken nicht eingerechnet.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzerinnen und Nutzer
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.83	> 0.75	0.84
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	100	> 90	98
	Realisierungsgrad Investitionen	%	0	> 80	59
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.1	< 2.0	0.0
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²		465	381
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Anzahl Liegenschaften		Anz.	64	58	57
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	444	430	452
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	358	362	370

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Für das Jahr 2011 war nur die Sanierung der Abluftanlage der Pelletheizungsanlage im Feuerwehrmagazin an der Erlinsbacherstrasse geplant. Diese musste nicht realisiert werden, da die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung eingehalten sind. Per Ende 2013 findet eine erneute Messung statt, die sich nach den neuen, per 1.1.2012 geltenden Grenzwerten richtet.

Reduktion Energieverbrauch

Die IBAarau AG hat die Ablesung der Energieverbrauchsdaten auf Ende Kalenderjahr umgestellt. Dadurch ändert sich der Zeitpunkt der Energiekostenverrechnung. Die Verbrauchsdaten liegen frühestens Ende Februar des Folgejahres vor. Aus diesem Grund können die Energiekennzahlen erst im Jahresbericht 2012 bekannt gemacht werden.

Anzahl Liegenschaften

Die Anzahl der Liegenschaften ändert sich aufgrund einer neuen Zählmethode: Bisher sind Anlagen, welche aus mehreren Gebäuden bestehen, als eine Liegenschaft erfasst worden. Neu werden die einzelnen Gebäude als separate Liegenschaft erfasst.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Aufgrund des stetigen Unterhalts befinden sich die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen mehrheitlich in einem guten Zustand.

- Der Umbau der Schulanlage Gönhard war für die Hauswartung dank einem grossen Mehraufwand zu bewältigen. Nur so konnte sichergestellt werden, dass der Schulbetrieb immer in geordneten und gereinigten Räumlichkeiten stattfinden konnte.

- Anfangs Juli wurden das Videoüberwachungsreglement und die damit verbundenen organisatorischen Massnahmen umgesetzt. Das Littering ist seither bei den überwachten Anlagen merklich zurückgegangen.
- Die Aussenplätze Nord und Süd der Schulanlage Zelgli wurden saniert. Damit verfügen die Anlagen über neue Kunststoffsportplätze auf dem ehemaligen Pausenplatz Nord und beim alten Mergelplatz bei der Zelgliturnhalle. In den Sommerferien wurden die Fenster der Nordfas-

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	9'382'041	9'382'041	8'674'676	8'674'676	9'760'387	9'760'387
Aufwand/Ertrag	5'795'351	2'573'377	5'933'400	2'467'900	6'041'668	2'818'432
Querschnittsleistungen	1'449'878	5'218'798	754'335	4'719'577	1'641'397	5'471'366
Zinsen + Abschreibungen	2'136'812		1'986'941		2'077'322	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'589'866		1'487'198		1'470'590
Aufwand/Ertrag	5'795'351	2'573'377	5'933'400	2'467'900	6'041'668	2'818'432
Nettoaufwand		3'221'975		3'465'500		3'223'237
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		6'445'211		7'223'200		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'405'286		1'407'300		1'419'528	
303 Sozialversicherungen	94'922		106'300		90'851	
304 Personalversicherung	88'796		107'700		99'025	
305 Unfall- + Krankenversicherung	12'096		13'900		11'946	
309 Übrige Personalkosten	1'274		0		0	
311 Anschaffung Mobilien	306'565		302'900		356'484	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	698'671		772'900		667'502	
313 Verbrauchsmaterialien	96'804		94'100		100'796	
314 Baulicher Unterhalt	2'717'370		2'706'700		2'896'046	
315 Unterhalt Mobilien	60'217		69'000		68'902	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	59'112		52'200		51'138	
318 Dienstleistungen, Honorare	223'870		239'900		230'645	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		2'499	
390 Interne Verrechnungen	30'369		60'500		46'306	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'385'174		1'347'800		1'341'901
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		363'867		383'100		396'593
436 Rückerstattungen		541'564		612'300		919'464
451 Rückerstattungen Kanton		166		3'000		206
452 Rückerstattungen Gemeinden		19'520		19'500		19'520
461 Beiträge vom Kanton		126'335		0		0
490 Interne Verrechnungen		136'751		102'200		140'748

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt im Berichtsjahr um rund 7% oder 244'000 Franken unter dem Budget. Dafür sind zu einem guten Teil die REGOS-Staatsbeiträge (REGOS - Regionalisierung der Oberstufe) für bauliche Verbesserungen in den Oberstufenschulanlagen Zelgii und Schachen verantwortlich. Die Versicherung hat die Schlussabrechnung der Hochwasserschäden im Aareschulhaus des Jahres 2007 erstellt und der Stadt noch einen Betrag von rund 36'000 Franken überwiesen.

Der Nettoaufwand 2010/2011 ist rund 778'000 Franken tiefer als der Globalkredit 2010/2011. Neben den oben erwähnten REGOS-Staatsbeiträgen und den tieferen Energiekosten der Jahre 2010 und 2011 führten vor allem Zahlungen der Versicherung von total 303'000 Franken für den Schadenfall Hochwasser Aareschulhaus 2007 zu diesem tieferen Nettoaufwand.

sade, unter Berücksichtigung der Auflagen der Denkmalpflege, ersetzt.

- Auf das neue Schuljahr hat der Stadtrat eine neue Lehrstelle «Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt» geschaffen.
- Betrieblich werden ausgewählte städtische Liegenschaften mit dem Projekt «Energio» energetisch optimiert (siehe PG 18).

- Gestützt auf die vorliegenden Ergebnisse aus dem Projekt «Energio» und die Analyse zum Legislaturziel «Zustand der städtischen Liegenschaften in technischer, ökonomischer und baulicher Hinsicht erfassen und Massnahmen beschliessen» wurde ein Umsetzungsprogramm erstellt. Die Kosten für die Massnahmen sind in den Politikplan 2011–2015 sowie in das Budget 2012 eingeflossen.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- Mieterinnen und Mieter
- Handwerkerinnen und Handwerker/
Lieferantinnen und Lieferanten
- Planerinnen und Planer

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.83	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	16	> 80	48
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.09	< 1.0	0.28
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	5.26	3.50	4.23
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	%	15	< 15	16
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Anzahl Liegenschaften		Anz.	33	26	26
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	196	272	250
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	55	57	59

Erläuterungen zu den Indikatoren

Gebäudeversicherungswert

Die Liegenschaft Mühlemattstrasse 20 wurde per 1. Juli 2011 verkauft.

Realisierungsgrad Investitionen

Mit der Realisierung der Innensanierung und dem Dachstockausbau der Liegenschaft Zwischen den Toren 2, konnte nicht begonnen werden, weil der Entscheid der Altstadtkommission im Baubewilligungsverfahren nicht rechtzeitig vorlag.

Anzahl Liegenschaften

Die Anzahl der Liegenschaften ändert sich aufgrund einer neuen Zählmethode: Bisher sind Anlagen, welche aus mehreren Gebäuden bestehen, als eine Liegenschaft erfasst worden. Neu werden die einzelnen Gebäude als separate Liegenschaft erfasst.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch, was sich in der historisch tiefen Leerstandsquote widerspiegelt.

- Die Liegenschaften Mühlemattstrasse 20 und das Areal der Hammer Parkplätze konnten per 1. Juli verkauft werden. Dadurch konnte der Mietertrag in der Höhe von rund 27'000 Franken für das zweite Semester nicht mehr realisiert werden.
- Betrieblich werden ausgewählte städtische Liegenschaften der Produktgruppen 17 und 18 mit dem Projekt «Energio» energetisch optimiert. Im Durchschnitt konnte bei diesen Liegenschaften eine mittlere energetische Einsparung von 6,3 % beim Strom, 6,7 % bei der Wärme und 3,2 % beim Wasser erreicht werden.
- Gestützt auf die vorliegenden Ergebnisse aus dem Projekt «Energio» und den Ergebnissen der Analyse zum Legislaturziel «Zustand der städtischen Liegenschaften in technischer, ökonomischer und baulicher Hinsicht erfassen und Massnahmen beschliessen» wurde ein Umsetzungsprogramm erstellt. Die Kosten für die Massnahmen sind in den Politikplan 2011–2015 sowie in das Budget 2012 eingeflossen.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'689'535	3'689'535	3'522'153	3'522'153	3'690'804	3'690'804
Aufwand/Ertrag	696'401	4'324'796	859'700	2'329'400	865'950	4'664'676
Querschnittsleistungen	203'448	838	18'253		168'910	1'096
Zinsen + Abschreibungen	2'789'685		2'644'200		2'655'945	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-636'099		1'192'753		-974'967
Aufwand/Ertrag	696'401	4'324'796	859'700	2'329'400	865'950	4'664'676
Nettoaufwand		-3'628'394		-1'469'700		-3'798'726
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		-7'427'121		-2'941'100		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	42'468		46'900		41'924	
303 Sozialversicherungen	2'214		3'500		2'198	
305 Unfall- + Krankenversicherung	107		300		137	
311 Anschaffung Mobilien	504		1'000		3'206	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	184'356		205'000		184'316	
313 Verbrauchsmaterialien	3'654		3'000		5'780	
314 Baulicher Unterhalt	302'745		484'000		518'188	
315 Unterhalt Mobilien	0		1'000		470	
317 Spesen	2'051		1'500		2'179	
318 Dienstleistungen, Honorare	89'449		89'500		93'980	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	61'277		10'000		418	
390 Interne Verrechnungen	7'576		14'000		13'154	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		1'901'787		1'966'100		1'934'093
424 Buchgewinne		2'062'401		0		2'415'753
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		83'713		55'000		71'847
436 Rückerstattungen		263'383		302'000		236'585
439 Übrige Entgelte		1'011		500		590
451 Rückerstattungen Kanton		6'693		0		0
460 Beiträge vom Bund		5'808		5'800		5'808

Bemerkungen

Im ausgewiesenen Nettoertrag 2011 von 3,6 Mio. Franken sind 2,1 Mio. Franken Buchgewinne und rund 57'000 Franken Buchverluste enthalten. Die Buchgewinne stammen aus dem Verkauf des Areals Mühlemattstrasse, Bau-rechtsparzelle Parz. 114/115 Aarau, dem Verkauf der Baulandparzelle 6872 Schlattacker Rohr und dem Verkauf des Baulands Wiesbach Parz. 1345 Bi-berstein. Der Buchverlust kommt vom Verkauf der Baulandparzelle 118 an der Mühlemattstrasse. Ohne Buchgewinne und -verluste liegt der Nettoertrag 2011 der Produktgruppe rund 153'000 Franken über dem Budget. Über die ganze Budgetperiode 2010/2011 resultiert ein Mehrertrag gegenüber Budget von 4,5 Mio. Franken. Ohne Buchgewinne der Jahre 2010 und 2011 und Buchverluste des Jahres 2011 schrumpft der Mehrertrag allerdings auf rund 65'000 Franken.

Die IBAarau AG hat die Ablesung der Energieverbrauchsdaten auf Ende Kalenderjahr umgestellt, wodurch sich die Periodizität der Energiekostenver-rechnung ändert. Die Energiekosten sind in der Höhe des Vorjahres abgegrenzt worden. Die definitiven Energierechnungen 2011 werden von der IBAarau AG im Februar 2012 verschickt. Der Liegenschaftsertrag ist um rund 64'000 Fran-ken tiefer als budgetiert ausgefallen. Grund ist der Verkauf der Liegenschaften Mühlemattstrasse und Hammer Parkplatz per 1. Juli 2011 sowie der gesun-kene Referenzzinssatz mit der damit verbundenen partiellen Senkung von Mieten. Im Jahr 2011 mussten bei Wohnungswechsel weniger Einheiten renoviert werden.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert.
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kulturpreis
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission, Kulturpreiskommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	4	4	3
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	10	3	7
	Besucherinnen und Besucher Vernissagen	Anz.	120	250	450
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	32	9	1
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Empfänger fester jährlicher Beiträge		Anz.	24	26	24
Empfänger projektbezogener Beiträge		Anz.	47	64	53
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'045	970	1'064
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	1.23	1.30	1.33

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucherinnen und Besucher Vernissagen

Im 2011 wurde kein Wochenende der Offenen Ateliers veranstaltet. Daher sind die Besucherzahlen der Vernissagen im Jahr 2011 entsprechend niedrig.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2011 war reich gefüllt mit kulturellen Angeboten, viele davon konnten durch die städtische Kulturförderung unterstützt werden.

Die 31. Theatertage Aarau fanden vom 27. bis zum 29. Mai statt und zogen mit über dreissig Theaterproduktionen etwa 3600 Gäste an.

Auf dem Gelände des Kinos Freier Film Aarau fand am 20. August der 19. Kulturapéro statt und wurde das One Minute Film Festival vorgestellt.

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Sie sprach insgesamt 97'250 Franken an 47 kulturelle Projekte. 14 Gesuche wurden aus qualitativen Gründen, 7 weitere Gesuche aus formalen Gründen abgelehnt.

Bereiche	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	15	27'250	28 %
Theater (inkl. theaternahe Projekte)	9	21'000	22 %
Diverse, spartenübergreifende Projekte	3	14'500	15 %
U-Musik (Rock/Pop, World, Hip Hop, u. a.)	8	14'000	15 %
Film	4	10'500	10 %
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	7	8'500	9 %
Tanz	1	1'500	1 %
gesamt	47	97'250	100%

Erneut wurden 24 Kultureinrichtungen/Veranstaltungsreihen/Kulturvereine mit einer Gesamtsumme von 1,2 Mio. Franken unterstützt. Dabei handelt es sich um die Theatergemeinde Aarau, die Theatertage Aarau, das Theater Marie, den Theaterverein Szenario (Theater Tuchlaube), den Fabrik-Palast, Szenart, die Chamber Artists (Nachfolge Aargauer Kammerorchester), die Stadtmusik Aarau, den Musikverein Harmonie, den Orchesterverein, das Aargauer Symphonie-Orchester, Jazzaar concerts, die Konzertreihe Moments musicaux, den Jazz-Club, das KiFF, die Musikgesellschaft Rohr, Musig i de Altstadt, das One Minute Film Festival, die literarische aarau, das Kino Freier Film, den Aargauer Kunstverein, den Kunstraum Aarau sowie das Kulturmagazin JULI.

Die Kunstkommission traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen und vier Arbeitsgruppen-Sitzungen, darüber hinaus war sie an diversen Bilderhängungen aus dem Kunstbesitz beteiligt.

Werke von Künstlern wie Urs Aeschbach, Christian Rothacher, Marianne Kuhn, Lorenz Schmid, Beat Zoderer und Werner Erne wurden angekauft. Zudem konnten verschiedene, defekte Werke restauriert werden.

Im Jahr 2011 hat die Kunstkommission folgende Ausstellungen organisiert:

- 22. Oktober 2010 bis 25. März 2011: Nesa Gschwend, «Red Strings through my Hands»
- 11. April bis 26. August 2011: Marianne Kuhn und Urs Aeschbach, «Stoff»
- 19. September bis 16. Dezember 2011: Werner Erne, «Übersicht»

Im Rahmen dieser Ausstellungen wurden diverse Begleitprogramme organisiert.

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'393'567	2'393'567	2'322'922	2'322'922	2'812'056	2'812'056
Aufwand/Ertrag	1'531'648	13'801	1'527'700	3'500	1'571'569	4'399
Querschnittsleistungen	214'819	88'213	169'857		614'133	2'737
Zinsen + Abschreibungen	647'100		625'365		626'355	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'291'553		2'319'422		2'804'920
Aufwand/Ertrag	1'531'648	13'801	1'527'700	3'500	1'571'569	4'399
Nettoaufwand		1'517'847		1'524'200		1'567'170
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		3'085'016		3'047'100		
300 Behörden, Kommissionen	9'200		11'100		10'740	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	96'321		83'000		84'542	
303 Sozialversicherungen	7'596		6'300		6'431	
304 Personalversicherung	5'606		5'600		5'117	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'025		900		988	
309 Übrige Personalkosten	790		500		5'590	
310 Büro- und Schulmaterial	33'484		32'200		34'132	
311 Anschaffung Mobilien	55'577		37'500		20'033	
317 Spesen	678		800		1'497	
318 Dienstleistungen, Honorare	129'959		128'500		122'760	
319 Übriger Sachaufwand	13'500		13'500		13'500	
352 Entschädigungen an Gemeinden	5'200		5'200		5'200	
365 Beiträge an Institutionen	1'155'358		1'191'100		1'257'020	
366 Beiträge an Private	13'831		7'500		847	
390 Interne Verrechnungen	3'522		4'000		3'173	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'024		3'000		4'144
435 Verkäufe		115		500		255
436 Rückerstattungen		10'662		0		0

Bemerkungen

Während der Nettoaufwand des Jahres 2011 rund 6'000 Franken unter dem budgetierten Betrag liegt, übersteigt der Nettoaufwand der Periode 2010/2011 den Globalkredit um 37'916 Franken. Berücksichtigt man den vom Stadtrat am 30. Mai 2011 gutgeheissenen und im Globalbudget 2011 nicht enthaltenen Nachtragskredit über 26'000 Franken (6'000 Franken für

den Theater-Verein szenaarario und 20'000 Franken für SZENART), beträgt der Mehraufwand noch 11'916 Franken. Für diesen Mehraufwand waren hauptsächlich die nicht budgetierte Weiterbildung einer Mitarbeiterin und Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Mutterschaftsvertretung verantwortlich.



Ende des Berichtsjahres hat der Stadtrat die Baubewilligung für die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums Schloßli erteilt.



Der Aarauer Kulturpreis 2011 ging an Marco Käppeli.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	8'073	5'000	8'186
	Besucherzufriedenheit	%	> 80	> 80	> 80
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	3	2	4
	Veranstaltungen	Anz.	24	6	21
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	198	10	42
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	6	10	16
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	2	0	21
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'200	1'000	932
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Öffnungszeiten		Std.	620	600	850
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	7'891	9'500	7'695
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept		Anz.	10	2	24
Ausstellungsfläche		m ²	1'100	1'000	750
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Nettokosten pro Besucher		Fr.	216	368	203
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	2'812	3'068	1'955
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche		Fr.	1'585	1'841	2'556

Erläuterungen zu den Indikatoren

Führungen (ohne Schulklassen)

Davon 160 Führungen im Aufschluss Meyerstollen, der auf erfreulich hohes Interesse stiess.

Ausstellungsfläche

Inklusive Aufschluss Meyerstollen und Helvetia Park in der Reithalle.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'792'464	1'792'464	1'901'749	1'901'749	1'791'960	1'791'960
Aufwand/Ertrag	974'907	41'963	1'037'100	61'000	924'041	121'773
Querschnittsleistungen	253'257	7'261	318'529		321'799	8'637
Zinsen + Abschreibungen	564'300		546'120		546'120	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'743'240		1'840'749		1'661'550
Aufwand/Ertrag	974'907	41'963	1'037'100	61'000	924'041	121'773
Nettoaufwand		932'945		976'100		802'268
300 Behörden, Kommissionen	2'105		5'000		2'001	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	522'067		539'000		484'262	
303 Sozialversicherungen	43'156		40'700		36'663	
304 Personalversicherung	41'167		42'500		38'586	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'544		4'900		4'994	
309 Übrige Personalkosten	10'010		10'000		4'564	
310 Büro- und Schulmaterial	16'981		15'000		17'813	
311 Anschaffung Mobilien	6'115		6'500		7'985	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	21'990		24'000		22'008	
313 Verbrauchsmaterialien	4'411		7'000		4'023	
315 Unterhalt Mobilien	35'126		37'000		33'130	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	65'022		75'000		47'041	
317 Spesen	4'787		5'000		3'653	
318 Dienstleistungen, Honorare	192'895		217'000		203'534	
319 Übriger Sachaufwand	2'149		2'500		135	
381 Einlagen Stiftungen	0		0		10'000	
390 Interne Verrechnungen	1'382		6'000		3'649	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		17'754		15'000		8'388
435 Verkäufe		1'150		5'000		4'599
436 Rückerstattungen		15'926		1'000		98'786
461 Beiträge vom Kanton		7'133		40'000		0
469 Übrige Beiträge		0		0		10'000

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2011 ist 43'155 Franken unter dem budgetierten Betrag, weil das Budget verschiedener Konti nicht gänzlich ausgeschöpft werden musste. Auf der Ertragseite fehlen die namhaften Beiträge der Pro Helvetia und des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, die sie dem Forum Schlossplatz und Stadtmuseum gewährten. Diese Beiträge erscheinen nicht in

der Rechnung des Stadtmuseums, weil sie direkt in das Ausstellungsbudget von Helvetia Park geflossen sind. Pro Helvetia und Kanton investierten insgesamt 237'133 Franken, die für die Instandstellung und Infrastruktur der Alten Reithalle, die Anpassung der Ausstellungsmodule und die Drucksachen benötigt wurden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Durch Einsparungen ergaben sich Verzögerungen bei der Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums. Dies erschwerte die Jahresplanung und forderte viel Flexibilität, weil das Haus nicht wie geplant geschlossen werden konnte. Insgesamt wurden drei Wechselausstellungen, über 160 Führungen im Aufschluss Meyerstollen und 24 Veranstaltungen für die Ausstellungen Camera Obscura oder Helvetia Park angeboten. Die Alte Reithalle wurde für letztere zusammen mit dem Forum Schlossplatz in einen attraktiven, temporären Kulturort verwandelt. Dies war auch Dank der finanziellen Unterstützung von Pro Helvetia und

dem Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau möglich.

Weiter wurden die Inventarisierung der Sammlung und die Pflege sowie Restaurierungen von Objekten fortgeführt und Recherchen betrieben.

In elektronischen und gedruckten Medien wurden die Aktivitäten des Stadtmuseums vermerkt und verbreitet, zum Beispiel im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Besteigung Jungfraugipfel, des One Minute Festivals oder einer Zusammenarbeit mit dem Theater Marie und einem Puppentheater mit Zschokkes Kasperfiguren.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur & Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Attraktives Raumangebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	100	100	99
	Veranstaltungen	Anz.	336	320	336
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	96.5	> 92	96
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	38	30	49
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	59	60	61
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	45	45	49
	Kommerzielle Anlässe	%	41	40	39
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	55	55	51
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Auslastungsgrad KUK	%	38.6	38	37	
Auslastungsgrad Saal 1 + 2	%	52	50	57	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Kostendeckungsgrad	%	52	50	58	
Kostendeckungsgrad Vollkosten	%	20	19	23	
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung	Fr.	10'446	10'815	9'520	
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung	Fr.	8'314	8'720	7'364	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen blieb gegenüber dem Vorjahr mit 336 exakt gleich. Dabei ist zu bemerken, dass diese Anzahl in einem Zeitraum von 10,5 Monaten erreicht worden ist, da der Veranstaltungsbetrieb im KUK während den Sommerferien wegen Revisionen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen ist. Die effektive Raumauslastung des ganzen Hauses war 1,2 % höher als 2010 und lag bei 38,6 %. Dabei betrug die Auslastung von Saal 1 55,5 % und von Saal 2 49 %. Bei den kommerziellen Anlässen war eine Steigerung von knapp 2 % auf insgesamt 41 % zu verzeichnen. Dementsprechend sank der Anteil der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen um 2 %. Die Sparte «Tagung, Seminar, Kurs,

Kongress» lag auch 2011 nach wie vor an der Spitze mit einem Zuwachs von 3 % auf 27 %. Die Kundenzufriedenheit konnte um 0,5 % auf insgesamt 96,5 % gesteigert werden. Die gemäss Umfrage erhobenen Werte gliedern sich in die Bereiche Infrastruktur 93 %, Dienstleistung 99 % und Preis-Leistung 97,5 %.

Auf Grund der hohen Kundenzufriedenheit blieb die Zahl der Stammkunden sowohl im kommerziellen, als auch im kulturellen Segment erfreulich stabil bzw. ist weiter gewachsen. Zu den herausragenden kulturellen Anlässen zählten einmal mehr die Seat Music Session mit national bekannten Künstlern, die Gastspiele von Lorenz Keiser, Victor Giaccobo, Mike Müller und Patrick Frey und der

in Franken

22 Kultur und Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'509'775	3'509'775	3'460'757	3'460'757	3'198'828	3'198'828
Aufwand/Ertrag	1'366'586	705'265	1'345'100	670'500	1'229'429	713'409
Querschnittsleistungen	277'236	11'101	295'334		149'076	11'231
Zinsen + Abschreibungen	1'865'953		1'820'323		1'820'323	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'793'409		2'790'257		2'474'188
Aufwand/Ertrag	1'366'586	705'265	1'345'100	670'500	1'229'429	713'409
Nettoaufwand		661'322		674'600		516'020
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'177'341		1'315'300		
300 Behörden, Kommissionen	900		2'000		1'240	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	679'429		714'000		689'047	
303 Sozialversicherungen	51'584		53'900		50'416	
304 Personalversicherung	44'236		51'800		46'801	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'450		7'400		6'592	
309 Übrige Personalkosten	2'122		8'000		2'678	
310 Büro- und Schulmaterial	54'128		65'000		56'808	
311 Anschaffung Mobilien	61'571		63'500		58'299	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	76'148		68'000		87'748	
313 Verbrauchsmaterialien	48'711		35'000		48'773	
314 Baulicher Unterhalt	24'781		43'600		11'634	
315 Unterhalt Mobilien	262'636		171'600		114'439	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	19'800		20'300		19'200	
317 Spesen	769		1'000		1'749	
318 Dienstleistungen, Honorare	31'713		38'000		32'660	
319 Übriger Sachaufwand	1'448		1'000		650	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	77		0		550	
390 Interne Verrechnungen	82		1'000		144	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		689'245		655'000		692'551
436 Rückerstattungen		16'020		15'500		20'858

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand für die Globalperiode 2010/11 wurde insgesamt um rund 138'000 Franken unterschritten. Dabei beträgt die Unterschreitung aus dem Jahr 2010 rund 125'000 Franken und aus dem Jahr 2011 rund 13'000 Franken. Der höhere Ertrag gegenüber dem Budget 2011 ist wie schon im Vorjahr auf den per 1. Januar 2010 in Kraft getretene neue Gebüh-

rentarif und die veränderte Gebührenstruktur zurückzuführen, die im Budget nicht berücksichtigt worden sind. Im Jahr 2011 wurde der gesetzlich vorgeschriebene Ersatz der Evakuierungsanlage vorgenommen, der im Globalkredit 2010/2011 budgetiert war.

Schweizerische Tanzwettbewerb Premio Finale. Das Aargauer Wirtschaftssymposium, die Aarauer Demokratietage sowie einige namhafte wissenschaftliche und medizinische Kongresse gehören bereits zur festen Agenda im KUK. Zu den kommerziellen Stammkunden zählen auch zahlreiche Grosskonzerne und Firmen wie die SBB, die Post, Coop, Swisscom, SAP, Rockwell, Implenia, Beldona und diverse Banken.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	293'800	290'000	294'913
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	14	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucherinnen und Besucher pro Anlass	Anz.	28	25	29
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Medienbestand		Anz.	52'374	50'000	53'117
Öffnungsstunden		Std.	2'121	2'100	2'112
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'878	7'200	7'175
Besuche eingeschriebener Kundinnen und Kunden		Anz.	95'688	100'000	98'711
Veranstaltungen		Anz.	102	40	119
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	35	30	33
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Kosten pro Ausleihe		Fr.	6.51	6.75	6.28
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	713	735	673
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	31	32	34

Berichterstattung zur Produktgruppe

Seit vier Jahren betreibt die Stadtbibliothek aktiv auserschulische Leseförderung. Lesen ist eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft. Lesen und Vorlesen ist enorm wichtig für die kindliche Entwicklung. Entwicklungspsychologen, Hirnforscher, Medienpädagogen und Soziologen sind sich einig: Vielleser haben eine erheblich grössere Chance auf höhere Bildung. Sie verstehen – dank grösserer Medienkompetenz, Empathiefähigkeit und Fantasie – die Welt besser.

Bücher und Sprachkompetenz sind aber auch Schlüssel zur Integration. 37 % der Aarauer Schulkinder haben einen Migrationshintergrund. Neben Eltern und Schulen müssen auch Bibliotheken ihre Verantwortung im Bereich Integration wahrnehmen. Die seit vier Jahren betriebene interkulturelle Kinderbibliothek (iKiBi) ermöglicht es fremdsprachigen Eltern, ihren Kindern Bücher in der Muttersprache zu erzählen.

Stadt- und Einwohnerrat sind überzeugt, dass die Stadtbibliothek auch in Zukunft aktiv Leseförderung betreiben soll und haben darum im November mit grosser Mehrheit der definitiven Einführung der Stelle «Beauftragte/r für Leseförderung» zugestimmt.

Damit können die erfolgreich begonnenen Aktivitäten (Gschichtezyt, Gschichtetiger, Schatzkiste Bibliothek, Bibliothek im Wartezimmer, Buchstart, Prix Chronos, Bibliothek in der Badi etc.) weitergeführt werden.

Die Attraktivität der Stadtbibliothek als Veranstaltungsort hat sich weiterhin gefestigt. Wiederum wurden – neben den Veranstaltungen für Kinder – auch zahlreiche Lesungen, Ausstellungen, Diskussionsrunden und Referate für Erwachsene durchgeführt.

Das Kerngeschäft ist und bleibt, den Zugang zu Medien aller Art zu ermöglichen. Durchschnittlich 541 Personen pro Tag haben die Stadtbibliothek besucht. Die hohen Ausleihzahlen der Vorjahre konnten gehalten werden. Bei den Büchern sind die Ausleihen um 4.5 % gestiegen, bei den Nonbooks um 6 % zurückgegangen. Hier macht sich die Konkurrenz der digitalen Angebote bemerkbar.

Es ist äusserst anspruchsvoll, das Angebot einer sich permanent verändernden Gesellschaft anzupassen. Darum wurde auch im Berichtsjahr viel in die Weiterbildung des Bibliotheksteams investiert.

in Franken

23 Stadtbibliothek						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'913'176	1'913'176	1'956'031	1'956'031	1'851'939	1'851'939
Aufwand/Ertrag	1'263'006	390'537	1'275'200	411'700	1'202'655	412'008
Querschnittsleistungen	382'330	11'171	421'586		390'039	18'065
Zinsen + Abschreibungen	267'840		259'245		259'245	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'511'468		1'544'331		1'421'866
Aufwand/Ertrag	1'263'006	390'537	1'275'200	411'700	1'202'655	412'008
Nettoaufwand		872'469		863'500		790'647
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'663'116		1'709'200		
300 Behörden, Kommissionen	340		2'500		400	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	793'745		808'500		771'727	
303 Sozialversicherungen	57'498		61'100		55'410	
304 Personalversicherung	60'334		67'200		61'769	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'546		8'100		8'237	
309 Übrige Personalkosten	14'425		14'000		9'867	
310 Büro- und Schulmaterial	48'727		37'000		39'052	
311 Anschaffung Mobilien	216'599		198'700		200'199	
313 Verbrauchsmaterialien	16'188		17'000		14'942	
315 Unterhalt Mobilien	961		1'500		33	
317 Spesen	2'397		1'800		2'118	
318 Dienstleistungen, Honorare	38'026		53'300		33'914	
319 Übriger Sachaufwand	2'082		2'500		2'830	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'942		0		594	
390 Interne Verrechnungen	1'196		2'000		1'562	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		22'189		18'000		22'382
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		262'008		295'000		271'920
436 Rückerstattungen		27'797		24'000		32'647
461 Beiträge vom Kanton		15'467		12'700		11'600
462 Beiträge von Gemeinden		55'650		58'000		55'550
469 Übrige Beiträge		7'426		4'000		17'909

Bemerkungen

Der Nettoaufwand des Globalkredits 2011/2012 ist rund 46'000 Franken tiefer als budgetiert, der Nettoaufwand 2011 ist 9'000 Franken höher als der für das Jahr 2011 geplante. Der höhere Aufwand erklärt sich einerseits darin, dass für Leseförderungsprojekte (Bibliothek im Kindergarten, Badi-Bibliothek, Prix Chronos, Buchstart etc.) zusätzlich Medien angeschafft wurden. Diverse Projekte wurden durch Sponsoren finanziell unterstützt oder es wurden Gebühren erhoben (11'000 Franken). Da die Stadtbibliothek den Status Regionalbibliothek besitzt, wurden diverse vom Kanton Aargau unterstützte Pro-

jekte (auch mehrjährige) über das Konto der Stadtbibliothek abgerechnet, was auch die Aufwandseite des Budgets belastet. Die Mindererträge resultieren, wie bereits im Vorjahr, aus einem Rückgang bei den Mahngebühren (neues Verfahren mit Erinnerungsmail drei Tage vor Ablauffrist) und einem Rückgang bei den Abogebühren (weniger Erwachsenen-Abos, weniger Abos von Kundinnen und Kunden aus Beitragsgemeinden, dafür mehr Kinderabos). Auch bei der Ausleihe von DVD-Spielfilmen sind die Einnahmen um 8'000 Franken zurückgegangen.

Sportbeiträge PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Durch die Produktgruppe werden sportliche Aktivitäten von Vereinen und der Bevölkerung unterstützt.

- Unterstützen des Sports gemäss den geltenden Richtlinien des Sportkonzeptes

Produkte

- Sportbeiträge
- Jagd, Wildpark, Roggenhausen

Zielgruppen

- Sportvereine
- Sportlerinnen und Sportler
- Verein Wildpark Roggenhausen
- Öffentlichkeit

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Empfänger fester jährlicher Sportbeiträge	Anz.	16	16	16
Empfänger projektbezogener Sportbeiträge	Anz.	16	14	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand Sportbeiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	0.50	0.53	0.56

Berichterstattung zur Produktgruppe

Am 9. Mai 2011 bewilligte der Einwohnerrat zur Umsetzung des vom Stadtrat verabschiedeten Sportkonzeptes eine Fachstelle Sport. Die neu definierten Aufgaben und Leistungen, Produkte, Zielgruppen, Wirkungs-/Leistungsziele und die neue Bezeichnung («Sport» statt «Sportbeiträge») der Produktgruppe 26 werden ab dem Voranschlag 2012 angewendet. Das Postulat der CVP Aarau vom 1. November 2005 «Aktualisierung Sportkonzept und Wiedereinführung Sportkommission» ist vom Einwohnerrat abgeschrieben worden. Die Fachstelle Sport konnte per 1. September besetzt werden.

Die bestehende Sportkommission wurde Ende 2011 aufgelöst. Der Stadtrat hat die Mitglieder der neuen Sportkommission gemäss der im Sportkonzept neu definierten Zusammensetzung gewählt.

Im Berichtsjahr wurden Sportbeiträge von rund 437'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglfeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn Aarau (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), an den Speedclub Rolling Rock (Beitrag an Unterhalt Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein sowie an den Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung. Kleinere Beträge gingen an Vereine, welche z. B. kantonale Meisterschaften oder Nachwuchsmeisterschaften organisierten. Zusätzlich konnten über 100 Vereine von den am Abend zur Verfügung gestellten Turnhallen profitieren.

in Franken

26 Sportbeiträge						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'183'630	1'183'630	1'070'224	1'070'224	939'774	939'774
Aufwand/Ertrag	964'720	4'726	947'100	6'000	908'013	9'211
Querschnittsleistungen	211'861	17'125	123'124		31'761	15'896
Zinsen + Abschreibungen	7'049					
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'161'779		1'064'224		914'667
Aufwand/Ertrag	964'720	4'726	947'100	6'000	908'013	9'211
Nettoaufwand		959'994		941'100		898'801
300 Behörden, Kommissionen	1'900		7'000		2'672	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	40'607		47'600		13'840	
303 Sozialversicherungen	2'853		800		839	
304 Personalversicherung	1'665		0		0	
305 Unfall- + Krankenversicherung	348		100		24	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	194'165		150'000		118'140	
319 Übriger Sachaufwand	788		1'400		1'332	
351 Entschädigungen an Kantone	127'535		145'000		136'494	
352 Entschädigungen an Gemeinden	37'100		37'100		37'787	
365 Beiträge an Institutionen	557'759		558'100		596'883	
410 Jagdpachtzinsen		0		0		3'211
451 Rückerstattungen Kanton		4'726		0		0
460 Beiträge vom Bund		0		6'000		6'000

Bemerkungen

Der Nettoaufwand über die ganze Produktgruppe gesehen liegt um 18'894 Franken über dem Globalbudget 2011. Bei den Benützungskosten für die Turnhallen der Handelsschule KV Aarau und der Berufsschule Aarau ist ein Mehraufwand von 44'165 Franken entstanden, weil die Berufsschule die Turnhalle saniert hat. Der Anteil der Stadt richtet sich nach dem Vertrag vom 28. März 1989 und beträgt 3/13 der Betriebskosten. Der Beitrag an den

Kanton für das Hallenbad in der Telli liegt dafür um rund 17'500 Franken unter dem Budget.

Der Aufwand für die vom Einwohnerrat am 9. Mai 2011 bewilligte Sportfachstelle ist im Budget, gestützt auf das WOSA-Reglement, aufgestockt worden.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Gesamtschulleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard/Schachen inkl. Kindergärten
- Aare/Telli inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Die Umsetzung der Promotionsverordnung erfolgt gemäss den Vorgaben des Kantons	Eltern werden an Informationsveranstaltungen über die Promotionsverordnung informiert		erfüllt	erfüllt	*
	Abgabe der Broschüre an alle Eltern		erfüllt	erfüllt	*
	Vollständige, fehlerfreie und fristgerechte Abgabe von Zwischenbericht und Jahreszeugnis	%	100	100	*
	Rekurse zeigen bei deren Überprüfung keine Formfehler auf	%	100	100	*
Der Gesamtschulleiter setzt nach den Vorgaben von Kanton (BKS) und Stadt (SPF) die Schulentwicklungsprojekte um	Die Gesamtschulleitung erstellt die entsprechenden Projektpläne		teilweise erfüllt	erfüllt	*
	Über den Abschluss eines Projekts erfolgt einmal jährlich Bericht zuhänden der SPF		nicht erfüllt	erfüllt	*
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen	Anz.	111.63	106.58	104.75	
Schüler Kindergarten per 1.9.	Anz.	259	237	242	
Schüler Primarschule per 1.9.	Anz.	595	626	628	
Schüler OSA per 1.9.	Anz.	266	267	264	
Schüler BEZ per 1.9.	Anz.	539	500	500	
Abteilungen Kindergarten	Anz.	14	14	14	
Abteilungen Primarschule	Anz.	35	34	34	
Abteilungen OSA	Anz.	18	21	20	
Abteilungen BEZ	Anz.	23	22	22	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)	Fr.	1'066'830	1'089'000	1'050'644	
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)	Fr.	9'930	9'790	8'961	

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2011.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Rahmen der befristet angestellten Projektleitung wurden das Personalkonzept, das Dyskalkuliekonzept und das Pensengeschäft Gesamtschulleitung erstellt.

Seit Oktober 2011 fiel der Gesamtschulleiter infolge Krankheit aus. Trotzdem konnten die für die Nachevaluation erforderlichen Unterlagen erstellt und die schriftliche Befragung Anfang Dezember durchgeführt werden.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	20'633'412	20'633'412	19'683'694	19'683'694	18'897'509	18'897'509
Aufwand/Ertrag	5'855'273	2'801'306	6'148'300	2'321'100	5'703'703	2'653'125
Querschnittsleistungen	7'446'249	39'326	6'923'144		6'257'691	266'117
Zinsen + Abschreibungen	7'331'890		6'612'250		6'936'115	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		17'792'781		17'362'594		15'978'267
Aufwand/Ertrag	5'855'273	2'801'306	6'148'300	2'321'100	5'703'703	2'653'125
Nettoaufwand		3'053'967		3'827'200		3'050'578
300 Behörden, Kommissionen	135'834		143'500		148'159	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	485'761		483'600		467'434	
302 Löhne Lehrkräfte	140'859		136'000		111'593	
303 Sozialversicherungen	54'860		56'700		50'901	
304 Personalversicherung	41'043		43'800		39'154	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'618		7'300		6'308	
309 Übrige Personalkosten	42'437		49'500		15'949	
310 Büro- und Schulmaterial	1'029'156		1'059'700		967'654	
311 Anschaffung Mobilien	384'432		387'000		383'806	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'352		5'200		4'345	
313 Verbrauchsmaterialien	18'028		20'000		17'134	
315 Unterhalt Mobilien	56'166		60'300		47'322	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	119'890		118'800		119'208	
317 Spesen	287'912		311'100		278'687	
318 Dienstleistungen, Honorare	491'950		550'400		417'859	
319 Übriger Sachaufwand	246		600		641	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	5'455		0		310	
351 Entschädigungen an Kantone	0		5'000		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'405'372		1'403'400		1'362'425	
361 Beiträge an Kantone	537'124		543'900		509'054	
365 Beiträge an Institutionen	31'000		31'000		31'000	
366 Beiträge an Private	576'778		731'500		724'760	
433 Schulgelder		0		0		6'200
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		500		600		500
435 Verkäufe		1'085		800		390
436 Rückerstattungen		231'083		197'200		257'422
437 Bussen		0		500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		2'150'825		1'744'000		1'972'375
461 Beiträge vom Kanton		173		0		191
462 Beiträge von Gemeinden		417'639		378'000		416'047

Bemerkungen

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Minderaufwand von rund 773'000 Franken ab. Es mussten weniger Dienstleistungen Dritter in Anspruch genommen werden und der Anteil an Kindern mit Sonderschulbedarf war bedeutend niedriger als budgetiert. Auf der Ertragsseite fielen die Rückerstattungen

der Gemeinden deutlich höher aus als budgetiert, was in erster Linie auf den deutlich höheren Anteil an auswärtigen Bezirksschülerinnen und -schülern zurückzuführen ist.

Die Schulleiter des Bezirks- und des Aare-/Telli-Schulhauses übernahmen die Gesamtschulleitung ad interim. Im Laufe des Jahres verliessen zwei Mitglieder die Schulpflege und zwei weitere Mitglieder reichten ihren Rück-

tritt ein. Zwei Personen sind bereits gewählt. Die beiden anderen Mitglieder werden im März 2012 gewählt. Dr. Max Becker wurde im September zum neuen Schulpflegepräsidenten gewählt.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schülerinnen und Schüler der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen sowie Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Das Reglement der Musikschule und das neue Anstellungsreglement der Instrumentallehrpersonen sind in einem neuen Reglement der Musikschule Aarau zusammengefasst und per Schuljahresbeginn 2011/2012 in Kraft gesetzt	Anmeldeformular per Februar 2011 ist entsprechend dem neuen Reglement angepasst		nicht erfüllt	erfüllt	*
Der erste freiwillige Stufentest (mCheck) ist durchgeführt worden	Abschlusskonzert (Fusion mit dem bisherigen «Concertino») mit den besten Teilnehmenden findet statt		erfüllt	erfüllt	*
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	21	20	32
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Lektionen Musikschule		Anz.	280	277	275
Schüler Musikschule per 1.9.		Anz.	591	653	609
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	66	47	48
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand Schulmaterialien, Mobilen und Unterhalt		Fr.	75'855	85'600	105'300
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Musikschüler und Musikschülerin (ohne Kadettenmusik)		Fr.	2'251	1'896	1'883

* Neuer Indikator ab 2011.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Musikschule und ihre Orchester haben sich an vielen kleineren und grösseren Konzerten einer breiten Bevölkerungsschicht präsentiert. Dabei führten sie stets ein vielfältiges und abwechslungsreiches Spektrum an musikalischen Beiträgen auf.

Nebst ihren traditionellen Konzerten hat die Kadettenmusik die verschiedenen öffentlichen Anlässe der Stadt begleitet und die Festlichkeiten mit ihrem Spiel umrahmt. Die Zusammenarbeit von Musikschule und Kadettenmusik funktioniert und wird weiter gepflegt.

Die gemeinsamen Jubiläumsfeierlichkeiten 100 Jahre Bezirksschule und 30 Jahre Musikschule sind mit grossem Erfolg durchgeführt worden. Der Publikumsaufmarsch übertraf alle Erwartungen.

Die Musikschule führt 2011 den mCheck zum ersten Mal durch und durfte am Schlusskonzert über 120 Kindern zur erfolgreichen Teilnahme gratulieren. An einer kleinen Feier im KUK haben alle ein Diplom erhalten.

Das Jahr 2011 der Kadettenmusik war geprägt durch diverse Neuzugänge, so spielen aktuell zwei Keyboarder und drei Schlagzeuger bei der Kadettenmusik mit. Nebst den traditionellen Auftritten wie Jahreskonzert, Bachfischet und Maiezug gab es auch viele Auftritte mit Kleinformationen, so hatte zum Beispiel alleine das Trompetenensemble über 15 Auftritte. Die Tambouren nahmen bereits zum zweiten Mal am Tambourenfest teil, sowohl als Gruppe wie auch als Einzelformation.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'764'986	1'764'986	1'821'071	1'821'071	1'766'626	1'766'626
Aufwand/Ertrag	1'657'222	421'277	1'678'900	448'500	1'650'445	423'795
Querschnittsleistungen	107'764	13'405	142'171		116'181	11'554
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'330'304		1'372'571		1'331'277
Aufwand/Ertrag	1'657'222	421'277	1'678'900	448'500	1'650'445	423'795
Nettoaufwand		1'235'945		1'230'400		1'226'649
300 Behörden, Kommissionen	1'460		3'000		1'340	
302 Löhne Lehrkräfte	1'301'162		1'313'000		1'289'152	
303 Sozialversicherungen	100'196		99'100		97'203	
304 Personalversicherung	116'201		115'500		111'505	
305 Unfall- + Krankenversicherung	9'380		9'600		9'352	
309 Übrige Personalkosten	7'612		11'500		3'721	
310 Büro- und Schulmaterial	17'345		23'000		16'137	
311 Anschaffung Mobilien	35'779		42'800		65'780	
315 Unterhalt Mobilien	22'731		21'800		23'501	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	8'355		9'000		7'192	
317 Spesen	26'143		16'900		15'628	
318 Dienstleistungen, Honorare	2'755		3'500		2'524	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'040		200		990	
366 Beiträge an Private	7'063		10'000		6'419	
433 Schulgelder		384'076		424'000		385'464
436 Rückerstattungen		542		0		1'800
452 Rückerstattungen Gemeinden		36'660		24'500		36'531

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2011 ist 5'500 Franken über dem Globalbudget 2011. Das Jubiläumsfest der Musikschule wurde zusammen mit der Bezirksschule gefeiert und nicht wie ursprünglich budgetiert im Jahr 2010 durchgeführt. Der für das Jubiläumsfest nötige Aufwand konnte kompensiert werden, indem

geplante Anschaffungen nicht getätigt wurden. Die Schulgelder verharren hingegen auf der Höhe des Vorjahres; die Budgetierung basierte auf einer zu hohen Anzahl Lektionen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte der Versuch «Klassenmusizieren» mit Holz- und Blechblasinstrumenten zusammen mit zwei Primarschulklassen (Frau Brunner und Herr Danzeisen) im Tellischulhaus gestartet werden. Von Seiten der Kadettenmusik wirkten Alex Hilbe und Peter Roschi mit. Bereits nach wenigen Wochen ging Ende November das erste Konzert über die Bühne; Zuhörer/-innen, Leiter/-innen und die Kinder waren ausnahmslos begeistert. Man darf auf das nächste Konzert gespannt sein. Das Klassenmusizieren in dieser Form ist sicher der richtige Weg und wird sich positiv auf den Bestand der Kadettenmusik auswirken.

Heilpädagogische Sonderschule HPS

PG-Nr. 34

Aufgaben/Leistungen

Die Heilpädagogische Sonderschule bietet für Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung eine adäquate Schulung.

Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
- Angepasste Vermittlung von Sachkompetenzen, Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Sozialkompetenz
- Vorbereiten und Unterstützen der Jugendlichen bei der Suche nach einer Anschlusslösung (Ausbildungsplatz, Betreuung)
- Organisation der Schultransporte für Kinder, die den Schulweg nicht selbständig bewältigen können
- Betreuung der Kinder und Jugendlichen während der Mittagszeit

Produkte

- Heilpädagogische Sonderschule HPS

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung im Alter von 4 bis 20 Jahren

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Individuelle Förderung und Betreuung jedes Kindes und Jugendlichen	Eine begründete, schriftliche Planung zur Erreichung von Lern- und Entwicklungszielen, die individuelle und soziale Ressourcen sowie Lebenskontext berücksichtigt, liegt 3 Monate nach Beginn des Angebots vor	%	100	90	nicht ausgewertet
	Alle involvierten Fachbereiche (heilpädagogische Förderung, Fachunterricht, pädagogisch-therapeutische Massnahme) legen ein gemeinsames Förderziel fest	%	100	100	100
	Das Erreichen der in der Planung festgehaltenen Entwicklungsziele wird 1 x jährlich überprüft, die Planung aktualisiert und schriftlich festgehalten	%	100	100	100
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Kinder im Kindergarten per 1.9.		Anz.	4	6	6
Schülerinnen und Schüler per 1.9.		Anz.	45	43	44
Lehrpersonen per 1.9.		Anz.	20	20	19
Vollzeitstellen Lehrpersonen in		%	11.50	11.50	10.51
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand-/Ertragsüberschuss		Fr.	-69'484	0	199'123

in Franken

34 Heilpädagogische Sonderschule HPS						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'455'274	3'455'274	3'300'700	3'300'700	3'378'664	3'378'664
Aufwand/Ertrag	3'455'274	3'455'274	3'300'700	3'300'700	3'378'664	3'378'664
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	3'455'274	3'455'274	3'300'700	3'300'700	3'378'664	3'378'664
Nettoaufwand		0		0		0
300 Behörden, Kommissionen	180		500		120	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	263'437		238'000		287'017	
302 Löhne Lehrkräfte	468'979		413'700		335'640	
303 Sozialversicherungen	54'164		48'500		42'112	
304 Personalversicherung	47'210		44'200		39'591	
305 Unfall- + Krankenversicherung	12'305		13'500		12'454	
309 Übrige Personalkosten	19'923		17'500		30'526	
310 Büro- und Schulmaterial	35'674		36'600		28'380	
311 Anschaffung Mobilien	46'442		14'800		7'900	
313 Verbrauchsmaterialien	84'113		90'300		89'146	
314 Baulicher Unterhalt	12'922		20'000		5'420	
315 Unterhalt Mobilien	29'573		42'400		29'579	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	35'992		38'800		36'097	
317 Spesen	20'707		16'800		16'249	
318 Dienstleistungen, Honorare	109'896		84'700		72'441	
319 Übriger Sachaufwand	178'821		212'300		198'327	
329 Übrige Zinsen	0		3'100		7'137	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	148'600		148'600		148'600	
352 Entschädigungen an Gemeinden	40'000		40'000		40'000	
361 Beiträge an Kantone	1'811'137		1'750'000		1'726'404	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	0		0		199'123	
390 Interne Verrechnungen	35'200		26'400		26'400	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		14'148		18'000		15'408
429 Übrige Erträge		2'425		0		0
436 Rückerstattungen		91'047		52'000		86'254
461 Beiträge vom Kanton		2'857'773		2'852'700		2'854'029
462 Beiträge von Gemeinden		395'180		378'000		422'973
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		69'484		0		0
481 Entnahmen aus Stiftungen		25'217		0		0

Bemerkungen

Die Rechnung der Heilpädagogischen Schule HPS schliesst mit einem Umsatz von 3,5 Mio. Franken (Budget 3,3 Mio. Franken) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt dabei rund 79'000 Franken. Sie setzt sich aus den vorgeschriebenen Abschreibungen abzüglich der Entnahme des Aufwandüberschusses aus der Spezialfinanzierung (Rücklagefond) zusammen.

Der Hauptgrund für den Aufwandüberschuss von rund 70'000 Franken liegt im Umstand, dass auf Beginn des Schuljahres 2011/2012 eine Lohnanpassung für Fachlehrpersonen erfolgte. Da der Entscheid für die Lohnanpassung erst im laufenden Kalenderjahr 2011 vom Grosse Rat beschlossen wurde, konnte diese Mehrbelastung nicht vorgängig budgetiert werden. Eine nachschüssige Finanzierung durch den Kanton erfolgt im Kalenderjahr 2012.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Kalenderjahr 2011 wurde an der HPS Aarau ein zweistufiges Führungsmodell erfolgreich eingeführt. Das Führungsteam besteht neu aus drei Mitgliedern. Mit dieser Massnahme ist an der Heilpädagogischen Schule HPS eine stabile und breit abgestützte Führung implementiert, die

Schulentwicklungsprozesse und Personalführung effektiver wahrnehmen kann.

Im Schuljahr 2011/12 wird die HPS Aarau ein neues Leitbild entwickeln. Der Prozess ist sehr gut angelaufen und wird im Juni 2012 planmässig abgeschlossen.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfeschenden Personen im Rahmen von SPG und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Vormundschaftsbehörde ab.

- Sozialhilfe
- Alimente und Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördesekretariat

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördesekretariat

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Mandatsträgerinnen und Mandatsträger

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	92	90	97
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Die Rechenschaftsberichte der Amtsvormundschaft entsprechen den gesetzlichen Vorschriften	Genehmigung durch die Vormundschaftsbehörde ohne Auflagen (ausser denjenigen, welche durch die Mandatsträger der Amtsvormundschaft selber beantragt wurden)	%	97.7	98	95
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	7'865	8'000	7'012	
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	18'595	17'500	17'585	
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	217	200	201	
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	568	510	520	
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	415	420	395	
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	60	60	78	
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	22	21	19	
Amtsvormundschaft: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	330	280	350	
Vormundschaftsbehördesekretariat: Geschäfte mit Beschluss	Anz.	403	350	399	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	2.2	2.2	2.5	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Stellenaufstockung in der Sozialhilfe hat trotz Fallzunahme zu einer Entlastung in der Sektion geführt. Es ist nicht zuletzt diesem Ausbau zu verdanken, dass trotz massiver Mehrausgaben die Nettoaufgaben im Budgetbereich gehalten werden konnte.

Die Untersuchung der Amtsvormundschaft hat ergeben, dass die Sektion arbeitsökonomisch sinnvoll organisiert und grösseres Optimierungspotential durch andere Arbeitsabläufe oder Prozessdefinitionen nicht möglich ist und die ausgeführten Tätigkeiten den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Die Ursache der Belastung des Teams liegt nicht bei den Strukturen, auch nicht unbedingt im Anstieg der Fallzahlen, sondern in der Zunahme der ver-

schiedenen Aufgaben innerhalb eines einzelnen Falles und in der Komplexität der Fälle. Diesem Umstand hat der Einwohnerrat Rechnung getragen, in dem er Ende Jahr eine zusätzliche Stelle von 60 % bewilligt hat.

Zurzeit laufen Abklärungen, ob die Stadt Aarau das Vormundschaftsbehördesekretariat und die Amtsvormundschaft für die Gemeinde Gränichen führen soll.

Die Belastung des Vormundschaftsbehördesekretariates war mit einer Zunahme der beschlossenen Geschäfte von 15 % extrem hoch. Verschärft wurde diese Situation noch durch die Kündigung der Leiterin der Sektion. Die Stelle konnte aber per 1. November wieder besetzt werden.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	15'341'310	15'341'310	14'350'385	14'350'385	14'659'139	14'659'139
Aufwand/Ertrag	14'389'725	8'483'560	13'787'300	7'802'200	13'973'610	7'893'783
Querschnittsleistungen	951'585	27'718	563'085	0	685'529	35'820
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'830'032		6'548'185		6'729'536
Aufwand/Ertrag	14'389'725	8'483'560	13'787'300	7'802'200	13'973'610	7'893'783
Nettoaufwand		5'906'165		5'985'100		6'079'827
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	2'422'669		2'396'300		2'277'989	
303 Sozialversicherungen	185'326		170'600		174'375	
304 Personalversicherung	214'928		229'500		206'401	
305 Unfall- + Krankenversicherung	26'373		23'400		24'422	
309 Übrige Personalkosten	28'188		29'900		27'990	
310 Büro- und Schulmaterial	40'015		41'300		44'067	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	319'161		326'000		328'524	
317 Spesen	10'787		13'100		12'675	
318 Dienstleistungen, Honorare	520'372		478'900		436'278	
319 Übriger Sachaufwand	300		300		300	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		3'000		0	
350 Entschädigungen an Bund	14'867		12'000		17'828	
351 Entschädigungen an Kantone	67'795		20'000		44'709	
366 Beiträge an Private	10'538'945		10'043'000		10'378'052	
431 Gebühren für Amtshandlungen		10'731		131'000		20'178
436 Rückerstattungen		3'956'864		3'837'100		3'423'106
450 Rückerstattungen Bund		1'517'216		685'000		1'037'294
451 Rückerstattungen Kanton		464'354		449'100		355'766
452 Rückerstattungen Gemeinden		5'700		5'700		5'700
461 Beiträge vom Kanton		2'526'394		2'692'000		3'049'439
462 Beiträge von Gemeinden		2'300		2'300		2'300

Bemerkungen

Im Verlauf des Jahres konnten die im November 2010 vom Einwohnerrat bewilligten Stellen für die Sozialhilfe besetzt werden. Bei der Betreuung von Flüchtlingen ist eine grosse Zunahme der Dossiers und damit verbunden der Kosten zu verzeichnen. Dem stehen aber auch grosse Mehreinnahmen gegenüber. Der Nettoaufwand 2011 ist rund 79'000 Franken tiefer als budgetiert

und 174'000 Franken tiefer als im Vorjahr. Die Rückerstattungen des Kantons gemäss Sozial- und Präventionsgesetz (SPG) erfolgen jeweils auf Grund des Verrechnungsschlüssels des Vorjahres. Der Beitragssatz des Kantons ist bei 45,53% festgesetzt worden und nicht wie angenommen bei 48,4% respektive bei 54,49% für Rohr.

Es wurden zwar 22 Gesuche um Elternschaftsbeihilfe gestellt, den gesetzlichen Vorgaben entsprachen jedoch nur eine Minderheit: acht Familien erhielten letztendlich Beihilfe.

Der Empfang der Sozialen Dienste verzeichnet erneut eine Zunahme von 12% bei den Schalterkontakten und 6% bei den Telefonkontakten.

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Notwohnungen
- Projekte
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	255	223	218
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	7'392	7'392	7'392
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	37	> 29	29
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	10	9	7
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	6	8	4
	Beratungen von Schülerinnen und Schülern (Fallzahlen) Primarschule	Anz.	114	63	39
	Beratungen von Schülerinnen und Schülern (Fallzahlen) Oberstufe	Anz.	79	90	62
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	60	> 45	57
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	203	185	151	
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien	Std.	9'752	7'392	6'275	
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen	Anz.	152	121	115	
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)	Anz.	26	55	52	
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen	Anz.	65	227	136	
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen	Anz.	71	145	97	
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte	Anz.	1'460	1'700	671	
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers	Anz.	23	23	25	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Auslagen Familien- und Schülergänzende Tagesstrukturen FuSTA	Mio Fr.	2.15	2.06	1.64	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Schulsozialarbeit: Beratungen

Auf das Jahr 2011 hin wurden die Anzahl Beratungen von «Anzahl Gespräche» auf das aussagekräftigere und im sozialen Bereich gängige «Anzahl Fälle» umgestellt. Die Ist-Zahlen 2011 sind somit nicht mit dem Soll resp. der Prognose 2011 und den Zahlen von 2010 zu vergleichen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

- Familien- und Schulgängende Tagesstrukturen FuSTA

Das Jahr 2011 war ein bewegendes und abwechslungsreiches Jahr für die familien- und schulergängenden Tagesstrukturen. Hervorzuheben sind hierbei die grundlegenden, notwendigen Anpassungen im Betreuungsangebot, welche die schulische Kinderbetreuung in Kindertagesstätten attraktiver gestalten sollte.

Das Betreuungsangebot im Schulbereich wurde ab 2011 verschiedentlich flexibilisiert. Die Kindertagesstätten in Aarau erhielten zum einen neu die Möglichkeit, die Betreuung der Kindergartenkinder zusammen mit den Schulkindern zu organisieren. Diese neue betriebliche Freiheit ermöglicht zukünftig den Einrichtungen, ihre Auslastung im Vorschul- und Schulbereich zu optimieren und auf die jeweilige Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Vorschul- und Schulbereich zu reagieren.

Des Weiteren führte die Stadt Aarau ab 2011 verschiedene neue Betreuungsmodule für Kindergarten- und Schulkinder ein, so dass in Zukunft eine flexibel gestaltete schulergängende Betreuung in Kindertagesstätten möglich sein wird. Bei dieser Gelegenheit wurde die Mittagsbetreuung neu ein Modul und in die bestehenden Horteinrichtungen integriert. Mit dieser strukturellen Änderung wird die Mittagsbetreuung wie alle anderen Module einkommensabhängig eingestuft, der Elternbeitrag richtet sich demnach nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2011 betrifft die Flexibilisierung der Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder. Neu kann die Ferienbetreuung nach Bedarf gebucht werden. Besteht kein Bedarf nach Ferienbetreuung, entstehen für die Eltern neu auch keine Kosten.

Die verschiedenen, bedeutenden Änderungen in der familien- und schulergängenden Kinderbetreuung verursachten Mehrkosten, so dass ab 2011 einschneidende Anpassungen in der Tarifstruktur und im Subventionsmodell unumgänglich waren – städtische Subventionen wie auch Elternbeiträge mussten im Vergleich zu 2010 deutlich erhöht werden.

Neben all diesen bedeutsamen Ereignissen, welche die Kindertagesstätten betreffen, darf die erfolgreiche Bilanz der familien- und schulergängenden Betreuung in Tagesfamilien nicht unerwähnt bleiben. Im Jahr 2011 nahm die Betreuung in Tagesfamilien im Vergleich zu 2010 weiterhin zu, was sehr erfreulich ist. Noch nie zuvor wurden in Aarau so viele Betreuungsstunden in Tagesfamilien in Anspruch genommen.

- Fachstelle Arbeit

Mit dem neuen Stelleninhaber Fachstelle Arbeit nahm die Zahl der Beratungen um 26% zu. Die Arbeit der Stelle wird hingegen stark beeinflusst durch die jeweilige Wirtschaftslage, so konnten z. B. weniger Projektarbeitsplätze in Betrieben eruiert werden.

- Schulsozialarbeit

Der Aufbau der Schulsozialarbeit als Ganzes und die Beziehungsgestaltung in den «neuen» Schulhäusern kann als Hauptmerkmal im Jahr 2011 gesehen werden. Nebst intensiven Beratungen und Klasseninterventionen wurden Projekte durchgeführt, die einen präventiven Beitrag in der Stadt Aarau leisten sollen. Dies waren z. B. die flächendeckende Einführung der Pausenhelfer auf Primarstufe, ein Mobbingpräventionsprojekt namens Cool Down an der Bezirksschule, die Beteiligung am Schülerrat im OSA oder die medienfreie Woche im Primarschulhaus Telli.

Die Fallzahlen im 2011 lassen sich kaum mit den Werten aus dem Jahre 2010 vergleichen, weil mit der Einführung der flächendeckenden Schulsozialarbeit ein EDV Programm zur Fallerfassung eingeführt wurde, welches die Zählweise in den verschiedenen Leistungsbereichen verändert hat. Es werden neu nicht mehr einzelne Gespräche, sondern Dossiers gezählt.

Festzustellen ist, dass das Angebot für Beratungen von Schülern, Eltern wie auch von Lehrpersonen rege genutzt wird. Ersichtlich wird, dass in der Primarschule die Elternberatung höher nachgefragt wird wie in der Oberstufe. Die Projekte wurden etwas ausgebaut. Durch die neue Zählweise wurden die Prognosen für das Jahr 2011 im Bereich Beratung von den Schülerinnen und Schülern überschritten und in den anderen Bereichen deutlich unterschritten.



Das Oberstufenschulhaus im Schachen.



Primarschüler/-innen zeichneter im Kunsthaus Erinnerungen an den Maienzug und gestalteten so das Programmheft.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'396'947	3'396'947	3'286'087	3'286'087	2'603'655	2'603'655
Aufwand/Ertrag	3'046'687	40'803	2'972'800	31'500	2'289'228	32'161
Querschnittsleistungen	177'820	422'843	146'382	22'655	147'523	260'660
Zinsen + Abschreibungen	172'440		166'905		166'905	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'933'302		3'231'933		2'310'835
Aufwand/Ertrag	3'046'687	40'803	2'972'800	31'500	2'289'228	32'161
Nettoaufwand		3'005'884		2'941'300		2'257'067
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	459'497		465'000		292'154	
303 Sozialversicherungen	35'379		31'300		21'884	
304 Personalversicherung	32'747		32'900		22'547	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'245		4'500		3'294	
309 Übrige Personalkosten	6'420		8'500		8'098	
310 Büro- und Schulmaterial	1'966		3'000		918	
313 Verbrauchsmaterialien	7'978		8'000		6'859	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	34'081		34'000		34'840	
317 Spesen	54		700		938	
318 Dienstleistungen, Honorare	145'415		121'900		192'004	
365 Beiträge an Institutionen	2'317'907		2'263'000		1'705'692	
429 Übrige Erträge		20'540		20'000		25'240
436 Rückerstattungen		20'263		11'500		6'921

Bemerkungen

Die Überarbeitung des Finanzierungsmodells für die Familien- und Schuler ergänzenden Tagesstrukturen (FuSTA) kamen im Berichtsjahr mit letzten Anpassungen zum Abschluss. Dafür war vorgängig jedoch eine externe Betriebsanalyse der Institutionen notwendig. Der Stadtrat hat für die Anpassungen des Finanzierungsmodells einen Nachtragskredit über 91'000 Franken bewilligt, der im Globalbudget 2011 nicht enthalten ist. Die Fachstelle Arbeit konnte aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage weniger Projektarbeitsplätze vermitteln als geplant.

Berücksichtigt man den vom Stadtrat genehmigten Nachtragskredit für die Anpassungen am FuSTA-Finanzierungsmodell über 91'000 Franken, liegt der Nettoaufwand 2011 rund 26'000 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit. Dazu gehört das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Jugendräume Wenk

Zielgruppen

- Kinder bis ca. 12 Jahre
- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	173'101	75'000	85'028
Ein U16-Angebot besteht	Besucherinnen und Besucher	Anz.	523	400	944
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	108	80	91
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	159	1'000	989
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher und Besucherinnen	Anz.	19'769	19'500	17'881
	Anlässe	Anz.	162	155	151
Die Jugendlichen tragen ehrenamtlich zur Belegung der Jugendräume Wenk bei. Sie organisieren und führen in Eigenverantwortung Events durch, welche die Betriebskosten des Wenks abdecken	Besucher und Besucherinnen	Anz.	2'400	2'500	2'900
	Anlässe	Anz.	34	55	68
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	59	50	81
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	41.35	46.35	43.25
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.74	0.87	0.80
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	1	100	102
Ausschöpfung des Projektkredites für den Jugendkoordinator, des Projektkredites für die Anlaufstelle Kinder- und Familienanliegen (Kinderkoordination) und des Kids-Kredites		%	72	100	77

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besuche auf der Homepage	Wegen der Umstellung der Homepage sind die Daten des Jahres 2011 nicht mit denjenigen des Jahres 2010 vergleichbar.
Kontakte Mobile Jugendarbeit	Aufgrund von Vakanzen war die Mobile Jugendarbeit erst ab Oktober 2011 im Einsatz.
Angebot Wenk	Ab August 2011 stand der Freitagabend ganz der U16-Jugendarbeit zur Verfügung (vorher nur alle zwei Wochen), welche sich die Räumlichkeiten im Wenk mit dem Ü16-Projekt «Jugendräume Wenk» teilt. Damit reduzierte sich das für Veranstaltungen im Wenk attraktive Zeitfenster auf den Samstagabend, was unter dem Strich zu einem leichten Rückgang der Besucherinnen und Besucher führte.
Ausschöpfung Interventions-/Präventionskredit	Beim Leitungsgremium für Jugendfragen gingen keine grösseren Anfragen ein.

Berichterstattung zur Produktegruppe

■ Jugendkoordination

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurden die diversen Vakanzen im Laufe des Jahres besetzt. Dieser Umstand wurde als Chance genutzt, um die Jugendarbeit neu zu organisieren. Anstelle einer klaren Aufgabenteilung sind die Jugendarbeiter/-innen neu gemeinsam für das ganze Arbeitsfeld zuständig (aufsuchende Jugendarbeit, Jugendarbeit u16/Jugendtreff, Projekte). Aus dem Zuständigkeitsbereich der Jugendkoordination ist festzuhalten, dass der Betrieb des Skateplatzes im Schachen mittels Leistungsvereinbarung dem Rolling Rock unterstellt wurde. Das Angebot «Midnight Sport Aarau» wurde nach drei Jahren eingestellt. Die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Küttigen konnte gut erfüllt werden. Der «Runde Tisch gegen Gewalt» vernetzt weiterhin alle relevanten Akteure. Ausserdem konnten wichtige Vorarbeiten für einen Prozess zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit geleistet werden.

Die Fachstelle Kind & Familie wurde als Projektstelle um drei Jahre verlängert. Sie hat insbesondere im Bereich Frühe Förderung wichtige Resultate erreicht und allgemein stark zur Vernetzung und Optimierung der Kooperation im Bereich der Kinder- und Familienförderung beigetragen.

Im Oktober nahm die neu geschaffene Koordinationsstelle Integration ihre Arbeit auf.

■ Jugendkulturhaus Flösserplatz

Das Jahr 2011 kann im Jugendkulturhaus Flösserplatz als Konsolidierungsjahr betrachtet werden. Die vielfältigen bereits im Vorjahr getätigten Massnahmen, um die aktuellste Jugendgeneration inhaltlich zu erreichen und nachhaltig ans Haus zu binden, haben Wirkung gezeigt. Dies zeigt sich nicht nur durch die angestiegenen Besucherzahlen, auch bei den Veranstalter-Gruppen und gerade bei den zahlreichen externen Helferinnen und Helfern konnte der angestrebte Generationenwechsel realisiert werden.

■ Jugendräume Wenk

Zum achten Mal ging in den Jugendräumen Wenk im Jahr 2011 das Openair Rock am Gleis über die Bühne. Das Jahr war sehr abwechslungsreich in Bezug auf die Wochenend-Veranstaltungen:

Mehrere neue Veranstaltergruppen organisierten im Wenk ihre Partys oder Konzerte. Seit der Neueröffnung des Jugendtreffs im August 2011 beschränkten sich die Veranstaltungen des Ü-16-Wenk-Teams wieder ausschliesslich auf den Samstag. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Team der Jugendarbeit verlief sehr gut. Es fand ein regelmässiger Austausch statt und die Kommunikation bei Vorfällen, Problemen oder sonstigen Anlässen funktionierte sehr gut.



Oberstufenschüler/-innen kreierten an einem Workshop mit Simon Libsig die Maienzugsprüche.



Die Angebote der Bibliothek für die verschiedenen Altersgruppen werden rege genutzt.

in Franken

42 Jugend						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'413'566	1'413'566	1'397'333	1'397'333	1'224'728	1'224'728
Aufwand/Ertrag	933'086	106'993	1'015'000	80'000	926'575	76'668
Querschnittsleistungen	295'306	7'750	203'098		118'917	8'151
Zinsen + Abschreibungen	185'175		179'235		179'235	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'298'823		1'317'333		1'139'908
Aufwand/Ertrag	933'086	106'993	1'015'000	80'000	926'575	76'668
Nettoaufwand		826'093		935'000		849'907
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'676'000		1'848'700		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	549'333		597'700		575'316	
303 Sozialversicherungen	41'166		44'000		41'973	
304 Personalversicherung	35'934		43'300		38'100	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'562		6'100		5'521	
309 Übrige Personalkosten	8'000		10'000		3'930	
310 Büro- und Schulmaterial	6'669		4'000		6'373	
311 Anschaffung Mobilien	10'142		10'000		10'007	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	17'512		23'000		17'479	
313 Verbrauchsmaterialien	6'791		7'000		6'432	
314 Baulicher Unterhalt	527		1'500		3'031	
315 Unterhalt Mobilien	9'662		10'000		10'329	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	24'197		23'000		23'246	
317 Spesen	2'000		2'000		0	
318 Dienstleistungen, Honorare	214'712		231'200		183'076	
319 Übriger Sachaufwand	700		700		600	
390 Interne Verrechnungen	177		1'500		1'163	
436 Rückerstattungen		33'560		20'000		30'932
450 Rückerstattungen Bund		15'748		0		13'736
451 Rückerstattungen Kanton		7'442		8'000		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		50'244		52'000		32'000

Bemerkungen

Der Globalkredit 2010/2011 wurde um 172'700 Franken nicht ausgeschöpft, davon rund 109'000 Franken im Jahr 2010. Die Stellen der mobilen Jugendarbeit waren zeitweise vakant, auch die Koordinationsstelle Integration konnte erst im letzten Quartal besetzt werden. Die Gemeinden Suhr und Buchs beanspruchten nur die Hälfte des Kredites von total 30'000 Franken für Projekte

in der regionalen Jugendarbeit. Auch der Interventions- und Präventionskredit musste kaum beansprucht werden, was in der Sache sehr erfreulich ist, besteht doch der Kredit, um negativen Trends entgegenzuwirken. Vom Bund wurden wiederum Beiträge an das Projekt «Frühe Förderung» bezahlt.

Subventionen, Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohnerinnen und Einwohner Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	46	50	43
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	7	6	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.84	1.87	1.97

Berichterstattung zur Produktgruppe

Massgeblich wurden wiederum die Spitex Aarau, Aarau Eusi gesund Stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Mit der Mütter- und Väterberatungsstelle konnte erfolgreich ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden.

Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit wurden sieben Projekte unterstützt. Zwei Projekte betrafen die Gesundheitsförderung, drei die Sicherstellung von Arbeits- und Lebensbedingungen und eines die Wasserversorgung.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'308'203	2'308'203	2'229'741	2'229'741	2'294'876	2'294'876
Aufwand/Ertrag	2'041'896	0	1'978'400	0	2'084'771	0
Querschnittsleistungen	49'227		41'236			
Zinsen + Abschreibungen	217'080		210'105		210'105	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'308'203		2'229'741		2'294'876
Aufwand/Ertrag	2'041'896	0	1'978'400	0	2'084'771	0
Nettoaufwand		2'041'896		1'978'400		2'084'771
362 Beiträge an Gemeinden	30'500		30'500		30'500	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'622'732		1'538'900		1'750'229	
365 Beiträge an Institutionen	268'663		289'000		184'043	
367 Beiträge an Ausland	120'000		120'000		120'000	

Bemerkungen

Die Pro Senectute musste weniger Einsätze im Haushilfedienst leisten als prognostiziert, was zu weniger Ausgaben geführt hat. Auch die Spezialleistungen der Spitex (Lungenliga, Kinderspitex) wurden weniger beansprucht als im Budget vorgesehen. Hingegen nahm die Wochenbettbetreuung durch die Hebammen

stark zu, anstatt der budgetierten 6'000 Franken hat dies die Stadt 18'000 Franken gekostet. Im Mehraufwand der Spitex von rund 84'000 Franken ist die Zahlung des Defizits 2010 von 54'500 Franken enthalten. Total musste das Budget der Produktgruppe um rund 63'000 Franken überzogen werden.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohnerinnen und die Bewohner der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau
- Umsetzung sowie Weiterentwicklung einer Altersplanung, die auf den «Bericht über die künftige Alterspolitik» abgestimmt ist

Produkte

- Informationsstelle Alter
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime
- Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstleister in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter (Ärzte, Spitex, Seelsorger, Coiffure, Pedicure, Fusspflege, Physiotherapie, etc.)
- Lernende/Auszubildende
- Lieferanten
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	250	250	200
	Abgabe von Dokumentationen	Anz.		600	431
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	0	1
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	145	90	74
Attraktive Alterswohnungen	Leerbstand bei Alterswohnungen	%	3	0	1
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Bettenbelegung	%	96	97	97
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen	Bewohner- und Bewohnerinnen-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohner und Bewohnerinnen		erfüllt	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		keine	keine	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.		250	310
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	38	38
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	174
Pensionstage Altersheime		Tg.	60'561	61'461	61'214
Intensität Betreuung und Pflege (BESA-Punkte)		Anz.	1'610'691	1'560'000	1'577'297
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Alterswohnungen		Fr.	111'761	118'300	107'237
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Altersheime		Fr.	343'637	84'500	119'366
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	228	225	223
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	234	227	225
Bestand Alterssiedlungfonds (Investitions-Vorschuss)		Fr.	-371'478	-461'452	-544'357
Bestand Altersheimfonds		Fr.	1'083'271	634'443	697'415
Bestand Investitionsfonds		Fr.	8'748'424	8'784'438	7'935'569
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a. o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.	60'871		76'624

Erklärungen zu den Indikatoren siehe Seite 88.

Berichterstattung zur Produktgruppe

■ Informationsstelle Alter

Die dritte Auflage des Angebotsverzeichnisses «Unterwegs im Alter – informiert gehts leichter» richtete sich erstmals auch an die Bevölkerung der Nachbargemeinden. Verschiedene Gemeinden nutzten das Kaufangebot.

Im Bericht «Positionierung und Kommunikation» wurden die künftigen Anforderungen definiert. Zu diesem Zweck lancierte die Regionale Informationsstelle Alter Aarau am «UNO-Tag der älteren Menschen» am MAG eine breit gestreute Informationskampagne, um den Wert fachlicher und kostenloser Information in veränderten Lebenssituationen aufzuzeigen. Eine direkte Kommunikation über verschiedene Kanäle mit den Betroffenen ist ein wichtiges Instrument zur ressourcenorientierten Hilfe. Dementsprechend wurde die Kampagne über eine Vielzahl von Multiplikatoren verbreitet. Ausserdem wurde die Informationswebsite www.info-alter.ch aufgeschaltet – auch auf den Homepages der Verbandsgemeinden –, die die häufigsten Fragen beantwortet und laufend ausgebaut wird. Eine webbasierte Angebotsdatenbank, die im Sommer 2012 aufgeschaltet wird, initiierte die Informationsstelle Alter Aarau beim Kanton Aargau, Departement Gesundheit und Soziales. All dies trägt dazu bei, dass Aarau bei den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern zur echten Heimat wird.

■ Alterssiedlung

Der Spitexstützpunkt in der Alterssiedlung wurde im Herbst 2011 aufgegeben und die Spitex hat neue Büroräumlichkeiten ausserhalb der Alterssiedlung bezogen. Ab dem 1. Januar 2012 sind nun neu 41 Alterswohnungen in verschiedenen Grössen vorhanden. Alle Wohnungen sind vermietet. Bei den beiden Mieterversammlungen im Frühling und im Herbst konnten die Anliegen der Mieter/-innen aufgenommen werden. Die Nähe zum Alters- und Pflegeheim Herosé bietet viele Vorteile, die von verschiedenen Mietern gerne und rege benutzt werden.

■ Alters- und Pflegeheim Golatti und Herosé

Im Juni und August 2011 wurde zum zweiten Mal eine Bewohnerumfrage in den Städtischen Alters- und Pflegeheimen Golatti und Herosé durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von 77,65 % konnte wiederum ein sehr guter Wert erzielt werden, der noch um einige Prozentpunkte höher liegt als im Jahr 2008. Gestützt auf die guten Erfahrungen aus dem Jahre 2008 wurde wiederum auf ein Interviewteam zurückgegriffen, das sich aus freiwilligen Helfern des Ökumenischen Besuchsdienstes, dem Gemeinnützigen Frauenverein Sektion Aarau und dem Forära (Forum der Älteren der Region Aarau) zusammensetzte. Bei einer Maximalpunktzahl von 4 ist der Durchschnitt von 3,67 im Golatti und 3,51 im Herosé sehr hoch. Es ist erfreulich, dass die bereits im Jahr 2008 erzielten guten Resultate im 2011 leicht angehoben werden konnten. Es zeigt auf, dass sich die beide Heime in die richtige Richtung bewegen und es ist die Aufgabe der Abteilung Alter, dieses Niveau zu halten. Die detaillierten Ergebnisse können in den Alters- und Pflegeheimen eingesehen werden.

Das Durchschnittsalter in beiden Heimen (in Klammern Vorjahr) beträgt 87,84 (88,05) Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,01 (4,11) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 76,95 % (81,55 %) Frauen vs. 23,05 % (18,45 %) Männer. Im Alters- und Pflegeheim Golatti sind dreizehn (elf) Bewohnerinnen oder Bewohner verstorben, im Alters- und Pflegeheim Herosé sind in dieser Zeit 23 (29) Bewohnerinnen oder Bewohner verstorben.

Neben den bereits zur Tradition gewordenen «Spaziertagen» wurden 2011 verschiedene Anlässe organisiert, die den Jahresverlauf aufnehmen z. B. Frühlingfest Golatti, Gartenfest Herosé. Der Maienzug als Höhepunkt durfte ebenfalls nicht fehlen.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Leerbestand Alterswohnungen	Die Spitex ist per Ende Oktober aus der Alterssiedlung ausgezogen. Nach der Renovation der Wohnungen konnten diese per Anfang 2012 wieder vermietet werden.
Bettenbelegung	Bei Todesfällen von Bewohnerinnen und Bewohner ohne Angehörige muss auf den Bescheid des Inventuramts gewartet werden, bis die Zimmer geräumt werden können. Solche Fälle haben im Jahr 2011 zu einer etwas niedrigeren Bettenbelegung geführt.
Anfragen Informationsstelle	Die Anzahl Anfragen wurde im Jahr 2011 nicht erhoben. Eine auf Anfang 2011 in Aussicht gestellte, unterstützende Software wurde dann doch nicht angeschafft; die manuelle Erhebung ist zu aufwändig und zu wenig aussagekräftig.

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'643'268	16'643'268	16'582'370	16'582'370	16'354'573	16'354'573
Aufwand/Ertrag	14'904'328	14'715'397	14'932'500	14'725'300	14'724'068	14'511'406
Querschnittsleistungen	20'984	1'396	23'761		11'270	1'162
Zinsen + Abschreibungen	1'717'956		1'626'109		1'619'234	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'926'474		1'857'070		1'842'005
Aufwand/Ertrag	14'904'328	14'715'397	14'932'500	14'725'300	14'724'068	14'511'406
Nettoaufwand		188'931		207'200		212'662
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	8'246'305		8'425'700		7'983'925	
303 Sozialversicherungen	625'481		634'600		591'314	
304 Personalversicherung	602'190		583'500		598'410	
305 Unfall- + Krankenversicherung	93'136		90'100		89'288	
307 Rentenleistungen	0		0		18'246	
309 Übrige Personalkosten	154'820		95'500		151'196	
310 Büro- und Schulmaterial	61'586		48'500		86'171	
311 Anschaffung Mobilien	233'709		208'500		192'489	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	348'272		409'500		348'268	
313 Verbrauchsmaterialien	921'711		1'067'500		941'366	
315 Unterhalt Mobilien	107'851		111'500		167'892	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	20'675		7'900		20'556	
317 Spesen	2'424		4'000		2'378	
318 Dienstleistungen, Honorare	633'006		484'600		593'704	
319 Übriger Sachaufwand	63'806		49'000		70'172	
329 Übrige Zinsen	16'049		17'000		20'030	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	162'019		30'000		60'997	
331 Vorgeschiedene Abschreibungen	61'118		62'000		76'758	
332 Zusätzliche Abschreibungen	111'761		118'300		107'237	
352 Entschädigungen an Gemeinden	700'681		845'300		882'485	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	1'612'280		1'525'500		1'596'821	
390 Interne Verrechnungen	125'450		114'000		124'365	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		427'341		431'400		437'351
432 Spital- und Heimtaxen		12'002'930		11'595'800		12'283'551
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		0		0		0
435 Verkäufe		308'049		360'000		341'818
436 Rückerstattungen		226'939		234'700		409'820
439 Übrige Entgelte		3'867		10'000		6'392
452 Rückerstattungen Gemeinden		64'695		64'500		64'578
461 Beiträge vom Kanton		1'148'044		1'240'000		0
469 Übrige Beiträge		66'969		0		112'864
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		466'563		788'900		855'032

Bemerkungen

In der Alterssiedlung Herosé fielen die Mieteinnahmen etwas tiefer aus als im Budget vorgesehen, weil die Spitex im Oktober die drei gemieteten Wohnungen verlassen hat. Die Wohnungen wurden danach renoviert und anfangs 2012 wieder vermietet. Der Ertragsüberschuss der Alterswohnungen beträgt gut 112'000 Franken. Die Aufwendungen des Altersheims Herosé sind auf der Höhe des Budgets, die Einnahmen durch Hotel- und Pflögetaxen waren höher als budgetiert aber tiefer als im Jahr 2010. Der Ertragsüberschuss des Altersheims Herosé beträgt 445'011 Franken und ist rund 20'000 Franken höher als im Budget. Der Aufwand des Altersheims Golatti ist gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen und liegt unter dem budgetierten Wert. Entgegen dem Budget musste hier nicht mehr Personal eingesetzt werden. Das Defizit des

Altersheims Golatti beträgt im Jahr 2011 101'374 Franken, 239'326 Franken weniger als im Jahr 2010. Trotz konsequentem Mahnwesen sind die Abschreibungen auf das Finanzvermögen übermässig gestiegen. Ausstehende Rechnungen von verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner ohne Angehörige können nicht eingetrieben werden, weil in der Regel kein Vermögen vorhanden ist.

Weil die beiden Altersheime und die Alterssiedlung ihren Erfolg aus dem Altersheimfonds ausgleichen, entspricht der Nettoaufwand der Produktgruppe demjenigen der Informationsstelle Alter. Infolge von tieferen Lohnkosten als budgetiert und hohen Rückerstattungen wurde der Nettoaufwand um gut 18'000 Franken unterschritten.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbesachen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbebezogene Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	23'258	20'000	24'822
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	493	1'000	802
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	727	720	730
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	222	120	185
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	76	60	77
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	606	600	579
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	18'556	16'000	16'220
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	425	420	424
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	22'314	20'000	22'375
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'422	2'500	3'092
Märkte		Anz.	123	120	125
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Aufwand Stadtpolizei pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	248	239	251

Erläuterungen zu den Indikatoren

Patrouille-Tätigkeit Jugendpolizei Die Jugendpolizei-Patrouillen konnten nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden, da die personellen Ressourcen aufgrund von Kündigungen und einem Krankheitsfall (insgesamt 3 Mitarbeiter) nicht in ausreichendem Mass zur Verfügung standen. Deshalb musste eine Reduktion der Einsatzstunden in Kauf genommen werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Einführung der neuen Eidg. Strafprozessordnung (StPO) per 1. Januar, welche einen grossen Einfluss auf die administrativen Abläufe bei der Stadtpolizei hat. Die Lage bei den personellen Ressourcen war das ganze Jahr über sehr angespannt. Die Anzahl der Einsatzstunden bei der uniformierten Präsenz im Aussendienst konnte jedoch auf hohem Niveau gehalten werden: Im Bereich der Jugendpolizei- und der Littering-Patrouillen musste jedoch aus personellen Gründen eine Reduktion der Einsatzstunden in Kauf genommen werden.

Die Arbeitsbelastung im administrativen Bereich nahm weiterhin ungebremst zu (z. B. nehmen die Gesuche zur Nutzung des öffentlichen Raums jährlich um 5 bis 10% zu und haben sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt). Die Präsenz am neuen Bahnhof Aarau, der sich zu einem veritablen «Hotspot» entwickelte, musste das ganze Jahr über zusammen mit der Kantonspolizei auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Verhaftungen und Festnahmen haben ein noch nie da gewesenes Niveau erreicht. Insbesondere dafür verantwortlich ist der Zustrom von Asylbewerbern aus Nord- und Zentralafrika. Etliche Personen

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'251'286	8'251'286	8'487'002	8'487'002	8'035'708	8'035'708
Aufwand/Ertrag	5'621'380	5'568'838	5'881'400	5'411'900	5'638'596	5'186'074
Querschnittsleistungen	2'597'740	25'973	2'586'905		2'364'946	31'860
Zinsen + Abschreibungen	32'166		18'697		32'166	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'656'475		3'075'102		2'817'774
Aufwand/Ertrag	5'621'380	5'568'838	5'881'400	5'411'900	5'638'596	5'186'074
Nettoaufwand		52'541		469'500		452'522
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'554'205		3'732'000		3'502'226	
303 Sozialversicherungen	269'575		281'900		259'749	
304 Personalversicherung	265'629		297'700		275'565	
305 Unfall- + Krankenversicherung	37'836		40'300		37'623	
306 Dienstkleider	54'929		50'000		51'953	
309 Übrige Personalkosten	71'231		47'500		72'332	
310 Büro- und Schulmaterial	74'606		69'500		94'790	
311 Anschaffung Mobilien	179'130		192'000		263'998	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	8'404		8'500		8'416	
313 Verbrauchsmaterialien	40'768		52'000		38'773	
314 Baulicher Unterhalt	95'180		92'000		95'821	
315 Unterhalt Mobilien	73'855		76'000		81'642	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	263'749		247'200		176'207	
317 Spesen	1'057		1'000		2'373	
318 Dienstleistungen, Honorare	380'344		408'200		410'939	
319 Übriger Sachaufwand	9'113		11'200		9'477	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	11'224		5'000		14'499	
352 Entschädigungen an Gemeinden	8'278		8'000		2'193	
361 Beiträge an Kantone	1'000		1'000		1'000	
365 Beiträge an Institutionen	9'000		9'000		9'000	
366 Beiträge an Private	2'631		2'400		2'263	
390 Interne Verrechnungen	209'635		249'000		227'758	
412 Konzessionen		74'492		85'000		78'393
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		80'612		90'000		94'988
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'261'039		2'170'500		2'078'646
435 Verkäufe		478		10'000		9'916
436 Rückerstattungen		153'165		73'000		111'850
437 Bussen		1'832'406		1'850'000		1'650'064
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'166'647		1'133'400		1'162'218

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt rund 417'000 Franken unter dem Budget. Der Aufwand ist auf der Höhe des Vorjahres; vor allem die Personalkosten und die internen Verrechnungen (Aufwand Werkhof v. a. für Signalunterhalt) waren tiefer als budgetiert. Der Ertrag hingegen ist bei den Benützungsgebühren (polizei-

liche Zustellungen und Zuführungen, Erledigung administrativer Aufträge des Strassenverkehrsamtes, Alarminsätze im Auftrag der Kantonspolizei) und bei den Beiträgen der Gemeinden deutlich höher als budgetiert.

aus diesem Kreis scheren sich einen Deut um Recht und Ordnung, stehen und dealen in einem unerträglichen Mass und benehmen sich gegenüber der Bevölkerung und den Polizeikräften inakzeptabel. Weiterhin beanspruchen Gewaltvorfälle, Sachbeschädigungen, Verunreinigungen und Lärmereignisse die Stadtpolizei in hohem Masse. Der Alkoholkonsum und die Anspruchshaltung der 24-Stunden-Gesell-

schaft mit ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen haben ihren Preis. Die dienstliche Belastung, insbesondere an den Wochenenden, ist sehr gross und bindet massiv Personalressourcen. Auch die Fussballspiele des FC Aarau sind weiterhin nicht problemfrei. Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Aargau gestaltete sich in allen Bereichen absolut erfreulich und sehr gut.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übri- gen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sa- nität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	10	< 10	10
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Bestand Aktive	Anz.	130	140	136	
Betriebslöschgruppe (Rockwell)	Anz.	1	1	1	
Fahrzeugbestand	Anz.	17	17	17	
Übungen innerhalb der Feuerwehr	Anz.	129	140	142	
Kurstage in diversen Ausbildungskursen	Anz.	124	80	50	
Einsätze in Aarau und Biberstein	Anz.	195	185	180	
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr	Anz.	19	15	5	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	Fr.	100	84	100	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Jahr 2011 wurde die Feuerwehr Aarau zu insgesamt 214 Einsätzen aufgeboden, wobei wiederum eine grosse Anzahl Fehlalarme von Brandmeldeanlagen zu verzeichnen waren. Im Auftrag der Aarg. Gebäudeversicherung führte der Kreisexperte die im 5-Jahres-Rhythmus vorgeschriebene Inspektion durch, welche in drei Teile gegliedert war (Kaderinspektion, Alarminspektion und Inspektion von Material und Administration). Der Kreisexperte stellte der Feuerwehr Aarau ein hervorragendes Zeugnis aus. Am 27. April 2011 wurde in einer schlichten Feier das neue Personentransportfahrzeug eingeweiht, mit welchem das über 25-jährige alte Fahrzeug ersetzt werden konnte.

Das Feuerwehrjahr 2011 war einsatzmässig geprägt durch den Stützpunkteinsatz beim Grossbrand der Brockenstube in der Nachbargemeinde Wöschnau/SO, beim welchem insgesamt über 100 Feuerwehrleute im Einsatz waren. Eine Angehörige der FW Aarau erlitt dabei einen Beinbruch.

Vier Angehörige der Feuerwehr konnten Ende 2011 für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt werden.

in Franken

51 Feuerwehr						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'434'998	2'434'998	2'037'848	2'037'848	2'297'190	2'297'190
Aufwand/Ertrag	1'365'908	401'028	1'392'000	331'500	1'267'127	287'993
Querschnittsleistungen	96'612	28'955	53'738	45'237	83'012	49'213
Zinsen + Abschreibungen	972'478		592'110		947'051	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'005'015		1'661'111		1'959'984
Aufwand/Ertrag	1'365'908	401'028	1'392'000	331'500	1'267'127	287'993
Nettoaufwand		964'880		1'060'500		979'135
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'944'014		2'119'500		
300 Behörden, Kommissionen	2'180		2'400		2'300	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	569'821		571'000		564'607	
303 Sozialversicherungen	11'473		13'800		10'784	
304 Personalversicherung	8'649		9'000		8'342	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'068		1'800		974	
309 Übrige Personalkosten	8'969		30'000		26'023	
310 Büro- und Schulmaterial	11'713		13'000		10'233	
311 Anschaffung Mobilien	154'629		131'400		140'920	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	37'019		45'000		36'973	
313 Verbrauchsmaterialien	24'584		40'500		26'108	
314 Baulicher Unterhalt	0		8'000		6'347	
315 Unterhalt Mobilien	90'125		92'400		90'287	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'967		24'000		21'904	
317 Spesen	13'914		18'000		18'237	
318 Dienstleistungen, Honorare	41'626		48'700		44'568	
319 Übriger Sachaufwand	1'800		4'500		1'800	
352 Entschädigungen an Gemeinden	12'110		2'000		2'536	
365 Beiträge an Institutionen	352'002		335'500		253'133	
390 Interne Verrechnungen	259		1'000		1'051	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		84'497		70'000		54'049
435 Verkäufe		3'500		3'000		1'500
437 Bussen		150		400		0
450 Rückerstattungen Bund		14'500		14'500		14'500
451 Rückerstattungen Kanton		5'841		0		0
461 Beiträge vom Kanton		166'853		119'500		90'444
462 Beiträge von Gemeinden		125'688		119'100		121'981
481 Entnahmen aus Stiftungen		0		5'000		5'519

Bemerkungen

Während der Aufwand im Jahr 2011 etwas tiefer als im Budget geplant ausfiel, waren die Einnahmen deutlich höher. Es mussten keine Fahrschulkosten für Angehörige der Feuerwehr aufgewendet werden und der Ersatz von Pneus wurde zu hoch budgetiert. Auf der Ertragsseite ist der Kantonsbeitrag für Stützpunkttein-

sätze überdurchschnittlich hoch ausgefallen und die Pauschalbeiträge der Aargauischen Gebäudeversicherung waren höher als budgetiert. Der Globalkredit 2010/2011 wurde total um rund 175'000 Franken unterschritten.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von grösseren stadteigenen Hochbauvorhaben

- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
 - Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung, Wirtschaft
- Stadteigene Bauten

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzerinnen und Benutzer, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Bauherrschaften, Akteure)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2013				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen/ Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netzes und -Angebots/ Erhalten und Fördern von stadtverträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2010, nächstes Audit 2014				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2011		erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt	erfolgt	
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit >= 5%	Anz.	0	0	0
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	21	21	21	
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	16	16	11	
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	6	6	9	
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'664	3'000	3'490	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Planungskosten pro Einwohnerin/Einwohner und Beschäftigten	Fr.	12.48	13.05	10.31	

Berichterstattung zur Produktegruppe

Aarau verfügt nun über ein Entwicklungsleitbild mit folgenden fünf Initiativen:

- Aarauer Initiative 1: Wasser und Energie – Aarau an die Aare und an die Suhre
- Aarauer Initiative 2: Kultur – Belebung durch Vernetzung und themenbezogene Zusammenarbeit
- Aarauer Initiative 3: Demokratie und Bildung – Demokratie weiter entwickeln!
- Aarauer Initiative 4: Wirtschaft – Aarauer Unternehmen als Partner der Stadt
- Aarauer Initiative 5: Region – Aarau für 20'000 oder 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner

Ausgehend vom Entwicklungsleitbild stehen zwei Schlüsselprojekte im Vordergrund, nämlich das partnerschaftliche Initiieren von «World Democracy Days Aarau» sowie die Stärkung des funktionalen Raums Aarau durch verstärkte Kooperation oder Fusion mit benachbarten Gemeinden.

Der Geist der Aarauer Initiativen konnte bereits beim Altstadtentwicklungsprozess mit partizipativ durchgeführter Entwicklungskonferenz, bei der Planung des «Aareraums Ost» sowie bei den Grundlagenarbeiten zur Entwicklung der Gartenstadtquartiere einfließen.

Diese und weitere Arbeiten, wie beispielsweise die kommunale Energieplanung, die Schulraumplanung, die Planungsstudie Bahnhof Süd oder die Ergänzung des Freiraumkonzepts im Stadtteil Rohr sind Grundlagen für die anstehende Revision der gesamtstädtischen Nutzungsplanung.

Zur Verbesserung der Wirkung und der Visibilität der Arbeiten im Bereich Umwelt und Wirtschaft wurden organisatorische Veränderungen getätigt: so wurde die Umweltfachstelle in der Stabsstelle Stadtentwicklung des Stadtbauamts konzentriert und für das Standortmarketing wurden effizientere, die Effektivität fördernde Strukturen geschaffen.

Für den jährlich stattfindenden Mobilitätstag konnten attraktive Partnerinnen und Partner gefunden werden, was zu einem erfolgreichen Anlass verhalf.

Durch den Erwerb der Liegenschaft GastroSocial (Ja-Stimmenanteil in der Volksabstimmung: 65 %) konnte das mitten im funktionalen Stadtraum Aarau gelegene Areal der Gönhardgüter zweckmässig arrondiert und damit eine vorausschauende, aktive Landpolitik betrieben werden.

Mit der Zustimmung der Bevölkerung zu den Bauprojekten «Erneuerung Kunsteisbahn Region Aarau» (KEBA; Ja-Stimmenanteil: 79 %), «Veloparking mit Neugestaltung Bahnhof Süd» (Ja-Stimmenanteil: 71 %) sowie zur «Instandsetzung und Erneuerung Pestalozzischulhaus» (Handelsschule; Ja-Stimmenanteil: 77 %) wurden wichtige Zeichen für die qualitative Verbesserung des Zentrums Aarau gesetzt. Aufgrund von Einwendungen gegen die Baugesuche verzögerten sich die Erneuerung und Erweiterung des Stadtmuseums, die Erneuerung der KEBA und die Erneuerung der Fussballtrainingsfelder Brügglfeld. Planmässig geht die Realisierung der Erneuerung des Gönhardschulhauses, des Freibads Schachen, der Berufsschule Aarau (bsa) und des Gemeinschaftszentrums Telli voran. Für die Projekte «Sporthalle Schachen» und «Oxer» (Theater) wurden Konkurrenzverfahren gestartet, welche im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossen werden. Auf planerisch-strategischer Ebene konnten Studien für die Erneuerung der Altersinfrastrukturen Golatti, Herosé und Herzoghaus vorangetrieben werden.

Das jährliche Audit der PG 60 erfolgte im Jahr 2011 zum Wirkungs- und Leistungsziel «Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut ausgestattetem öffentlichem Raum». Der externe Auditor hielt dazu fest, dass im Bereich der Grundlagen noch gewisse Lücken bestehen und – im Wissen der aufwändigen Planungsprozesse – die personellen und finanziellen Mittel zu knapp bemessen seien.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'491'493	5'491'493	5'307'788	5'307'788	5'836'806	5'836'806
Aufwand/Ertrag	4'183'043	1'303'818	4'423'100	1'261'100	4'222'160	1'329'064
Querschnittsleistungen	1'044'950	206'746	681'651		1'413'825	220'715
Zinsen + Abschreibungen	263'499		203'037		200'822	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		3'980'929		4'046'688		4'287'027
Aufwand/Ertrag	4'183'043	1'303'818	4'423'100	1'261'100	4'222'160	1'329'064
Nettoaufwand		2'879'225		3'162'000		2'893'095
300 Behörden, Kommissionen	7'200		10'000		4'640	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'537'002		1'628'300		1'606'415	
303 Sozialversicherungen	117'762		123'100		119'308	
304 Personalversicherung	143'841		169'000		154'579	
305 Unfall- + Krankenversicherung	30'511		39'800		31'886	
309 Übrige Personalkosten	35'478		44'000		43'138	
310 Büro- und Schulmaterial	76'187		95'700		95'310	
311 Anschaffung Mobilien	4'470		1'000		401	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	261'109		264'700		261'559	
317 Spesen	9'188		16'000		8'214	
318 Dienstleistungen, Honorare	729'433		769'800		625'663	
319 Übriger Sachaufwand	6'662		7'500		8'807	
362 Beiträge an Gemeinden	24'000		24'000		12'040	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	785'000		785'000		785'000	
365 Beiträge an Institutionen	415'200		445'200		465'200	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		569'686		566'300		611'148
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		243'597		252'600		214'817
435 Verkäufe		710		1'000		807
436 Rückerstattungen		18'545		8'000		22'089
438 Eigenleistungen für Investitionen		70'800		30'000		75'659
452 Rückerstattungen Gemeinden		26'281		29'000		30'345
490 Interne Verrechnungen		374'200		374'200		374'200

Bemerkungen

Grössere Abweichungen zum Budget 2011 resultierten hauptsächlich durch die Vakanz der Wirtschaftsfachstelle und geringere Ausgaben bei den «Dienstleistungen und Honoraren». Bei den Eigenleistungen für Investitionen wurde

für die zunehmende Projektbegleitung bei der Berufsschule Aarau, Handelsschule KV Aarau und der KEBA ein höherer Ertrag erzielt. Gesamthaft wurde der budgetierte Nettoaufwand um 282'775 Franken unterschritten.



Die Aarau-er/-innen stimmten mit einem Ja-Stimmenanteil von 79% der Erneuerung der Kunsteisbahn zu.



Die Arbeiten in der Parkanlage des Franke Guts konnten abgeschlossen werden.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe einerseits die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt. Andererseits werden Leistungen im Bereich des technischen Umweltschutzes wahrgenommen.

- Prüfung der Baugesuche zuhanden des Stadtrates sowie Erteilen von Reklamebewilligungen
- Vornahme von bau- und feuerpolizeilichen Kontrollen
- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten
- Monitoring, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit in umwelttechnischen Belangen (Energie, Boden- und Gewässerschutz, Emissionen, belastete Standorte)

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 75 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	73	> 90	79
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	3	< 3	2
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Anzahl Baugesuche		Anz.	224	270	245
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	23	30	20
Gesamtbausumme		Mio Fr.	191	100	121
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	66	50	68
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	853'000	370'000	475'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen

Einerseits führte die aufgrund der Revision des Baugesetzes um 10 Tage verlängerte Auflagefrist zu der tiefen Quote. Würden statt der 75 Tage 85 Tage eingesetzt, ergäbe dies eine Erfüllung von 78%. Andererseits führten die im letzten Jahr zahlreicher eingegangenen Einwendungen zu effektiv längeren Bearbeitungsfristen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Anzahl der im Berichtsjahr behandelten Baugesuche nahm leicht ab, während die Reklamegesuche leicht zugenommen haben.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Gesamtbausumme erfreulicherweise um 57% zu.

Die Bautätigkeit bewegte sich im langjährigen Mittel. So konnten 68 neue Wohnungen bewilligt (davon 12 in Aarau Rohr) und 62 Wohnungen fertiggestellt (davon 25 in Aarau Rohr) werden. Zu den grösseren, in Betrieb genom-

menen Bauten zählt z. B. das repräsentative Wohn- und Geschäftshaus «Lineaar» an der Hinteren Bahnhofstrasse mit einem Bauvolumen von 45'000 m³ und Bauwerkskosten von 21 Mio. Franken.

Nach wie vor suchen nur wenige Einwohner/-innen die Aussenstelle des Stadtbauamts in Aarau Rohr auf, um Baugesuche einzureichen oder sich diesbezüglich informieren und beraten zu lassen.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'183'917	1'183'917	1'220'413	1'220'413	1'223'080	1'223'080
Aufwand/Ertrag	941'998	623'107	996'300	500'800	933'424	631'497
Querschnittsleistungen	193'625	28'592	172'068		238'179	8'896
Zinsen + Abschreibungen	48'294		52'045		51'477	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		532'218		719'613		582'687
Aufwand/Ertrag	941'998	623'107	996'300	500'800	933'424	631'497
Nettoaufwand		318'890		495'500		301'927
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		620'817		988'500		
300 Behörden, Kommissionen	3'200		7'000		4'500	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	577'305		577'000		569'228	
303 Sozialversicherungen	44'474		43'500		42'585	
304 Personalversicherung	54'203		58'100		53'640	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'344		15'000		14'950	
310 Büro- und Schulmaterial	30'740		26'000		41'190	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	35'734		40'000		31'936	
318 Dienstleistungen, Honorare	148'870		189'200		164'452	
319 Übriger Sachaufwand	4'970		5'500		5'140	
366 Beiträge an Private	28'157		35'000		5'803	
412 Konzessionen		132'618		160'600		144'469
431 Gebühren für Amtshandlungen		472'064		330'500		472'038
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'827		2'000		775
436 Rückerstattungen		7'722		3'700		5'508
437 Bussen		8'875		4'000		8'707

Bemerkungen

Die Kosten für baurechtliche Abklärungen und Rechtskosten sind geringer ausgefallen als budgetiert. Erfreulich ist, dass das Budget der Baubewilligungsgebühren deutlich übertroffen worden ist. Durch den etwas tieferen Aufwand und die beträchtlich höheren Einnahmen konnte der budgetierte

Nettoaufwand 2011 um rund 177'000 Franken unterschritten werden. Weil die Gebühren für Amtshandlungen dank der grossen Anzahl an bewilligten Bauprojekten schon im Jahr 2010 sehr hoch waren, kumuliert sich der Minderaufwand im Globalbudget 2010/2011 auf rund 368'000 Franken.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer und der Naturschutzräume sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätze, öff. Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)
- Einflussnahme auf umweltgerechtes Verhalten bei Planungs- und Realisierungsmassnahmen im Sinne der Umweltschutzgesetzgebung durch Beratung und Aufklärung

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer, Natur

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzerinnen und Benutzer
- Unternehmungen
- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalts	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Warterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	85	> 80	82
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	59	> 80	76
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro zwei Jahre)	Anz.	2	1	2
Gewährleistung und Förderung der ökologischen Werte der Naturräume in Aarau	Unterbliebene Pflegemassnahmen in den Naturräumen	Anz.	0	0	0
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Gesamtverkehrsflächen	m ²	720'000	700'000	700'000	
Anlagewert der Verkehrsflächen	Mio Fr.	280	270	280	
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)	m	7'593	7'593	7'593	
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)	m	29'259	29'171	29'259	
Anzahl Brunnenanlagen	Anz.	79	78	79	
Anzahl Biotope	Anz.	23	23	18	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche	Fr./m ²	5.78	5.75	5.75	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Verzögerungen in verschiedenen Projekten haben dazu geführt, dass der Realisierungsgrad unter dem Soll liegt (siehe Begründungen zu der Investitionsrechnung, Kapitel 5).

Gesamtverkehrsfläche

Im Jahr 2011 ist das Gebiet Trieschäcker-Süd im Stadtteil Rohr hinzugekommen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr konnten die geplanten Vorhaben im Strassenbereich weitgehend realisiert werden. Bei den grösseren Bauvorhaben wurde folgender Stand erreicht:

- Der Versuchsbetrieb Aargauerplatz/Bahnhofstrasse mit einem provisorischen Kreisverkehr auf dem Aargauerplatz (Phase 1) ist im Juni 2011 in Betrieb genommen worden. Die neue Verkehrsführung hat sich bewährt. Die definitive Anordnung ist für 2013 geplant.
- Im Bereich des WSB-Bahnhofs wurde eine weitere Etappe der Hinteren Bahnhofstrasse verbreitert.
- Die kantonalen Lärmschutzprojekte Rohrerstrasse und Pulverhausweg sollen 2012 resp. ab 2013 realisiert werden.
- In Koordination mit Werkleitungssanierungen sind die nachfolgenden Strassenbeläge saniert worden: Aurorastrasse, Schanzmättelstrasse Nord, Stapferstrasse, Stockmattstrasse Süd, Erzgrubenweg, Rigistrasse, Quellstrasse sowie Rebhaldenweg Ost und Parkweg.
- Beim Knoten Weihergut wurden der Belag der Rohrerstrasse sowie der Anschluss an die Aaretalstrasse gemeinsam mit der neuen Radwegführung erneuert.
- Die Sammelstrasse Trieschäcker Ost wurde realisiert und die Bauarbeiten für die Erschliessungsstrasse Trieschäcker West konnten Ende 2011 in Angriff genommen werden.
- Die Realisierung der Bauarbeiten für die Eigentrasse der WSB Aarau–Buchs–Suhr ist abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt 2012/13.
- Die Umsetzung des Projektes Neugestaltung Altstadtgassen ist abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt 2012/13.
- Im Zusammenhang mit dem Projekt Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof wurden 2011 die Teilprojekte Sanierung Poststrasse, Feerstrasse und Knoten Sauerländer realisiert.
- Die Sanierung der Personenunterführung Ost konnte im Frühling 2011 abgeschlossen werden.
- Die marode Brückenplatte über den Stadtbach im Bereich der Fusswegverbindung Obere Vorstadt und Behmen wurde ersetzt.
- Entlang der Bachstrasse ist in der Woche vor dem Bachfischet auf einer Länge von ca. 70 Metern der Stadtbach mit Kalkstein-Blöcken und Kiesschüttungen umgestaltet worden. Dadurch konnte der Stadtbach in diesem Bereich sowohl gewässerökologisch als auch optisch weiter aufgewertet werden.
- Dank dem Einsatz der Stiftung Schloss Biberstein konnten viele Pflege- und Unterhaltseinsätze an öffentlichen Gewässern auf Stadtgebiet kostengünstig durchgeführt werden.
- Die Sanierung der Brunnenanlagen wurde fortgesetzt.

Beim **Naturschutz** waren die folgenden Aktivitäten zentral:

- Bei den Nachkontrollen wurde das gefährliche Unkraut Ambrosia nicht mehr vorgefunden. Auch künftig wird zusammen mit der Feuerbrandkontrolle die Entwicklung der Ambrosia kontrolliert.
- Auf der Grundlage des Tagfalterinventars wurde eine Tagfalterbroschüre erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Dank dem Einsatz der Naturschutz-Gruppe der Stollenwerkstatt konnten viele Pflege- und Unterhaltseinsätze auf Stadtgebiet kostengünstig durchgeführt werden. Die Bekämpfung von grossen Beständen des Japanknöterichs wurde fortgesetzt. Die Aktion steht im Zusammenhang mit der flächendeckenden Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen auf dem Stadtgebiet durch mehrere Institutionen.

Im **Bereich Gewässer** wurden die nachstehenden Schwerpunkte rund um den Stadtbach verfolgt:

- Im Bereich «Suhrespitz» wurde der neue Suhresteg zusammen mit Aufwertungsmassnahmen des WWF Schweiz realisiert.
- Sämtliche Brücken über den Stadtbach wurden visuell auf ihren baulichen Zustand hin untersucht. Basierend auf den Ergebnissen wurden Massnahmen zum Erhalt der Bauwerke definiert, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden müssen.



Die neue Brücke über die Suhre ist ein wahrer Blickfang.



Beim Aargauerplatz wurde die Verkehrskanzel durch einen Kreisell ersetzt.

in Franken

62 Verkehrsflächen/Gewässer						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	18'463'175	18'463'175	18'871'810	18'871'810	18'398'760	18'398'760
Aufwand/Ertrag	4'231'477	176'311	4'300'200	113'000	3'958'712	107'791
Querschnittsleistungen	1'196'653	2'614'797	1'575'192	2'304'640	1'444'354	2'471'958
Zinsen + Abschreibungen	13'035'046		12'996'418		12'995'695	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'672'066		16'454'170		15'819'010
Aufwand/Ertrag	4'231'477	176'311	4'300'200	113'000	3'958'712	107'791
Nettoaufwand		4'055'165		4'187'200		3'850'920
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		7'906'085		8'362'000		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	944'329		982'000		962'547	
303 Sozialversicherungen	72'977		74'200		72'031	
304 Personalversicherung	81'532		92'000		84'686	
305 Unfall- + Krankenversicherung	23'409		25'500		24'968	
311 Anschaffung Mobilien	179'647		145'000		135'726	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	477'480		510'500		477'462	
313 Verbrauchsmaterialien	0		5'000		0	
314 Baulicher Unterhalt	1'134'271		987'000		1'028'062	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'033		32'000		31'013	
318 Dienstleistungen, Honorare	965'176		1'015'000		881'737	
361 Beiträge an Kantone	156'660		139'000		72'619	
366 Beiträge an Private	2'540		3'000		2'540	
390 Interne Verrechnungen	162'424		290'000		185'320	
412 Konzessionen		54'000		54'000		54'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		67'731		50'000		31'293
436 Rückerstattungen		41'449		9'000		11'041
451 Rückerstattungen Kanton		13'132		0		11'457

Bemerkungen

Der um 132'000 Franken tiefere Nettoaufwand im Jahr 2011 ist hauptsächlich auf eine teilweise nicht besetzte Stelle und auf höhere Einnahmen durch die rege Bautätigkeit (befristete Nutzung von öffentlichem Grund und Aufbruchbewilligungen) und durch Rückerstattungen durch den Kanton zurückzuführen.

Der bauliche Unterhalt wurde statt vom Werkhof mehrheitlich durch Dritte ausgeführt, was zu Verschiebungen gegenüber dem Budget geführt hat. Weil das Budget im Jahr 2010 massiv unterschritten wurde, ist der Nettoaufwand der Jahre 2010/2011 rund 456'000 Franken tiefer als budgetiert.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	85	> 80	100
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.0	< 14.0	13.6
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	91.9	91.9	91.9
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)		Fr.	1'603'817	838'200	1'212'948

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr bereitete die Abwasserentsorgung keine nennenswerten Schwierigkeiten. Ausnahmen waren Rückstauungen und Überschwemmungen bei einzelnen Liegenschaften infolge heftiger Regenfälle.

Im Kanalnetz wurden im Rahmen des jährlichen Unterhalts wiederum verschiedene Arbeiten ausgeführt. Bei Kontrollschächten wurden Bankette angepasst, Risse und Löcher verfüllt sowie neue Leitern und Abdeckungen versetzt. Bei zwei Schachtbauwerken wurden die Schachtröhre verlängert. Bei diversen Leitungstücken wurden mit einem Kanalroboter harte Ablagerungen entfernt, Risse und offene Rohrfugen saniert. Zudem sind vom Kanalnetz rund 20,5 km gereinigt worden. Ca. 12 km wurden mit Kanalfernsehen kontrolliert.

Verschiedene Vorhaben konnten im Berichtsjahr realisiert oder weiterbearbeitet werden:

- Die rund 181 m mit einem Relining ausgeführten Renovierungsarbeiten an den bestehenden Kanalisationsleitungen im Eh-Graben der Metzgergasse, im Sengelbachweg, in der Rombachstrasse und in der Suhrerstrasse konnten abgeschlossen werden.
- Vor der Strassensanierung und den Arbeiten für den Ersatz diverser Werkleitungen in der Aurorastrasse (Rüchligweg–Mühlbergweg) wurde die alte, hydraulisch und zustandsmässig ungenügende Kanalisationsleitung ersetzt.
- Nach der Erteilung der kantonalen Bewilligung für die Erneuerung des Aaredükers wurden die Bauarbeiten zur Realisierung ausgeschrieben. Anschliessend erfolgte die Auftragserteilung. Mit der Bauausführung wurde im November begonnen.

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	12'026'836	12'026'836	12'249'875	12'249'875	12'054'143	12'054'143
Aufwand/Ertrag	3'891'417	3'891'417	3'597'700	3'597'700	3'576'198	3'576'198
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	8'135'419		8'652'175		8'477'945	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		8'135'419		8'652'175		8'477'945
Aufwand/Ertrag	3'891'417	3'891'417	3'597'700	3'597'700	3'576'198	3'576'198
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	14'094		30'300		14'076	
313 Verbrauchsmaterialien	0		5'100		0	
314 Baulicher Unterhalt	381'834		618'500		380'267	
315 Unterhalt Mobilien	624		2'500		210	
318 Dienstleistungen, Honorare	291'202		299'000		295'525	
319 Übriger Sachaufwand	675		700		675	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	814		500		1'266	
331 Vorgeschiedene Abschreibungen	0		197'000		72'142	
332 Zusätzliche Abschreibungen	1'603'817		838'200		1'212'948	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'270'900		1'279'500		1'269'900	
390 Interne Verrechnungen	327'457		326'400		329'188	
429 Übrige Erträge		15'501		4'500		43'125
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'868'057		3'586'200		3'520'670
436 Rückerstattungen		0		0		241
451 Rückerstattungen Kanton		3'734		4'000		4'896
452 Rückerstattungen Gemeinden		4'124		3'000		7'266

Bemerkungen

Der Ertragsüberschuss (zusätzliche Abschreibungen) ist rund 766'000 Franken höher als budgetiert. Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen wurde für die Jahre 2010/2011 im Konto 314 «Baulicher Unterhalt» der pro Jahr budgetierte Betrag von 180'000 Franken für verschiedene Sanierungsarbeiten an bestehenden Kanalisationsleitungen doppelt eingerechnet, und zwar sowohl

pauschal als auch für die einzelnen Projekte. Zum anderen resultierte durch die Erhöhung der Klärgebühren ab 1. Oktober 2010 von 50 Rappen auf 65 Rappen pro Kubikmeter Frischwasser ein höherer Ertrag. Zudem führten günstigere Arbeitsvergaben bei Sanierungen zu Einsparungen gegenüber dem Budget.

- Die undichten und schadhafte Kanalisationsleitungen in der Gewässerschutzzone S3 im Griederweg, in der Hinterdorfstrasse, im Kirchweg und in der Stäpflstrasse wurden im Inlinerverfahren saniert.
- Die bestehenden Kanalisationsleitungen in der Rigi-strasse von der Quellstrasse bis ins Gebiet Trieschäcker Ost wurden auf einer Länge von 200 m für die Erschliessung der privaten Überbauung erneuert.
- Im Regenbecken Quellengrund wurden die beiden Abwassertauchpumpen ersetzt.

Im planerischen Bereich konnten folgende Projekte bearbeitet werden:

- Die Projektierungsarbeiten für den Ersatz und die Sanierung der bestehenden, zustandsmässig resp. hydraulisch ungenügenden Kanalisationsleitungen in der Dufourstrasse, Saxerstrasse (Abschnitt Ahornweg in Richtung Gotthelfstrasse) und im Lerchenweg (Gotthelfstrasse–Brüggelfeldweg) konnten abgeschlossen werden.
- Der Liegenschaftsentwässerungskataster des Stadtteils Rohr wurde weiter bearbeitet und mit den Plänen des generellen Entwässerungsplans Rohr im Geoinformationssystem aufgeschaltet.
- Die kantonale Bewilligung für das Projekt Zurlindenstrasse (Dossenstrasse–Wasserfluhweg) liegt vor.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und saubereren Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen
- Öffentliche Toiletten

Zielgruppen

- Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristen und Touristinnen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2xtäglich; Aussenquartiere 2xmonatlich)	%	95	> 95	98
Rasche Befahr- und Begehrbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	95	> 95	95
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Gesamtverkehrsflächen		m ²	720'000	700'000	700'000
Fläche der Parkanlagen		m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'893	2'300	2'753
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	8	8	8
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.78	3.07	2.50
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	0.40	0.45	1.37
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	133	100	148

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Leistungen des Werkhofes konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt werden.

Die Aufwendungen für die Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sind in Bezug auf «Littering» etwa gleich gross gehalten worden. Wiederum merklich zugenommen haben die Verunreinigungen am Wochenende. Die Sauberkeit der Stadt konnte an Wochenenden und bei diversen Festanlässen nur dank Sondereinsätzen auf einem einigermaßen vertretbaren Niveau gehalten werden. Der Stadtrat hat im Frühjahr 2011 beschlossen, dass auch am Sonntag die Kehr-Saugmaschinen eingesetzt werden dürfen, was wegen Lärmbelästigung nicht überall auf Zustimmung stösst.

Leider haben gegenüber dem Vorjahr die Sprayereien und Vandalenakte an öffentlichen und privaten Gebäuden und Anlagen nicht nachgelassen.

In den Monaten Januar bis Ende März 2011 waren nur vier Streueinsätze (ohne Pflug) notwendig. Von November bis Dezember 2011 waren demgegenüber sieben Streueinsätze und drei Räumeinsätze mit dem Schneepflug erforderlich.

Der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, Grünflächen und Bäume konnten grösstenteils nach Plan durchgeführt werden. Mit dem externen Baum-Spezialisten ist nun die dritte Sommerkontrolle durchgeführt worden. Die erarbei-

in Franken

70 Werkhof						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'557'744	8'557'744	8'660'502	8'660'502	8'643'091	8'643'091
Aufwand/Ertrag	6'492'632	2'096'763	6'835'500	2'137'500	6'840'790	2'182'356
Querschnittsleistungen	812'111	75'354	617'166	9'000	566'009	79'822
Zinsen + Abschreibungen	1'253'001		1'207'836		1'236'292	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'385'626		6'514'002		6'380'913
Aufwand/Ertrag	6'492'632	2'096'763	6'835'500	2'137'500	6'840'790	2'182'356
Nettoaufwand		4'395'869		4'698'000		4'658'435
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		9'054'303		9'410'500		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'747'071		3'869'200		3'853'604	
303 Sozialversicherungen	278'134		292'200		282'270	
304 Personalversicherung	308'037		339'900		318'148	
305 Unfall- + Krankenversicherung	90'830		103'300		100'004	
306 Dienstkleider	16'896		24'000		22'969	
309 Übrige Personalkosten	14'396		13'000		11'054	
310 Büro- und Schulmaterial	7'246		8'000		4'897	
311 Anschaffung Mobilien	312'489		274'800		251'812	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	77'828		111'000		77'485	
313 Verbrauchsmaterialien	475'051		464'900		528'317	
314 Baulicher Unterhalt	144'658		168'100		227'888	
315 Unterhalt Mobilien	193'875		171'400		182'696	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	176'056		205'200		203'172	
317 Spesen	2'543		7'000		3'371	
318 Dienstleistungen, Honorare	623'096		778'500		730'024	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		12'855	
390 Interne Verrechnungen	24'425		5'000		30'225	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		110'785		150'800		156'151
435 Verkäufe		18'722		7'000		13'284
436 Rückerstattungen		185'124		45'600		98'055
438 Eigenleistungen für Investitionen		41'868		10'000		6'903
439 Übrige Entgelte		11'037		11'600		11'063
451 Rückerstattungen Kanton		38'494		26'000		84'963
452 Rückerstattungen Gemeinden		179'861		226'500		222'146
461 Beiträge vom Kanton		0		2'000		0
490 Interne Verrechnungen		1'510'873		1'658'000		1'589'790

Bemerkungen

Durch Vakanzen bei den Arbeitsstellen und hohe Rückerstattungen der Versicherungen bei krankheits- und unfallbedingten Ausfällen von Werkhof-Mitarbeitern waren die Lohnkosten inkl. Soziallasten im Jahr 2011 rund 300'000 Franken tiefer als budgetiert. Bei der Umsetzung des Pflegekonzept-

tes in den Gönhardgütern wurden weniger Arbeiten als geplant ausgeführt und die Kastanienbäume an der Walthersburgstrasse wurden nicht ersetzt. Gesamthaft wurde der budgetierte Nettoaufwand 2010/11 um 356'197 Franken unterschritten, davon rund 302'000 Franken im Jahr 2011.

teten Fälllisten mit kranken, die Sicherheit gefährdenden Bäumen, haben ergeben, dass im Winter 2011/2012 34 Bäume gefällt werden müssen.

Die Rasenspielfelder auf den Sportplätzen sind dank Ausweichmöglichkeit auf den Kunstrasen in einem guten Zustand. Mit dem Kunstrasenplatz im Schachen konnte auch bei schlechter Witterung ein geregelter Spielbetrieb im geplanten Ausmass durchgeführt werden.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
	Anteil Badegäste Region Aarau	%		39	37
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	2	< 10	0
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		mittel	mittel	mittel
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Bereitstellung der Badeanlage		Tg.	107	142	142
Eintritte Schwimmbad		Anz.	74'290	110'000	98'689
Badewasserkontrollen		Anz.	321	426	426
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	37	37	41
Kosten pro Eintritt		Fr.	18.02	13.67	14.18

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Freibad Schachen war im Berichtsjahr vom 30. April bis am 14. August an 107 Tagen durchgehend geöffnet. Wegen der frühen Schliessung (Sanierung) und der mässigen Witterung wurde die budgetierte Besucherzahl mit 74'290 Besucherinnen und Besuchern um 35'710 Eintritte unterschritten.

Vom Saison-Regionalabonnement für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein, Kölliken und Schöftland haben in Aarau 256 Personen Gebrauch gemacht. Das Wasser musste an 95 Tagen zusätzlich mit der Wärmepumpe geheizt werden.

in Franken

71 Schwimmbad						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'354'413	1'354'413	1'523'742	1'523'742	1'415'621	1'415'621
Aufwand/Ertrag	602'459	223'400	788'700	293'500	729'729	302'165
Querschnittsleistungen	84'919	16'729	89'427	20'000	40'277	95'982
Zinsen + Abschreibungen	667'035		645'615		645'615	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'114'284		1'210'242		1'017'474
Aufwand/Ertrag	602'459	223'400	788'700	293'500	729'729	302'165
Nettoaufwand		379'059		495'200		427'564
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		806'624		985'700		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	258'361		315'200		275'008	
303 Sozialversicherungen	19'875		23'800		20'710	
304 Personalversicherung	15'778		17'300		16'092	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'778		8'400		6'286	
306 Dienstkleider	1'984		2'200		2'287	
309 Übrige Personalkosten	670		4'700		0	
310 Büro- und Schulmaterial	3'002		5'000		4'588	
311 Anschaffung Mobilien	1'837		78'000		79'204	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	74'792		80'000		83'310	
313 Verbrauchsmaterialien	37'398		50'500		54'382	
314 Baulicher Unterhalt	60'501		68'000		50'123	
315 Unterhalt Mobilien	18'375		18'000		17'173	
318 Dienstleistungen, Honorare	43'306		52'400		40'913	
365 Beiträge an Institutionen	150		200		150	
390 Interne Verrechnungen	60'653		65'000		79'503	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		207'661		270'500		283'432
435 Verkäufe		5'263		6'000		6'422
436 Rückerstattungen		8'727		12'000		12'310
490 Interne Verrechnungen		1'749		5'000		0

Bemerkungen

Die um rund einen Monat verkürzte Badesaison 2011 und die im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung auf das absolute Minimum reduzierten Unterhaltsarbeiten in den Jahren 2010 und 2011 haben zu einem um 116'000 Franken tieferen Nettoaufwand im Jahr 2011 und um 179'076 Franken tieferen Nettoaufwand in den Jahren 2010/2011 geführt.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	48	< 50	50
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	45	46
	Metall (vierteljährlich)	Anz.	5	5	5
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	305	304	304
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Hauskehricht	t	4'374	4'500	4'322	
Hauskehricht pro Einwohnerin und Einwohner	kg	219	218	205	
Grünabfuhr	t	1'976	1'950	1'873	
Altpapier	t	1'833	1'830	1'790	
Altglas	t	928	835	727	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)	Fr.	242'639	31'700	454'384	
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohnerin und Einwohner	Fr.	132	133	128	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abfallbewirtschaftung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr fielen inkl. Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und dem Altglas der Gemeinde Suhr 9'295 t Abfälle an. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 420 t überschritten (200 t Glas, 103 t Grün, 100 t Kehricht).

Die Kosten für die Kehrichtverbrennung sind mit 150 Franken (+MwSt) pro Tonne unverändert geblieben.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'073'523	3'073'523	2'864'481	2'864'481	3'154'385	3'154'385
Aufwand/Ertrag	2'780'110	2'780'110	2'618'200	2'618'200	2'888'945	2'888'945
Querschnittsleistungen	23'370	183'551			26'878	55'360
Zinsen + Abschreibungen	270'043		246'281		238'563	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		109'861		246'281		210'081
Aufwand/Ertrag	2'780'110	2'780'110	2'618'200	2'618'200	2'888'945	2'888'945
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
310 Büro- und Schulmaterial	12'612		20'000		14'401	
311 Anschaffung Mobilien	12'337		29'000		14'534	
313 Verbrauchsmaterialien	150'523		148'000		151'800	
314 Baulicher Unterhalt	94'800		59'000		0	
315 Unterhalt Mobilien	62'780		41'000		50'854	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'832		2'800		0	
318 Dienstleistungen, Honorare	1'160'460		1'360'800		1'179'968	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	3'172		1'000		2'781	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	242'639		31'700		454'384	
390 Interne Verrechnungen	1'037'956		924'900		1'020'224	
429 Übrige Erträge		34'421		24'000		16'862
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'521'024		2'442'000		2'684'748
435 Verkäufe		143'818		62'000		110'220
436 Rückerstattungen		77'848		82'000		73'666
437 Bussen		0		500		450
439 Übrige Entgelte		3'000		5'700		3'000
452 Rückerstattungen Gemeinden		0		2'000		0

Bemerkungen

Im Jahr 2011 wurde die Kehricht- und Grünabfuhr im Stadtteil Rohr erstmals durch den Werkhof ausgeführt. Das gute Ergebnis ist vor allem auf die grösseren Mengen bei der Glassammlung, bei der Grünabfuhr und bei den Papiersammlungen zurückzuführen. Für das Jahr 2011 resultiert ein Ertragsüberschuss (Einlagen Spezialfinanzierungen) von 242'639 Franken.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Eigenwirtschaftsbetrieb
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagenbenutzerinnen und -benutzer
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	2	3	3
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010	
Kremationen	Anz.	1'875	1'900	1'698	
Bestattungen	Anz.	201	190	250	
Grabstellen	Anz.	3'975	3'580	2'870	
Benützung der Abdankungshallen	Anz.	110	145	140	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010	
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofswesen	%	81	70	76	
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen	%	107	90	99	
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt	%	104	100	101	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Grabfeld für Winzlinge konnte realisiert und eingeweiht werden. Das Friedhofreglement wurde dementsprechend erneut angepasst.

Das Entwicklungskonzept und ein Leitbild des Parkpflegewerks konnten erarbeitet werden und die aufgezeigten Massnahmen können bereits in die Planung der Grabfelder einfließen.

Auf dem Friedhof Rohr wurden leere Grabstellen mit verschiedenen Mustergrabpflanzungen errichtet. Sie sollen den Friedhofbesucherinnen und -besuchern die diversen Möglichkeiten einer saisonalen Grabpflanzung aufzeigen.

Im Jahre 2011 wurden 176 Todesfälle von Aarauern Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von gut 19% ausmacht. Die Zahl der Bestattungen nahm gegenüber dem Vorjahr

um 19,6% ab. Die Anzahl der Trauerfeiern mit Hallenbelegung reduzierten sich entsprechend um 21,4%. 1'875 Kremationen (+ 10,4%) sind mit dem letzten Jahr nur bedingt zu vergleichen. Die Gemeinde Wohlen hat sich mit dem Krematorium Baden arrangiert. Durch diesen preisbedingten Verlust entgehen Aarau ca. 50 bis 80 Kremationen pro Jahr.

Es ist festzustellen, dass sich Gemeinden vermehrt nach den günstigsten Varianten von Kremationen umsehen. Es ist zu überlegen, wie das Krematorium Aarau für die Gemeinden weiterhin interessant bleibt.

Eine Machbarkeitsstudie für eine zweite Ofenlinie wurde erarbeitet und vorgestellt. Zur Schadensanierung bei den Verglasungen und zur Energieoptimierung der grossen Abdankungshalle wurden Gutachten erstellt und Machbarkeitsstudien unterbreitet.

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Rechnung 2011		Globalbudget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'793'846	2'793'846	3'017'542	3'017'542	2'827'304	2'827'304
Aufwand/Ertrag	2'837'334	2'261'882	2'766'000	2'121'100	2'741'423	2'140'881
Querschnittsleistungen	8'889	349	23'427		10'348	490
Zinsen + Abschreibungen	-52'377		228'115		75'532	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		531'615		896'442		685'933
Aufwand/Ertrag	2'837'334	2'261'882	2'766'000	2'121'100	2'741'423	2'140'881
Nettoaufwand		575'451		644'900		600'543
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'175'994		1'289'600		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	712'998		743'700		726'903	
303 Sozialversicherungen	55'012		56'100		54'008	
304 Personalversicherung	56'732		61'100		58'875	
305 Unfall- + Krankenversicherung	16'507		19'900		17'732	
306 Dienstkleider	5'407		2'300		1'946	
309 Übrige Personalkosten	5'019		2'500		2'076	
310 Büro- und Schulmaterial	4'326		9'500		3'275	
311 Anschaffung Mobilien	3'436		19'200		18'086	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	87'431		101'800		76'412	
313 Verbrauchsmaterialien	127'534		212'500		161'334	
314 Baulicher Unterhalt	67'398		65'500		51'868	
315 Unterhalt Mobilien	79'322		93'800		47'561	
318 Dienstleistungen, Honorare	316'980		372'300		384'161	
329 Übrige Zinsen	64'696		70'700		68'366	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	864		0		1'272	
331 Vorgeschiedene Abschreibungen	228'023		238'000		228'023	
332 Zusätzliche Abschreibungen	318'728		4'300		169'194	
352 Entschädigungen an Gemeinden	64'000		64'000		64'000	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	0		2'800		0	
390 Interne Verrechnungen	622'923		626'000		606'332	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'592'630		1'536'300		1'514'377
435 Verkäufe		6'714		12'000		8'305
436 Rückerstattungen		68'527		9'300		55'107
451 Rückerstattungen Kanton		0		0		4'314
469 Übrige Beiträge		30'000		30'000		30'000
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		55'465		51'000		42'902
490 Interne Verrechnungen		508'546		482'500		485'875

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Eigenwirtschaftsbetrieb einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb «Krematorium, Bestattungen» hat im Jahr 2011 einen hohen Ertragsüberschuss (zusätzliche Abschreibungen) von rund 319'000 Franken erwirtschaftet. Die Abweichungen gegenüber dem Vorschlag rühren einerseits daher, dass der Krematoriumsofen dank der Neuausmuerung weniger zu erneuernde Verschleisssteile benötigt hat und andererseits der Ertrag für Kremationen und Bestattungen auf hohem Niveau

geblieben ist. Beim Produkt «Friedhof» ist bei der Nachfrage nach Grabstellen ein Rückgang zu verzeichnen. Beisetzungen ausserhalb des Friedhofes oder im Gemeinschaftsgrab nehmen zu. Dazu werden Pflanzen- und Dekorationsmaterial für die Grabstellenpflege vermehrt von den Angehörigen direkt gebracht. Die Anzahl der Fondsgräber hat abgenommen. Beide Entwicklungen führen sowohl zu tieferem Ertrag als auch zu niedrigerem Aufwand. Der Nettoaufwand 2011 liegt 69'449 Franken unter dem Budget, der Nettoaufwand 2010/2011 rund 114'000 Franken unter dem Globalkredit der Budgetperiode 2010/2011.

5. Investitionsrechnung im Detail

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit Bis 2010	Verfügbare Kredit Ab 2012
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Total Investitionsrechnung	159'278'000	47'926'031.14	47'926'031.14	39'324'000	39'105'000	33'731'023.82	102'947'259.49
0	Behörden/Zentrale Dienste	6'328'000	946'108.20		1'706'000	150'000	2'142'708.05	3'215'328.85
0200	Stadtkanzlei	1'333'000	142'798.20				965'542.65	50'804.25
Z02.5.013	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000					319'195.75	50'804.25
Z02.5.045	Furora, Umsetzung Volk 24.02.2008 900'000 Budg. 01.01.2009 210'000	1'110'000	142'798.20				793'346.90	
Z02.6.013	Beitrag Ortsbürger an WOSA	-147'000					-147'000.00	
0305	Zivilschutz und Militär	350'000	87'765.95		300'000	150'000	36'010.65	376'223.40
	Innenstadt							
A60.5.015	Kasino parking/ZSA, Erneuerung Budg. 01.01.2009 575'000 Budg. 01.01.2010 520'000	1'095'000	87'765.95		300'000		36'010.65	971'223.40
A60.6.015	Kasino parking/ZSA, Entnahme aus Fonds	-595'000						-595'000.00
	Aare Nord							
H12.6.015	Schutzräume Finanzierung aus Fonds	-150'000				150'000		
0400	Organisation und Informatik	4'645'000	715'544.05		1'406'000		1'141'154.75	2'788'301.20
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontr. Ripol Budg. 01.01.2003	300'000	10'432.80		156'000		145'736.10	143'831.10
Z04.5.055	Ablösung der bestehenden Windows-/Officeversion Budg. 01.01.2010	1'250'000	239'332.20		300'000			1'010'667.80
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budg. 01.01.2010	800'000	183'952.15		400'000			616'047.85
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2 Budg. 01.01.2009	300'000	3'854.55				201'700.85	94'444.60
Z04.5.255	Weiterentw. Rechenzentr., Ersatz Backup Budg. 01.01.2009 200'000 ZK ER 22.06.2009 350'000	550'000	59'197.20				480'076.60	10'726.20
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budg. 01.01.2010	290'000	23'671.20				182'526.35	83'802.45
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	40'591.75				131'114.85	58'293.40
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budg. 01.01.2011	1'225'000	154'512.20		550'000			1'070'487.80
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						-300'000.00
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften	7'412'000		8'122'592.65	160'000	110'000	-170'000.00	7'692'000.00
1300	Kapitaldienst	-648'000		8'122'592.65		110'000	-170'000.00	-368'000.00
Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
Z12.6.515	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-448'000		100'000.00		100'000	-100'000.00	-248'000.00
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	-100'000		10'000.00		10'000	-20'000.00	-70'000.00
Z12.6.995	Verkauf von IBA-Aktien			8'012'592.65				
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	8'060'000			160'000			8'060'000.00
	Gönhard							
D60.5.015	Erwerb Liegensch. Heinrich-Wirri-Str. 3 Volk 27.11.2011	7'900'000						7'900'000.00

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit Bis 2010	Verfügbare Kredit Ab 2012
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Einhaltung LRV Budg. 01.01.2011	160'000			160'000			160'000.00
2	Kultur / Sport	32'967'000	497'649.65		2'932'000	750'000	2'491'086.60	29'980'763.75
2000	Kultur	700'000	58'367.05		250'000		99'378.50	542'254.45
A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	58'367.05		250'000		99'378.50	942'254.45
A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000						-400'000.00
2100	Stadtmuseum Schlössli	15'350'000	173'327.75		1'650'000	150'000	1'093'674.75	14'082'997.50
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budg. 01.01.2011	2'020'000			150'000			2'020'000.00
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000				150'000		-1'050'000.00
A21.6.016	Museum, Beitrag GFMS	-770'000						-770'000.00
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000						-200'000.00
A60.5.013	Museum, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	82'363.35				1'075'447.15	342'189.50
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	90'964.40		1'500'000		18'227.60	13'840'808.00
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-100'000						-100'000.00
2600	Sport	16'917'000	265'954.85		1'032'000	600'000	1'298'033.35	15'355'511.80
	Gönhard							
D60.5.013	KEBA, Erneuerung, Projektierung Budg. 01.01.2006 150'000 ZK ER 27.08.2007 500'000 ZK ER 28.02.2011 129'000	779'000	95'191.80		129'000		592'109.40	91'698.80
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	17'090'000						17'090'000.00
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung Volk 15.05.2011	2'510'000						2'510'000.00
D60.6.013	KEBA, Projektierung, Beiträge Dritter	-165'000					-162'500.00	
D60.6.015	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-4'087'000						-4'087'000.00
D60.6.016	KEBA, Realisierung, Beitrag Kanton	-3'000'000						-3'000'000.00
	Torfeld Süd							
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007	1'600'000	109'414.95		503'000		837'420.95	653'164.10
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000				600'000		-600'000.00
	Telli							
G60.5.018	Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'500'000			100'000			1'500'000.00
	Schachen							
K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	61'348.10		300'000		31'003.00	1'197'648.90

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
3	Schulen	33'886'000	14'800'523.19	5'928'207.75	7'255'000	125'000	5'032'238.48	20'155'643.88
3000	Schulanlagen	16'386'000	8'889'218.44		7'255'000	125'000	5'032'238.48	2'655'643.88
	Zelgli							
B17.5.015	Erneuerung Aussenanlagen Budg. 01.01.2010	400'000	233'264.95		250'000		171'740.20	
B17.5.025	Ersatz Fenster Süd- und Westfassade Budg. 01.01.2011	500'000	544'265.50		500'000			
B17.6.015	Erneuerung Aussenanlagen Beitrag Kanton	-125'000				125'000		-125'000.00
	Gönhard							
D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	7'510'519.74		6'000'000		4'860'498.28	2'618'981.98
	Nachbargemeinden							
M12.5.018	Kreisschule Buchs/Rohr, Einmalabgeltung aktivierte Investitionen Budg. 01.01.2011	240'000	381'830.15		240'000			
M12.5.028	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs Sanierung Heizung, Anteil Stadt Volk 13.02.2011	381'000	219'338.10		265'000			161'661.90
3023	Berufsschulen	17'500'000	5'911'304.75	5'928'207.75				17'500'000.00
	Pestalozzischulhaus							
A60.5.025	Instandsetzung und Erweiterung Volk 27.11.2011	17'500'000						17'500'000.00
A60.6.015	Pestalozzischulhaus, Beitrag Kanton			16'903.00				
	Berufsschule Telli							
G60.5.015	Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung ER 20.09.2010	15'900'000	5'911'304.75				1'097'261.95	8'891'433.30
G60.5.025	Sanierung des Nebengebäudes ER 20.09.2010	3'340'000						3'340'000.00
G60.6.015	Beiträge Berufsschule	-15'900'000		5'911'304.75			-1'097'261.95	-8'891'433.30
G60.6.025	Beiträge Berufsschule	-3'340'000						-3'340'000.00
4	Soziales	8'237'000	856'728.80		2'407'000		315'487.40	7'071'928.35
4100	FuSTA	1'780'000						1'780'000.00
	Schachen							
K60.5.015	Abbruch + Neubau Stritengässli 31 ER 12.12.2011	1'780'000						1'780'000.00
4300	Subventionen, Beiträge	5'150'000	699'390.85		2'000'000		276'262.45	4'181'491.25
	Telli							
G60.5.013	GZ Telli, Projektierung ER 05.05.2008	300'000	30'882.10				276'262.45	
G60.5.015	GZ Telli, Realisierung Volk 13.06.2010	4'850'000	668'508.75		2'000'000			4'181'491.25
4601	Alterssiedlung Herosé	100'000	27'597.50				39'224.95	33'177.55
D60.5.011	Fassadensanierung, Projektierung Neu: Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie Budg. 01.01.2010	100'000	27'597.50				39'224.95	33'177.55
4602	Altersheim Herosé	850'000	16'082.00		200'000			833'918.00
D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011	600'000	16'082.00		100'000			583'918.00

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit Bis 2010	Verfügbare Kredit Ab 2012
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtsanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011	250'000			100'000			250'000.00
4603	Altersheim Golatti	250'000	16'082.00		100'000			233'918.00
A60.5.013	Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011	250'000	16'082.00		100'000			233'918.00
4610	Alterszentrum Suhrhard, Buchs	107'000	97'576.45		107'000			9'423.55
M60.5.018	Projektierung, anteilmässiger Beitrag Budg. 01.01.2011	107'000	97'576.45		107'000			9'423.55
6	Stadtentwicklung/Bauwesen	59'408'000	10'703'604.35	1'972'159.15	17'533'000	2'849'000	23'278'812.69	28'529'703.66
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft	1'560'000	189'220.65		398'000	250'000	983'738.40	392'156.30
	Gönhard							
D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budg. 01.01.2010	500'000	24'165.30		200'000			475'834.70
D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritter	-250'000				100'000		-250'000.00
	Torfeld Nord							
F60.5.011	Planung ER 24.11.2003 550'000 ZK ER 21.06.2010 150'000	700'000	41'836.05				663'279.30	
F60.6.011	Beiträge Dritter	-150'000				150'000		-150'000.00
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO Botschaft ER folgt	300'000			50'000			300'000.00
Z60.5.111	Netzstadt, Projekte im Verbund AareLand ER 08.05.2006	300'000	47'796.15		48'000		252'203.85	
Z60.5.311	Neues Entwicklungsleitbild Budg. 01.01.2010	160'000	75'423.15		100'000		68'255.25	16'321.60
6200	Verkehrsflächen	700'000	29'137.30		53'000		720'708.45	
Z62.5.015	GIS/CAD ER 25.02.2002	700'000	29'137.30		53'000		720'708.45	
6201	Gewässer, Natur	427'000					10'278.60	416'721.40
	Innenstadt							
C62.5.115	Binzenhofbach, Versickerung/ Retention Budg. 01.01.2008	250'000					10'278.60	239'721.40
	Aare Nord							
H62.5.015	Mobile Hochwasserschutz- massnahmen ER 14.11.2011	177'000						177'000.00
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen	20'426'000	1'608'397.60	24'000.00	3'999'000		6'925'240.55	11'896'862.90
	Innenstadt							
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kt. Nettoanteil Stadt Volk 17.05.2009	6'696'000	613'000.00		2'000'000		165'976.00	5'917'024.00
A62.5.038	Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen gemäss TSP Dekr. 06.11.1995	3'000'000			150'000		1'391'930.70	1'608'069.30
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	124'000.00		500'000		229'595.55	1'146'404.45

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	200'000			100'000			200'000.00
A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstr./Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000	50'000.00		40'000		140'634.85	9'365.15
A62.6.018	Ostumfahrung Altstadt Landverkauf			24'000.00				
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000					13'000.00	887'000.00
	Torfeld Süd							
E62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2009	150'000	7'000.00		129'000		14'000.00	129'000.00
E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'150'000	801'000.00		1'003'000		4'122'000.00	1'227'000.00
E62.5.128	Fussgängerbrücke Gais (Neubau) Dekr. 01.01.2008 550'000 ZK ER 21.06.2010 280'000	830'000	9'397.60				825'103.45	
	Aare Nord							
H62.5.018	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Dekr. 01.01.2006	800'000	4'000.00		77'000		23'000.00	773'000.00
6220	Gemeindestrassen	29'215'000	7'227'979.70	1'251'977.50	11'248'000	2'429'000	12'681'267.89	11'958'509.26
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000					4'536'146.50	
A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	1'179'450.35		2'500'000		930'557.71	6'220'991.94
A62.5.145	Bahnhof Neubau, Präsentationsraum Meyersche Stollen ER 26.03.2007	650'000	64'744.05				579'247.63	6'008.32
A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budg. 01.01.2008	500'000			238'000		12'021.75	487'978.25
A62.5.265	Massnahmen im Strassenraum, def. Verkehrsberuhigung Budg. 01.01.2004	500'000					500'000.00	
A62.5.415	Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung Volk 30.11.2008	7'400'000	3'877'218.10		3'000'000		3'464'849.55	57'932.35
A62.5.515	Umfahrung Altstadt mit Bus ER 24.01.2011	200'000						200'000.00
A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000				400'000		-1'239'000.00
A62.6.145	Präsentationsraum Meyersche Stollen, Beiträge Dritter	-108'000						-108'000.00
	Zelgli							
B62.5.015	Schanzmättelistrasse Nord Budg. 01.01.2011	200'000	224'983.45		200'000			
B62.5.115	Stapferstrasse Budg. 01.01.2011	400'000	194'398.75		400'000			205'601.25
	Goldern							
C62.5.015	General Guisan-Strasse, Westteil Budg. 01.01.2010	250'000					146'889.40	103'110.60

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Gönhard							
D62.5.013	Hint. Bahnhofstrasse, Mittelteil, Projektier. Budg. 01.01.2008	200'000	3'370.85				28'221.80	168'407.35
D62.5.015	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budg. 01.01.2008	1'000'000	311'396.05		300'000			688'603.95
D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budg. 01.01.2001	265'000			82'000		92'280.30	172'719.70
D62.5.165	Parkweg Budg. 01.01.2011	165'000	143'192.15		165'000			21'807.85
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000				29'000		-29'000.00
	Torfeld Süd							
E62.5.063	Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	19'594.30				37'823.60	142'582.10
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budg. 01.01.2009	500'000			297'000		78'924.20	421'075.80
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011	70'000			70'000			70'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.013	Erschliessungsspanne, Projektierung Budg. 01.01.2011	250'000			50'000			250'000.00
F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung Budg. 01.01.2011	100'000			100'000			100'000.00
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budg. 01.01.2011	100'000			100'000			100'000.00
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budg. 01.01.2007	500'000	16'428.40		140'000		64'616.75	418'954.85
G62.5.025	Suhre-Steg Telli, Realisierung Budg. 01.01.2011 ZK 20.06.2011	590'000	348'212.75		590'000			241'787.25
G62.5.115	Aurorastrasse Budg. 01.01.2011	400'000	212'069.65		150'000			187'930.35
	Aare Nord							
H62.5.015	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	3'060'000	160'094.75		900'000		1'548'876.15	1'351'029.10
H62.5.025	Widler, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	1'410'000			774'000		1'061'143.60	348'856.40
H62.5.063	Fuss- und Veloverbindung Scheibensch. Telli, Projektierung Budg. 01.01.2008	500'000	16'013.60		332'000		35'345.65	448'640.75
H62.5.265	Stockmattstrasse Süd Budg. 01.01.2007	200'000	117'303.60				46'065.30	
H62.5.365	Erzgrubenweg Budg. 01.01.2011	200'000	149'894.05		200'000			50'105.95
H62.6.015	Scheibenschachen, Erschliessungsbeiträge Dritter	-2'800'000		1'183'000.00		1'400'000	-481'742.00	
H62.6.025	Widler, Erschliessungsbeiträge Dritter	-600'000				600'000		
	Stadtteil Rohr							
I62.5.065	Grenzweg/Rigistrasse Süd Budg. 01.01.2011	350'000	115'953.55		150'000			234'046.45

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
I62.5.215	Trieschäcker Süd/Ost Budg. 01.01.2010	360'000	73'661.30		360'000			286'338.70
I62.6.015	Birkenweg, Beiträge Dritter	-80'000		68'977.50				
	Schachen							
K62.5.015	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee Budg. 01.01.2008	350'000			150'000			350'000.00
6230	Parkplätze	2'735'000	447'233.35		435'000		19'962.15	2'267'804.50
	Innenstadt							
A62.5.115	Behmenparking, Erweiterung öffentliche Nutzung Budg. 01.01.2011	250'000			250'000			250'000.00
	Gönhard							
D60.5.065	Velo PP Bleichemattstrasse, Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000						4'695'000.00
D60.5.103	Velo PP Bleichemattstrasse, Projektierung 2. Phase Budg. 01.01.2010 160'000 ZK ER 20.09.2010 345'000	505'000	447'233.35		185'000		19'962.15	37'804.50
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstrasse, Beiträge Dritter	-1'000'000						-1'000'000.00
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme aus Ersatzbeiträge Parkplätze	-1'715'000						-1'715'000.00
6300	Abwasserentsorgung	4'345'000	1'201'635.75	696'181.65	1'400'000	170'000	1'937'616.65	1'597'649.30
	Innenstadt							
A63.5.065	Leitungsinformationssystem Abwasser ER 25.02.2002	520'000	15'473.80				441'359.85	63'166.35
	Gönhard							
D63.5.015	Velo PP Bleichemattstrasse, Realisierung Volk 27.11.2011	235'000						235'000.00
	Telli							
G63.5.165	Aurorastrasse (Rüchligweg-Mühlbergstr.) Budg. 01.01.2011	800'000	480'216.70		500'000			319'783.30
	Aare Nord							
H63.5.015	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	530'000					250'140.80	279'859.20
H63.5.125	Erlinsbacherstr. (westlich Feuer- wehrgebäude); Neubauprojekt Budg. 01.01.2001 750'000 ZK ER 16.11.2009 185'000	935'000	51'126.95				830'068.30	
H63.5.315	Aaredüker, Sanierung Budg. 01.01.2008	1'000'000	290'628.95		500'000		319'164.50	390'206.55
H63.6.315	Aaredüker, Sanierung Gemeindebeiträge	-500'000		212'928.35			-224'293.55	
	Stadtteil Rohr							
I63.5.015	Trieschäcker Süd, Neue Leitung GV Rohr 08.06.2009	570'000	147'592.25		200'000		286'240.85	136'166.90
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budg. 01.01.2010	225'000	59'748.90				34'935.90	130'315.20
I63.5.075	Kanalisations-Sanierungen Zentrum Budg. 01.01.2011	200'000	156'848.20		200'000			43'151.80
	Allgemein							
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-170'000		483'253.30		170'000		

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit Bis 2010	Verfügbare Kredit Ab 2012
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		

7	Technische Betriebe	11'040'000	4'098'457.40		3'347'000		640'690.60	6'301'891.00
7000	Werkhof	380'000	245'380.05		380'000			134'619.95
Z70.5.055	Ersatz Unimog mit Kran, AG 19119 Budg. 01.01.2011	220'000	128'891.65		220'000			91'108.35
Z70.5.065	Ersatz Puch 230GE, AG 6182 Budg. 01.01.2010	160'000	116'488.40		160'000			43'511.60
7002	Grünanlagen	1'490'000	303'079.40		339'000		294'929.55	891'991.05
A60.5.015	Parkgestaltung alte Kantonsschule, Beitrag Budg. 01.01.2009	200'000	200'000.00					
A60.5.111	Aufwertung Aareraum Ost, Planung Budg. 01.01.2011	160'000	9'937.35		160'000			150'062.65
D60.5.225	Gönhardgüter, Sanierung 3./4. Etappe Budg. 01.01.2011	580'000	30'291.95		40'000			549'708.05
G70.5.415	Tellring, Sanierung Budg. 01.01.2003	400'000	28'900.00		65'000		284'225.30	86'874.70
G70.5.465	Erneuerung Balänen, Beitrag EG Budg. 01.01.2007	150'000	33'950.10		74'000		10'704.25	105'345.65
7100	Schwimmbad	8'410'000	3'549'997.95		2'500'000		259'965.00	4'601'076.05
K60.5.513	Freibad Schachen, Sanierung, Projektierung ER 21.01.2008	300'000	41'074.00				259'965.00	
K60.5.515	Freibad Schachen, Erneuerung Volk 26.09.2010	8'395'000	3'508'923.95		2'500'000			4'886'076.05
K60.6.515	Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds	-285'000						-285'000.00
7200	Abfallbewirtschaftung	760'000			128'000		85'796.05	674'203.95
I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budg. 01.01.2010	310'000						310'000.00
Z70.5.015	Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen Budg. 01.01.2007	450'000			128'000		85'796.05	364'203.95

9	ABSCHLUSS		16'022'959.55	31'903'071.59	3'984'000	35'121'000		
9999	Abschluss		16'022'959.55	31'903'071.59	3'984'000	35'121'000		
500	Passivierte Einnahmen		16'022'959.55		3'984'000			
590.01	Einwohnergemeinde		9'398'570.15		3'814'000			
590.04	Abwasserbeseitigung		696'181.65		170'000			
590.06	Krematorium							
590.08	Berufsschulen		5'928'207.75					
600	Aktivierete Ausgaben			31'903'071.59		35'121'000		
690.01	Einwohnergemeinde			24'730'369.59		33'293'000		
690.04	Abwasserbeseitigung			1'201'635.75		1'400'000		
690.05	Abfallbewirtschaftung					128'000		
690.06	Krematorium							
690.07	Altersheim Herosé			16'082.00		200'000		
690.08	Berufsschulen			5'911'304.75				
690.09	Altersheim Golatti			16'082.00		100'000		
690.10	Alterssiedlung Herosé			27'597.50				

1023	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:		105'693.65		670'000			
1023.17	Zwischen den Toren 2, Renovation Innenausbau				510'000			
1023.19	Projektierungskredite: Bündtenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse		105'693.65		160'000			

Begründungen Investitionsrechnung 2011

0200.Z02.5.045 Furora, Umsetzung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2012.

0305.A60.5.015 Kasinoparking/ZSA, Erneuerung

Wegen weiteren Abklärungen im Zusammenhang mit der Aufhebung der Zivilschutzanlage und der künftigen Trägerschaft wurde das Vorhaben einstweilen sistiert.

0400.Z04.5.025 Neue Applikationen, Geschäftskontrolle

Einige Vorbereitungsarbeiten für das Projekt OPSA (GEVER) konnten ausgeführt werden. Aus Prioritätsgründen wurden die restlichen Vorbereitungsarbeiten zurückgestellt.

0400.Z04.5.065 Ablösung Novell-Umgebung

Dieses Projekt wird zusammen mit dem Projekt GO2011 «Umstellung auf die neue Windows-/Office-Version» umgesetzt.

0400.Z04.5.625 Ersatz Voice-Infrastruktur

Der erste wichtige Schritt mit der Ablösung der zentralen Telefonvermittlungsanlage konnte umgesetzt werden. Durch die Bedeutung des Projektes wurde es in überschaubare Schritte aufgeteilt. Die für dieses Jahr geplanten Phasen wurden auf das Folgejahr verschoben.

1300.Z12.6.995 Verkauf von IBA-Aktien

Bereits bei der Verselbstständigung der IBA hat der Stadtrat dargelegt, dass er beabsichtigt, über die Bereitstellung von Aktien der IBA Holding AG für einen erweiterten Personenkreis zu befinden. In einer ersten Phase sind die versorgten Gemeinden Aktionärinnen der IBAarau AG geworden. In einer zweiten Phase leiteten der VR der IBAarau AG und der Stadtrat im Hinblick auf die vorgesehene zweite Marktöffnungsstufe im Jahr 2014 die weitere Aktionariatsöffnung auch für Kunden der IBAarau AG in die Wege. Dabei sind rund 6'900 Aktien verkauft worden. Die Stadt verfügte per Ende 2011 über 95,6 % der Aktien.

1701.H17.5.015 Erlinsbacherstrasse 21, Einhaltung LRV

Der Feinstaubfilter für die Abluftanlage der Pelletheizung musste vorerst nicht eingebaut werden. Ende Jahr wurde die durch den Kanton angeordnete Abgasmessung durchgeführt. Die Messung ergab, dass die Abgaswerte unter den Grenzwerten liegen und somit keine Feinstaubfilter eingebaut werden müssen. Gemäss Kanton muss die nächste Messung per Ende 2013 durchgeführt werden.

2000.A60.5.013 OXER-Aargauer Bühne, Projektierung

Für die politische Beschlussfassung wurden zusätzliche Unterlagen erarbeitet und mit separater Botschaft dem Einwohnerrat unterbreitet, was zu einer Verzögerung im Projektierungsablauf führte. Inzwischen steht der Projektwettbewerb vor dem Abschluss.

2100.A60.5.013 Stadtmuseum Schlössli, Projektierung

Gegen das Baugesuch wurden zahlreiche Einwendungen erhoben. Damit eine Einigung mit den Einwendern erreicht werden konnte, wurde das Projekt angepasst. Dies führte zu unvorhergesehenen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen. Dank angemessener Reserven und haushälterischem Umgang mit den Mitteln führen diese Aufwendungen jedoch nicht zu einer Kreditüberschreitung.

2100.A60.5.015 Stadtmuseum Schlössli, Realisierung

Aufgrund des zeitraubenden Einigungsprozesses mit den Einwendern gegen das Baugesuch kann die Realisierung später als erwartet in Angriff genommen werden.

2600.D60.5.013 KEBA, Erneuerung, Projektierung

Gegen die beiden Baugesuche (KEBA und Trainingsfelder Fussball) wurden zahlreiche Einwendungen erhoben. Dies führte zu zusätzlichen Aufwendungen und zu einer erheblichen Verzögerung im Projektablauf.

2600.E60.5.021 Torfeld Süd, Planung mit Fussballstadion

2600.E60.6.021 Torfeld Süd, Beiträge Dritter

Die Nutzungs- und die Sondernutzungsplanung sind Mitte 2011 genehmigt worden. Damit wurden erst die Voraussetzungen geschaffen, die Erschliessungs- und die Hochbauprojektierungen aufzunehmen resp. fortzuführen und die Trägerschaftsstrukturen für das Fussballstadion zu konkretisieren.

2600.G60.5.018 Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt

Der Kanton als Träger des Hallenbades hat 2011 noch keine weiteren Varianten-Entscheidung gefällt. Die Abklärungen und politischen Kontakte werden fortgesetzt.

2600.K60.5.013 Erneuerung Sporthalle Schachen, Projektierung

Vertiefte Abklärungen sowie ein Zusatzkreditbegehren, welches mit separater Botschaft dem Einwohnerrat unterbreitet wurde, führten zu einer Verzögerung im Projektablauf.

3000.D60.5.15 Erneuerung Gönhardschulhaus, Realisierung

Der Baufortschritt übertraf die Erwartungen. Unvorhergesehene Bauleistungen führten allerdings zu Mehrkosten.

3000.M12.5.018 Kreisschule Buchs-Rohr, Einmalabgeltung aktivierte Investitionen

Nach Ablauf eines Darlehens bei der Kreisschule Buchs-Rohr erfolgt die Finanzierung der Investitionsprojekte neu durch Akontozahlungen der beiden Gemeinden (Buchs und Aarau). Die bisher aufgelaufenen Investitionskosten sind durch eine Einmalabgeltung getilgt worden. Sie beinhalten den Anteil der Stadt Aarau für den Restbetrag des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens, die Gesamtanierung (Projektierung und Ausführung) Sporthalle Suhrenmatte, die Teilsanierung der Schulanlagen West, die Projektierungskosten für die Sanierung der Heizung Suhrenmatte und die Ausgaben für den Kindergartenpavillon Triesch. Die Schulanlagen befinden sich alle in der Gemeinde Buchs.

4300.G60.5.015 GZ Telli, Realisierung

Gegen das Baugesuch wurde eine Einwendung erhoben, was zu einer Verzögerung im Projektablauf führte.

6001.D60.5.011 WSB-Bahnhof, Entwicklungs- und Nutzungsplanung**6001.D60.6.011 Beiträge Dritter**

Aus einer grossen Anzahl von Bewerbungen wurden fünf bestens qualifizierte Teams von WSB, Privaten, Kanton und Stadt mit den Planungsstudien beauftragt. Zwischenbesprechungen fanden im Dezember statt. Die Arbeiten werden Anfang Mai 2012 beurteilt.

6001.F60.5.011 Torfeld Nord, Planung**6001.F60.6.011 Torfeld Nord, Beiträge Dritter**

Wegen langwieriger Einigungsverhandlungen zwischen der Stadt und den beteiligten Grundeigentümerschaften verzögerte sich das Planungsverfahren.

6210.A62.5.028 Bahnhofstr./Bushof, Projektanteil Kt. AG

Mit den Hauptarbeiten konnte im Sommer 2011 begonnen werden. Die Sanierungsarbeiten an der Feer- und Poststrasse wurden bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Ebenso wurde der Knoten Sauerländer für die neue Verkehrsführung umgebaut. Im Frühling 2012 starten die Arbeiten für den neuen Bushof sowie für die Sanierung der Bahnhofstrasse. Der Abschluss der Bauarbeiten sowie die Einweihung des neuen Bahnhofplatzes sind auf Ende 2013 vorgesehen.

6210.A62.5.048 Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung Aarau Südwest

Die Umsetzung der Busbevorzugung auf der Schönenwerderstrasse in Richtung Aarau ist nach wie vor durch den Kanton Solothurn blockiert.

6210.A62.6.018 Ostumfahrung Altstadt, Landverkauf, Anteil Stadt Aarau

Im Zuge der neuen Verkehrsführungen nach der Eröffnung der Ostumfahrung konnte die Unterführung im Bereich Knoten Sauerländer aufgehoben werden. Das seinerzeit von der privaten Eigentümerschaft zur Verfügung gestellte Land konnte dieser wieder zurückgegeben werden. Dafür erhielt der Staat Aargau (Kantonsstrassenkasse) einen Betrag von 40'000 Franken. Der städtische Anteil an diesem Erlös beträgt nach Dekret 60 %, somit 24'000 Franken.

6210.E62.5.018 BGK Buchserstr., Tramstr., Planung und Projektierung, Anteil Stadt

Unter der Federführung des Kantons konnte 2011 ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Der aufwändige Abstimmungsbedarf mit den Nachbargemeinden und dem Verkehrsmanagement verzögert den Projektierungsstart, welcher nun für das Jahr 2012 vorgesehen ist.

6210.E62.5.118 WSB Verlegung (Nettoanteil)

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2012.

6220.A62.5.125 Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost

Die PU-Ost wurde im Jahr 2011 saniert, in Einstein-Passage umbenannt und eingeweiht. Die Arbeiten auf dem Bahnhofplatz starten im Frühling 2012 und dauern voraussichtlich bis Ende 2013. Im gleichen Zeitraum wird auch die grosse Halle unter der Bahnhofstrasse saniert.

6220.A62.5.145 Bahnhof-Neubau, Präsentationsraum Meyersche' Stollen

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2012.

6220.A62.5.215 Laurenzenvorstadt West

Wegen Kündigung eines Projektleiters fehlten im Berichtsjahr die personellen Ressourcen für die Bearbeitung dieses Projektes. Der Arbeitsbeginn kann deshalb erst 2012 erfolgen.

6220.A62.5.415 Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung

Die Bauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und am 29. Oktober 2011 eingeweiht werden. Die Abrechnung erfolgt 2012.

6220.B62.5.015 Schanzmättelistrasse Nord

Die bestehende Fundation der Strasse war in einem deutlich schlechteren Zustand als bei der Projektierung angenommen. Zudem wurden die Bauabläufe durch das grosse Verkehrsaufkommen behindert. Die Bauarbeiten wurden daher in mehreren kleinen Etappen realisiert und abgeschlossen.

6220.B62.5.115 Stapferstrasse

Infolge des Wintereinbruchs mussten die Bauarbeiten eingestellt werden. Die restlichen Arbeiten sollen im Frühjahr 2012 ausgeführt werden.

6220.D62.5.165 Parkweg

Die Strassenarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden. Infolge der günstigen Arbeitsvergabe und Synergienutzungen mit den gleichzeitig ausgeführten Werkleitungssanierungen resultiert eine Kreditunterschreitung.

6220.E62.5.163 Passarelle Torfeld Süd-Nord, Projektierung

Die Federführung bei der Projektierung liegt bei den privaten Entwicklern des Gebiets Torfeld Süd. Nach der Genehmigung der Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Mitte 2011 sind die Vorbereitungen zur Erteilung von Studienaufträgen an qualifizierte Ingenieurbüros getroffen worden.

6220.E62.5.213 Florastrasse Sanierung, Projektierung

Nachdem die Nutzungs- und die Sondernutzungsplanung Torfeld Süd Mitte 2011 genehmigt worden sind und die privaterseits durchgeführten Studienaufträge für die westlichen Baufelder abgeschlossen sind, kann im Verlauf des Jahres 2012 mit der Projektierung begonnen werden.

6220.F62.5.013 Torfeld Nord, Erschliessungsspanne, Projektierung**6220.F62.5.063 Torfeld Nord, Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung****6220.F62.5.163 Torfeld Nord, Fuss- und Radweg, Projektierung**

Der Vertrag unter den Grundeigentümerschaften der westlichen Grundstücke zur Regelung der Landabtretung und der Beiträge ist rechtskräftig unterschrieben worden. Die

gestützt darauf nötigen Änderungen am Gestaltungsplan lagen Ende 2011 öffentlich auf. Nach Eintritt der Rechtskraft kann mit der Projektierung begonnen werden.

6220.G62.5.013 Tellistrasse, Projektierung

Um die rechtliche Voraussetzung für den notwendigen Landerwerb zu sichern, musste ein Erschliessungsplan erstellt werden, welcher im Jahr 2012 aufgelegt werden soll. Durch diesen notwendigen Zwischenschritt verzögert sich die Projektierung.

6220.G62.5.025 Suhre-Steg Telli, Realisierung

Durch die Zusammenarbeit mit dem Aufwertungsprojekt Suhrespitz des WWF Schweiz konnten Kosten eingespart werden. Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2012.

6220.G62.5.115 Aurorastrasse

Mit Ausnahme des Feinbelages konnte der grösste Teil der Strassenarbeiten beendet werden. Die Abschlussarbeiten erfolgen im kommenden Jahr.

6220.H62.5.015 Scheibenschachen, Neuerschliessung

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Zurzeit läuft noch die Jungbaumpflege an der Eichenallee. Nach dem vollständigen Anwachsen können die Bäume in die Verantwortung des städtischen Werkhofes übergeben werden. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2012.

6220.H62.5.063 Fuss- und Veloverbindung Scheibenschachen – Telli, Projektierung

Die Planung der neuen Direktverbindung für den Langsamverkehr konnte in den Zusammenhang mit dem Neubau des Kraftwerks Rüchlig gestellt und eine günstige Lösung mit der Kraftwerksbetreiberin vereinbart werden. Die Projektierung ist nach Eintritt der Rechtskraft der Kraftwerk-Baubewilligung im Herbst 2011 angelaufen.

6220.H62.5.265 Stockmattstrasse Süd

Die Baustelle musste infolge des vorzeitigen Wintereinbruchs 2009/10 früh eingestellt werden. Die Arbeiten konnten 2011 abgeschlossen werden und die Kreditabrechnung ist erfolgt.

6220.H62.5.365 Erzgrubenweg

Durch eine kostengünstige Vergabe der Bauarbeiten und die optimalen Witterungs- und Arbeitsverhältnisse konnten die Arbeiten mit einer Kreditunterschreitung abgeschlossen werden.

6220.I62.5.215 Trieschäcker Süd/Ost

Die Arbeiten wurden bis auf den Einbau der Deckschicht abgeschlossen. Der Kostenanteil der Stadt gemäss dem öffentlich-rechtlichen Erschliessungsvertrag wird voraussichtlich 2012 verrechnet.

6220.K62.5.015 Asylstrasse Süd und Knoten Schachenallee

Die Umgestaltung der Asylstrasse Süd und des Knotens Schachenallee steht im direkten Zusammenhang mit der allfälligen Umgestaltung des Ziegelrains (evtl. Einbahnregime). Die notwendige ganzheitliche Betrachtung führt zu einer Projektverzögerung, da u. a. noch die eingeforderte Stellungnahme der Beratungsstelle für Unfallverhütung aussteht.

6230.A62.5.115 Behmenparking, Erweiterung öffentliche Nutzung

Das Projekt wird aufgrund der veränderten Interessenlage der Betreibergesellschaft nicht weiterverfolgt.

6230.D60.5.103 Veloparkplätze Bleichemattstrasse, Projektierung 2. Phase

Aufgrund komplexer Rahmenbedingungen und des Kostenoptimierungsprozesses nahm die Projektierung mehr Zeit in Anspruch als erwartet.

6300.H63.5.315 Aaredüker, Sanierung**6300.H63.6.315 Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge**

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat nach der Differenzbereinigung die Projektbewilligung für die Sanierung des Aaredükers im Microtunneling-Verfahren gemäss den eingereichten Planunterlagen, d. h. ohne Verlegung des neuen Unterhauptes an den Rand des Auengebietes, erteilt. Die Bauarbeiten wurden im Sommer zur Ausführung ausgeschrieben. Nach der Arbeitsvergabe erfolgte im November mit einem «Spatenstich» der Baustart.

6300.I63.5.015 Trieschäcker Süd, neue Leitung

Die Arbeiten sind, abgesehen von den Schächten im Bereich der privaten Überbauung, abgeschlossen. Die ausstehenden Arbeiten erfolgen mit den Umgebungsarbeiten voraussichtlich Ende 2012.

6300.I63.5.065 Abwassermassnahme Gebiet S3 Rohr

Der Liegenschaftskataster konnte abgeschlossen werden. Die Sanierungen der Kanalisationsleitungen verzögern sich aufgrund der unvollständigen Kanalfernsehaufnahmen.

7000.Z70.5.055 Ersatz Unimog mit Kran, AG 19119

Infolge Produktionsverzögerung kann das Fahrzeug erst im Jahr 2012 ausgeliefert werden.

7000.Z70.5.065 Ersatz Puch 230 GE, AG 6182

Infolge Produktionsverzögerung kann das Fahrzeug erst im Jahr 2012 ausgeliefert werden.

7002.A60.5.015 Parkgestaltung Alte Kantonsschule, Beitrag

Nach Vorlage der Abrechnung konnte der Beitrag im Februar 2011 ausbezahlt werden.

7002.A60.5.111 Aufwertung Aareraum Ost, Planung

Einerseits wegen Überlastung der Auftragsnehmerin und andererseits aufgrund komplexer zusätzlicher Abklärungen konnte die Projektierung erst Ende Jahr aufgenommen werden.

7100.K60.5.515 Freibad Schachen, Erneuerung

Dank der Straffung des Terminprogramms und der günstigen Witterung übertrifft der Baufortschritt die Erwartungen deutlich.

7200.Z70.5.015 Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen

Wegen einer Einsprache am Standort Rosengartenweg konnte die geplante Entsorgungsanlage nicht realisiert werden. Weitere mögliche Standorte sind in Abklärung.

1023.17 Zwischen den Toren 2, Renovation Innenausbau

An der Sitzung vom 24. März 2011 hat die Altstadtkommission das Projekt beraten und genehmigt. Anschliessend erfolgte die Baugesuchseingabe. Die Altstadtkommission hat das Baugesuch in der Folge zweimal mit Änderungswünschen zurückgewiesen. Am 7. November 2011 hat der Stadtrat das Baugesuch bewilligt. Der Umbau wird 2012 realisiert und dauert rund 3 Monate.

1023.19 Projektierungskredite: Bündtenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse

Die Aufträge an die Architekten konnten zu besseren Konditionen als geplant vergeben werden. So konnten die Zustandsanalysen und Machbarkeitstudien kostengünstiger erstellt werden.

6. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2011)

Ratsbüro:

Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/
Familienfrau (Pro Aarau)

Vizepräsident: Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt
(SVP)

Stimmzähler: Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)

Stimmzählerin: Kunz Tamara, Psychiatrieschwester
(Grüne)

Protokollführer: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)

Berthet Gérald, Dr. med. Kinderarzt (Grüne)

Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschafter FH (SVP)

Bugmann Oehlhafen Irene, Geografin/
Umweltökonomin (Pro Aarau)

Bürgi Ulrich, Dr. med. Facharzt FMH (FDP)

Castellani Raffaele, dipl. Sozialarbeiter FH (SP)

Cavegn Leitner Angelica, Unterneh./Familienfrau (Pro Aarau)

Dietiker Jürg, Berufsschullehrer (SP)

Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW)

Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)

Dubs Christian, Wirtschaftsinformatiker (FDP)

Eisenring-Ackle Sonja, Fürsprecherin (CVP)

Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)

Fügli Hans, Lehrer (SP)

Geiser Katharina, Notarin (FDP)

Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)

Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin (SP)

Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP)

Haskaya Hüseyin, Jurist/Sozialarbeiter FH (SP)

Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)

Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP)

Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)

Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP)

Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)

Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!)

Husistein Marcel, eidg. dipl. Maurermeister (SVP)

Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)

Kaiser Franziska, Biologin (Grüne)

Knörr Peter, Meisterlandwirt (SVP)

Knuchel Jürg, Dr. med. Arzt (SP)

Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation (SVP)

Kunz Tamara, Psychiatrieschwester (Grüne)

Leiser Reto, lic. iur. Rechtsanwalt (FDP)

Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)

Ohnsorg Matter Petra, Archäologin (Grüne)

Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)

Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP)

Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam (SP)

Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und

Vermögensverwalter FRM (SVP)

Senn Stephan, lic. iur. (SVP)

Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP)

Siegrist Micha, Umweltnaturwissenschaftler ETH (Grüne)

Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)

Suter Heinz, Informatiker (SVP)

Taddei Libero A., Teamleiter/Logistiker (SVP)

Umbricht Alexander, Lehrer/Student

Umweltwissenschaften (GLP)

Waldmeier Ursus, Pfarrer (EVP/EW)

Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP)

Wespi Rolf, Dr. Chiropraktor SCG/ECU (FDP)

Zatti Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP)

Inpflichtnahme am 24. Januar:

Leiser Reto (FDP) ersetzt Maurer Tobias

Häusermann Lukas (CVP) ersetzt Dober Spielmann Susan

Krättli Beat (SVP) ersetzt Schuler Fortunat

Ersatzwahl in die Sachkommission am 24. Januar:

Häusermann Lukas (CVP) ersetzt Dober Spielmann Susan

Taddei Libero (SVP) ersetzt Schuler Fortunat

Inpflichtnahme am 28. März:

Zatti Danièle (FDP) ersetzt Thalman Urs

Inpflichtnahme am 9. Mai:

Bugmann Oehlhafen Irene (Pro Aarau) ersetzt

Borner Marcel

Ersatzwahl in die FGPK am 9. Mai:

Bugmann Oehlhafen Irene (Pro Aarau) ersetzt

Borner Marcel

Ersatzwahl ins Wahlbüro am 9. Mai:

Mazzocco Angelina (SP) ersetzt Antunovits Regina

Ersatzwahl ins Wahlbüro am 20. Juni:

Schneider Urs (SVP) ersetzt Steul Stefan

Inpflichtnahme am 22. August:

Ohnsorg Matter Petra (Grüne) ersetzt Schneider Daniel

Wahlen am 12. Dezember für die Amtsdauer 2012/2013:

Präsident des Einwohnerrats: Dübendorfer Marc (SVP)

Vizepräsident des Einwohnerrats: Leiser Reto (FDP)

Stimmzähler: Castellani Raffaele (SP)

Stimmzähler: Umbricht Alexander (GLP)

Präsident FGPK: Schib Werner (CVP)

Präsidentin SaKo: Dietiker Therese (EVP/EW)

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate per 31. Dezember 2011

Aus der Amtsperiode 1994/97

Postulat Dr. Andreas Baumann betr. Einführung einer wirkungsorientierten Führung und Organisation der Stadtverwaltung (GV 133)

Stand: Seit dem Voranschlag 2009 sind sämtliche Produktgruppen mit Globalbudgets und, wo sinnvoll, mit Wirkungs- und Leistungszielen versehen. Die Abschreibung des Postulats soll nach dem definitiven Entscheid zur Führung der Stadtverwaltung nach WOSA beantragt werden. Die dafür nötige Änderung der Gemeindeordnung ist im Jahr 2012 vorgesehen.

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)

Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat damals die Abschreibung abgelehnt.

Wosa-Motion Sachkommission: Produktgruppen Nr. 30 und Nr. 31 (GV 373)

Stand: Das Indikatorensystem wird im Zuge der externen Schulevaluation (ESE) im Jahr 2012 erarbeitet und auf die strategische sowie operative Führung der Schule längerfristig ausgerichtet. Die Schulpflege und die Schulleitungen sind daran, ein Qualitätsmanagement einzurichten, das messbare Wirkungs- und Leistungsziele enthält.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)

Stand: Eine von fünf Initiativen des im Jahr 2011 erarbeiteten Entwicklungsleitbildes zielt darauf ab, den «funktionalen Raum Aarau» als lebenswerten und wettbewerbsfähigen Raum zu stärken und seine Position und Ausstrahlungskraft zu verbessern. Der Stadtrat hat eine Vision, wie der Raum Aarau langfristig gestärkt werden kann: «Die bereits heute intensiv verflochtenen und baulich zusammengewachsenen Gemeinden im Raum Aarau bilden in 10 bis 12 Jahren eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Stadt mit gesamtschweizerischer Ausstrahlungskraft.» In einer Begleitdokumentation hat der Stadt-

rat seine Überlegungen zur «Vision Aarau» dargelegt und Ende November 2011 die Gemeinden der Region zu einer Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema eingeladen.

Postulat Therese Dietiker, Ursus Waldmeier und Susanne Heuberger: Eine ungefährliche Velozufahrt von Rohr zum Aarauer Bahnhof (GV 414)

Stand: Die baulichen Anpassungen sind im August 2011 erfolgt. Gleichzeitig wurde auf der Rohrerstrasse, zwischen der Lichtsignalanlage Weihergut und der Stadtgrenze, die Leitlinie entfernt und dafür eine Kernfahrbahn markiert (beidseitig Radstreifen). Das Steuergerät wurde im November 2011 ersetzt. **Das Postulat kann abgeschrieben werden.**

Motion WOSA-Kommission: Definitive Einführung von WOSA (GV 415)

Stand: Die definitive Einführung von WOSA bedarf einer Anpassung der Gemeindeordnung. Diese Revisionsarbeiten sind im Gang. Die revidierte Gemeindeordnung wird dem Einwohnerrat im Jahr 2012 unterbreitet werden.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)

Stand: Mit der Volksabstimmung zur Initiative «Energiestadt Aarau konkret!» entscheiden die Stimmberechtigten über die die künftige Ausrichtung der städtischen Energie- und Klimapolitik. Ausserdem befasst sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Stadtammanns und unter Mitwirkung der IBAarau AG im Rahmen der laufenden Energieplanung mit den qualitativen und quantitativen Zielen für die nachhaltige städtische Energiepolitik. Die Energieplanung und der auf Anfang 2012 vollständig überarbeitete Massnahmenkatalog des Trägervereins Energiestadt bilden die Voraussetzung zur Formulierung des verlangten Kreditbegehrens für ein zielkonformes Massnahmenprogramm.

Aus der Amtsperiode 2010/13

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)

Stand: Die Erarbeitung neuer Richtlinien für Werbung und Plakatierung hat im Jahre 2011 weit mehr Zeit beansprucht, als geplant war. Das Ergebnis wird dem Stadtrat im ersten Semester 2012 unterbreitet werden können.

Motion Barbara Aabid: Der Erwerb einer Parkkarte soll allen Stadt- und Altstadtbewohnern ermöglicht werden (GV 96)

Stand: Dem Einwohnerrat wird im Januar 2012 eine Botschaft für eine Teilrevision des Parkierungsreglements unterbreitet werden. Im Zusammenhang mit diesem Geschäft wird die Abschreibung der Motion beantragt werden.

Motion Ueli Hertig, Hanspeter Hilfiker, Oliver Bachmann, Markus Hutmacher, Thomas Richner, Christoph Schmid, Angelica Cavegn Leitner und Mitunterzeichnerinnen und -zeichnern: Stadtratsstruktur und -zuständigkeit (GV 125)

Stand: Dem Einwohnerrat wird im Januar 2012 eine entsprechende Botschaft unterbreitet werden. Im Zusammenhang mit diesem Geschäft wird die Abschreibung der Motion beantragt werden.

Postulat Ueli Hertig, Therese Dietiker und Alexander Umbricht: Aarau eusi gsund Stadt (GV 189)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2011 noch nicht behandelt.

Motion Eugen Wehrli: Erweiterung des Stadtmuseums Aarau (GV 194)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2011 noch nicht behandelt.

Motion Irene Bugmann Oelhafen, Franziska Graf-Bruppacher, Thomas Hächler und Tamara Kunz: Einführung von Familien- und Schullergänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr (GV 211)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2011 noch nicht behandelt.

Motion Oliver Bachmann, Angelica Cavegn Leitner, Marc Dübendorfer, Ueli Hertig, Marcel Husistein, Markus Hutmacher und Werner Schib: Abänderung Gemeindeordnung «Vorlaufzeit bei wichtigen Geschäften» (GV 212)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2011 noch nicht behandelt.



Das Grabmal «verlorene Geborgenheit» des Bildhauers Jean-Louis Ruffieux versinnbildlicht das Gemeinschaftsgrab für früh verlorene Kinder (Winzlinge) auf dem Friedhof Rosengarten.

Wahlen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| 01.01. | Hunziker Michael, Gränichen
Zivilschutzkommandant im Teilamt | 01.07. | Hufschmid Iris, Murgenthal,
Servicemitarbeiterin 90 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.01. | Pfäffli Anita, Niederlenz, Schulsozialarbeiterin
30 %, Soziale Dienste | 01.07. | Schneider Annelies, Untersiggenthal, Sozialarbeiterin
Erziehungsberatung 20 %, Soziale Dienste |
| 01.02. | Kyburz Bianca, Aarau, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft 80 %, Abteilung Alter, Herosé | 15.07. | Brand Renata, Hölstein, Pflegefachfrau PsychKP
80 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 07.02. | Dick Christof, Untersiggenthal, Informatiker 60 %,
Stadtkanzlei | 31.07. | Lüthi Manuela, Holziken, Lernende Köchin,
Abteilung Alter, Herosé |
| 01.03. | Busse Sebastian, Erlinsbach, Projektleiter
Hochbau, Stadtbauamt | 01.08. | Deppeler Nicole, Untersiggenthal,
Steuereinschätzerin, Gemeindesteuernamt |
| 01.03. | Schneider Isabelle, Buchs, Teamleiterin
Bausekretariat 90 %, Stadtbauamt | 01.08. | Jaquier Pascal, Lenzburg, Handwerker,
Stadtbauamt |
| 01.03. | von Däniken Roger, Gretzenbach,
Hauswartassistent, Finanzen und Liegenschaften | 01.08. | Marti Lenicka Monika, Oberentfelden, Mitarbeiterin
Administration 40 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 15.03. | Härri Ramona, Glattbrugg, Jugendarbeiterin
50 %, Soziale Dienste | 01.08. | Maurer Martin, Schmiedrue-Walde,
Spezialhandwerker/Schreiner, Stadtbauamt |
| 01.04. | Diener Franziska, Zuchwil, Sachbearbeiterin
95 %, Soziale Dienste | 01.08. | Rohr Mathias, Beinwil a. S., Schulleiter OSA,
Schule |
| 01.04. | Gramicsi Doris, Wangen bei Olten,
kaufm. Angestellte, Gemeindesteuernamt | 01.08. | Stämpfli Lukas, Boningen, Pflegeassistent,
Abteilung Alter, Herosé |
| 01.04. | Koller Nadine, Zürich, Projektleiterin Hochbau
60 %, Stadtbauamt | 01.08. | Wyss Natalie, Seengen, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft 50 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.04. | Marbach Esther, Rothrist, Pflegehelferin SRK,
Abteilung Alter, Herosé | 08.08. | Aebi Pascal, Oberentfelden, Lernender
Kaufmann, Stadtkanzlei |
| 01.04. | Sommer Alexandra, Safenwil, Mitarbeiterin
Administration 30 %, Abteilung Alter, Herosé | 08.08. | Enge Madlen, Kaisten, Lernende Fachfrau I+D,
Stadtbibliothek |
| 01.04. | Widler Gsell Marianne, Aarau,
Schulsozialarbeiterin 50 %, Soziale Dienste | 08.08. | Mürset Nadine, Biberstein, Lernende Kauffrau,
Stadtkanzlei |
| 01.05. | Crnoja Tanja, Schöffland, Pflegehelferin 80 %,
Abteilung Alter, Golatti | 08.08. | Rampini Giuliano, Schlossrue, Lernender
Fachmann Betriebsunterhalt, Finanzen und
Liegenschaften |
| 01.05. | Hauptli Antoinette, Suhr, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft 50 %, Abteilung Alter, Herosé | 08.08. | Richard Mike, Heimenhausen, Lernender
Fachmann Betriebsunterhalt, Stadtbauamt |
| 01.05. | Kiser Sitzmann Rose-Marie, Anglikon,
Küchenassistentin 80 %, Abteilung Alter, Golatti | 08.08. | Sutter Jasmin, Aarau Rohr, Lernende Kauffrau,
Stadtkanzlei |
| 01.05. | Richard Tabea, Oberentfelden, dipl.
Pflegefachfrau DNII 30 %, Abteilung Alter, Golatti | 15.08. | Richter Christiane, Oberbözberg, dipl.
Pflegefachfrau DNI 90 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.05. | Trummer Ursula, Oftringen, Pflegehilfe SRK 50 %,
Abteilung Alter, Herosé | 15.08. | Serifi Rejhane, Aarburg, Pflegeassistentin,
Abteilung Alter, Herosé |
| 01.06. | Crescione Daniela, Biel, Teamleiterin Sozialarbeit
80 %, Soziale Dienste | 01.09. | Dennler Daniel, Umiken, Polizeiaspirant,
Stadtpolizei |
| 01.06. | Riner Mirjam, Habsburg, Pflegehilfe SRK 90 %,
Abteilung Alter, Herosé | 01.09. | Rohrer Christoph, Basel, Jugendarbeiter 50 %,
Soziale Dienste |
| 01.06. | Sonam Taschi Jampa, Suhr, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft 80 %, Abteilung Alter, Herosé | 01.09. | Schenker Sarah, Gretzenbach, Pflegehelferin SRK
30 %, Abteilung Alter, Herosé |
| 15.06. | Huber Anita, Schönenwerd, Jugendarbeiterin
50 %, Soziale Dienste | 01.09. | Tschan Niklaus, Basel, Leiter Fachstelle Sport,
Finanzen und Liegenschaften |
| 24.06. | Senn René, Asp, Spezialhandwerker/Maurer,
Stadtbauamt | 01.09. | Wenger Anne-Marie, Oberflachs, Pflegehelferin SRK
40 %, Abteilung Alter, Golatti |
| 01.07. | Di Silvestro Anja, Aarau, Mitarbeiterin
Kommunikationsstelle 50 %, Stadtkanzlei | 01.10. | Gyger Elisabeth, Küttigen, Mitarbeiterin
Aktivierung 30 %, Abteilung Alter, Herosé |

- 01.10. Oberer Ursula, Wabern, Koordinationsstelle
Integration 50 %, Soziale Dienste
- 01.10. Schmid Rahel, Schönenwerd, Pflegehelferin SRK,
Abteilung Alter, Herosé
- 17.10. Portmann Bruno, Däniken, Mechaniker,
Stadtbauamt
- 01.11. Bühler Isabelle, Olten, Mitarbeiterin Wäscherei
90 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Hänni Ursula, Boningen, Pflegeassistentin 30 %,
Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Kovacevic Anica, Buchs, Sachbearbeiterin
Stadtbüro, Stadtkanzlei
- 01.11. Meier Tamara, Villigen, Steuereinschätzerin,
Gemeindesteueramt
- 01.11. Pfyl Rolf, Lengnau, Projektleiter Tiefbau,
Stadtbauamt
- 01.11. Thoma Susanne, Olten, Leiterin Vormundschafts-
behördesekretariat 90 %, Soziale Dienste
- 01.11. Wernli Nils, Wangen bei Olten, Sachbearbeiter
Stadtbüro, Stadtkanzlei
- 01.11. Wertli Silvia, Erlinsbach, Sachbearbeiterin,
Finanzen und Liegenschaften
- 01.12. Lo Pilato Letizia, Kölliken, Pflegeassistentin 70 %,
Abteilung Alter, Herosé
- 01.12. Rychener Malin, Frick, Bibliotheksmitarbeiterin
20 %, Stadtbibliothek

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

mit Wirkung ab 1. Januar:

- Wm Rosenberg Stefan, Aarau, zum Feldweibel
Wm Wuillemin Markus, Windisch, zum Wm mbV
Kpl Sandmeier Thomas, Schafisheim, zum Wachtmeister
Gfr Ryf Markus, Muhen, zum Korporal
Gfr Stöckli Oliver, Aarau, zum Korporal
Pol Häsler Christoph, Niederlenz, zum Gefreiten
Pol Wymann Adreas, Emmen, zum Gefreiten
- mit Wirkung ab 1. September:
Asp Umiker Fabian, Möriken, zum Polizisten

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

- 24.01. Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker/Einwohner-
rat, sowie Umbricht Alexander, Lehrer/Einwohner-
nerrat, in die Projektdelegation Veloabstellanlage
Bahnhof Süd.
- 28.02. Einsetzung Arbeitsgruppe OXER: Morgenegg
Melanie, Leiterin Kulturstelle (Vorsitz); Hamer
Gunhild, Kulturvermittlung BKS; Kraus Hildegard,
Aargauer Kuratorium; Lichtensteiger Stephan,
Firma fischteich; Thür Hanspeter, Präsident
Szenario; Torpus Nils, Leiter Theater Marie und
Vertretung TUT.
- 28.02. Castellani Raffaele, dipl. Sozialarbeiter/Einwohner-
nerrat sowie Krättli Beat, Ausbildner Kommunika-
tion/Einwohnerat, in die Arbeitsgruppe KiFF.
- 07.03. Urech Jolanda, Stadträtin, Delegation in Träger-
verein Jura Südfuss.
- 14.03. Mettauer Daniel, Schulleiter Gönhard/Schachen,
und Wehrli Andrea, Lehrerin/Vertretung KSBR, in
die Maienzugkommission.
- 14.03. Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation/Einwohner-
nerrat, in die Einbürgerungskommission.
- 14.03. Einsetzung Projektdelegation zur Begleitung der
strategischen Gesamtplanung der baulichen In-
frastruktur für das Alter: Ganz Michael, Stadtrat
(Vorsitz); Fontana Markus, Leiter Abteilung Alter;
Maier René, PL Sektion Hochbau; Müller Daniel,
Leiter Sektion Liegenschaften.
- 26.04. Heuberger Susanne, Hausfrau/Einwohnerat, in
die BK Kultur und Kongresshaus.
- 23.05. Nöthiger Patrick, Leiter Abteilung Kultur der Stadt
Baden, in die Arbeitsgruppe OXER.
- 23.05. Dr. Bürgi Ulrich, Facharzt FMH/Einwohnerat in
das Beurteilungsgremium «Sporthalle Schachen».
- 20.06. Kuster Sabine, AZ-Redaktorin, in die Kommission
Städteverbindung Reutlingen-Aarau.
- 22.08. Einsetzung Leitbildteam «Entwicklungsleitbild –
die fünf Aarauer Initiativen»: Dr. Guignard Marcel,
Stadtammann (Vorsitz); Birrer Sibylle (Kultur);
Prof. Christiaanse Kees (Städtebau); Dr. iur. Kolb
Daniel (Region); Prof. Dr. Kübler Daniel (Demokra-
tie und Bildung); Meyer Stéphane (Wirtschaft); Dr.
Scherrer Hans-Kaspar (Wasser und Energie);
Wehrli Brigit (Generalistin); Administration: SBA,
Stadtentwicklung.
- 19.09. Dell'Aquila Silvia, Soziologin, in die Kulturkom-
mission.
- 14.11. Stalder Madeleine Christine, Künstlerin/Lehrerin,
in die Kunstkommission ab Januar 2012.
- 21.11. Neubesetzung Sportkommission ab Januar 2012:
Mettauer Carlo, Vizeammann (Vorsitz); Beer Josy,
Vertretung Breitensport; Cavegn Leitner Angelica,
Vertretung Einwohnerat; Eichenberger Simon,
Vertretung Freizeit- und Jugendsport; Reinschmidt
Adrian, Schulsportkoordinator; Tschan Niklaus,
Leiter Fachstelle Sport der Stadt Aarau.
- 28.11. Häni Linda, Sekundarlehrerin, in die Kommission
Städteverbindung Neuenburg-Aarau.
- 05.12. Gaiser Gesa, Vertreterin Behindertensport und
Sport «Ü65», in die Sportkommission.

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2011)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Guignard Marcel, Dr. iur., Stadttammann (FDP)	Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/Standortmarketing, Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwick- lungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürger- gemeinde, Information	1988
Mettauer Carlo, Vizeammann Bereichsleiter Schulen (CVP)	Kultur, Sport, Wildpark Roggenhausen	SR seit 2002 Vizeammann seit 2010
Blattner Beat, Lehrer (SP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	SR seit 12.08.1996 Vizeammann von 2002 bis 2009
Urech Jolanda, Lehrerin (SP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen	2002
Ganz Michael, Geschäftsführer (Pro Aarau)	Soziales, Vormundschaftswesen, Gemeinschaftszentren, Krankenheim Lindenfeld, Alter, Gesundheit	2002
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Schulen, Bildung, Jugend (Jugendkulturhaus, Jugendkoordination, Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Freiwillige Erziehungsberatung), Einbürgerungswesen	2006
Jäggi Regina, Kaufrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof/Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofswesen	2010

Herausgegebene Reglemente

06.06. Reglement über die Videoüberwachung

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2011)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsident: Dr. Becker Max, Tierarzt (FDP);
Vizepräsidentin: Urech Barbara, Unternehmerin (FDP); Mit-
glieder: Birchler Ruedi, Musiker/Controller (FDP); Fondado
Daniel, Elektroingenieur HTL (Pro Aarau); Hochuli Heinrich,
Malermeister SMGV (SVP); Schwyter Rolf, Sozialpädago-
ge FH (Grüne); Speck Ivo, Rechtsanwalt (SP).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsöko-
nom HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl.
Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuar: Rüede Roland, Vorste-
her Gemeindesteueramt; Mitglieder: Anklin Janine, Steu-
erkommissärin (Vertretung Kanton); Diriwächter Martin,
Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr
Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Bergkraut Selma, Rentnerin (Grüne); Gugelmann
Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kaufmann Beatrice, Rent-
nerin (FDP); Leitner Aline, Studentin (Pro Aarau); Mazzocco
Angelina, Studentin (SP); Meier Esther, Kaufrau HKG (FDP);
Perlini Patrizia, Studentin (CVP); Podzorski Hans Jürg, Sekre-
tär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Schnei-
der Urs, Rentner (SVP); Siegenthaler Natalie, Softwareadmini-
stratorin (FDP); Tschannen Michael, Student (SP).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsidentin:
Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP); Aktuar: Berner Ste-
fan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Bachmann Oliver, Be-
triebsökonom FH (SP); Bugmann Oehlhafen Irene, Geo-
grafin/Umweltökonomin (Pro Aarau); Graf-Bruppacher
Franziska, Buchhalterin (SP); Dr. Hilfiker Hanspeter, Unter-
nehmensberater (FDP); Hunziker Lelia, Kulturmanagerin
MAS (JETZT!), Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne);
Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP); Schmid
Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensberater
(SVP); Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
(FDP); Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP).

Sachkommission: Präsident: Fügli Hans, Lehrer (SP); Aktuar: Fullin Christian, Sachbearbeiter Stadtkanzlei; Mitglieder: Dr. Berthet Gérald, Kinderarzt (Grüne); Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschafter FH (SVP); Dietiker Theresse, Sozialpädagogin (EVP/EW); Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP); Haueter Michael, Geograf (GLP); Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP); Suter Heinz, Informatiker (SVP); Taddei Libero, Teamleiter/Logistiker (SVP); Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP); Dr. Wespi Rolf, Chiropraktor SCG/ECU (FDP).

Vom Stadtrat gewählt:

Altstadtkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuarin: Schneider Isabelle, Sekretärin Stadtbauamt; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Sigrist Markus, Architekt ETH/Leiter Kant. Denkmalpfleger; Suter Marcel Verlagsfachmann; Wagner Ueli, Architekt VSI; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Baurechtskommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ammann Markus, Leiter Betrieb; Dr. Häuptli Christian, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht/Raumplaner NDS FH; Merki Mathias, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; Dr. Ries Beat, Rechtsanwalt; Schib Werner, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar/Einwohnerrat, beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur und Kongresshaus: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Buri Heidi, Kulturmanagerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnerrat; Heuberger Susanne, Hausfrau/Einwohnerrätin; Kohler Jürg, Kaufmann; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus.

Bibliothekskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehramtsschule des Kantons Aargau; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Meyer Peter, Bibliothekar; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsident: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Dr. Fischer Ulrich, Arzt; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Krättli Beat, Ausbilder Kommunikation/Einwohnerrat; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin.

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Bircher René Gemeinderat Biberstein; Kuhn Thomas, Berufsschullehrer (Vizekdt a. i./Ausbildungschef); Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Stüssi Margrit, Untersuchungsrichterin (Kdt/Maj); Tschanz Martin, IT-Spezialist (Vizekdt a. i. und Stabschef); Zaugg Stephan, Landwirt (Vertreter Offiziere).

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Mitglieder: Buser Marianne, Sachbearbeiterin Finanzen; Holm Hugo, ehem. Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Matter Martin, Informatik-Controller des Kantons Aargau; Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteuernamt; Spiess Rudolf, Leiter Informatik der Stadt Biel; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Bossert Barbara, Musikerin; Dell'Aquila Silvia, Soziologin; Renold Fritz, Musiker; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Schatzmann Patric, Jugendarbeiter; Sigg Christine, Pianistin; Steiner Jürg, dipl. Bauing. HTL/STV; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Kulturpreiskommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Aktuarin: Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Mettauer Carlo, Vizeammann; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Schneider Nadine, Leiterin Forum Schlossplatz; Wespi Luzia, Lehrerin/dipl. Kinesiologin; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Kunstkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Haas Brigitte, Lehrerin/Kunsthistorikerin; Izzo Sara, Studentin; Kälin Daniel, Designer; Lattmann Brigitte, Fotografin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin.

Maienzugkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Aeschbach Sophie, Heilpädagogin; Ammeter Martin, Ökonom; Baumgärtner Yves, Lehrer; Dr. Becker Max, Schulpflege-Präsident; Castellani Raffaele, Sozialarbeiter; Dubach Gaby, Lehrerin Tagesschule drive; Eichenberger

Martina, Lehrerin; Gloor Erika, Lehrerin HPS; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Kern Urs, Werkmeister; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Magni Brigitte, Kindergärtnerin; Maritz Patrick, Architekt; Mettauer Daniel, Schulleiter; Niederhauser Sandra, Kauffrau; Ringier Daniel, Polizeichef; Trachsel Katrin, Lehrerin NKSA; Wehrli Andrea, Lehrerin KSBR; Welte Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wittwer Michael, Lehrer OSA; Woodtli Daniel, Lehrer AKSA.

Museumskommission:

Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Hoffmann Hansrudolf, ehem. Botschafter; Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Siegenthaler Käthi, Lehrerin; Suter Gabriela, Historikerin Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin; Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin/Einwohnerrätin; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Natur- und Umweltkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuarin: Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Belsler Voss Anna, Landschaftsarchitektin; Bugmann Oelhafen Irene, Unternehmensberaterin/Einwohnerrätin; Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Gerber Thomas, Oekologe; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Rothen Michael, Raumplaner FSU; Warthmann Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster; Hossli Thomas, Sektion Tiefbau Stadtbauamt, Peier Siegfried, Gärtner Stadtbauamt.

Neujahrskommission: Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Birchler Rudolf, Programmierer; Fasler Michael, Betriebswirtschaftler; Kälin Esther, dipl. Innenarchitektin; Mazzara Fabio, Polygraf; Oehler Susanne, Sekretärin; ad hoc: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Husstein Edith, Hausfrau; Oehler Christian, Immobilienschätzer mit eidg. FA.

Personalkommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtmann; Aktuar: Walde Patrick, Personalleiter; Mitglieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Scholl Pascal, Leiter Abteilung Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuar: Tschan Niklaus, Leiter Fachstelle Sport; Mitglieder: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/Einwohnerrätin; De Min Daniele, Jugendkoordinator; Frei Stefan, Lehrer/Vertreter Alte und Neue Kantonsschule Aarau; Gloor Peter, Finanzchef FC Rohr; Keller Roland, Sportkoordinator; Leiser Verena, Vertreterin BTV; Merkofer Thomas, Schulleiter KS Buchs-Rohr; Reinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Suter Heinz, Vizepräsident Aarefisch; Widmer Jürg, Technischer Leiter Nachwuchsabteilung FCA; Wittwer Beat, Sektion Liegenschaften; beratend: Kern Urs, Werkmeister.

Stadtbildkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ernst Bertram, Architekt ETH; Hegnauer Roland, Architekt ETH/SIA; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Prof. Dr. Steinmann Martin, Architekt ETH; Zadik Toros, Architekt ETH/SIA; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Irniger Ineke, Sozialpädagogin; Köllmann Walther Auguste, Rentnerin; Lüthi Josefina, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin; Wisselink Meyer Ilse, Physiotherapeutin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Häni Linda, Sekundarlehrerin; Huser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule Aarau; Persson Véronique, Volkswirtschaftlerin; Schärer Ursula, Bezirkslehrerin; Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule Aarau.

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Kuster Sabine, Redaktorin; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Müller Hans-Paul, Bezirkslehrer; Portmann Rolf, Betriebsleiter.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Kuhn Erich, lic. iur. Fürsprecher; Ernst Susanne, Lehrerin.

«Aarau Standortmarketing» (Verein):

Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

Aare Parking AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

Abwasserverband Aarau und Umgebung:

Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Mühlebach Peter, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung):

Ganz Michael, Stadtrat.

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg:

Ganz Michael, Stadtrat.

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Dober Gabriela, Lehrerin.

Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband):

Dr. Scherrer Hans-Kaspar, Vorsitzender GL IBAarau AG; Mühlebach Peter, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Wehrli Max, Gemeinderat Küttigen; Wyss Erich, Geschäftsführer IBAarau Trinkwasser AG; Wyss Renato, IBAarau Trinkwasser AG.

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau:

Stiftungsrat: Blattner Beat, Stadtrat.

IBAarau AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Blattner Beat, Stadtrat; Eichenberger Corina, lic. iur. Rechtsanwältin, Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrlichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gemeindeverband):

Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordneter: Kern Urs, Werkmeister Stadtbauamt; Stellvertreter des Abgeordneten: Mühlebach Peter, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband):

Präsident Vorstand und Abgeordneter: Ganz Michael, Stadtrat; Stellvertreter des Abgeordneten: Blattner Beat, Stadtrat.

Kreisschule Buchs-Rohr (ksbr):

Kreisschulrat: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft):

Mettauer Carlo, Vizeammann; Dr. Becker Max, Schulpflegepräsident.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein):

Vorstand: Dr. Brunschwiler Wolfgang, Kinderarzt.

Naturama Aargau (Stiftung):

Stiftungsräte: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Präsident); Dr. Ehrensperger Peter, pens. Kantonsschullehrer; Rechnungsrevisor: Schwaller Bernhard, lic. oec.

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung):

Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/Einwohnerat.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband):

Abgeordneter und Vorstandspräsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Abgeordnete: Blattner Beat, Stadtrat; Fuchs Felix, Stadtbaumeister (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzabgeordnete: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Stieger Ueli, Stadtbauamt (ständiger Mitarbeiter im Vorstand).

Regionales Betreibungsamt:

Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

Regionale Bevölkerungsschutzkommission Aare und Regionales Führungsorgan (RFO) Aare:

Mitglieder Reg. Bevölkerungsschutzkommission Aare: Jäggi Regina, Stadträtin; Hilty Robert, Chef RFO, Küttigen; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Sekretariat). Mitglieder RFO Aare: Hilty Robert, Chef RFO; Sennrich Jörg, Stabschef RFO; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Adj/Sekretär RFO).

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein):

Dr. Gamp Katharina, pens. Kinderärztin.

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband):

Vorstand und Abgeordneter: Mettauer Carlo, Vizeamann (Präsident des Vorstandes); Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Müller Fritz; Abgeordnete Freier Schiessverein: Eng Josef, Honegger Robert, Hürzeler Eduard; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Luth Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre.

Sammelgarage Kasinoparking (Gesellschaft):

Urech Jolanda, Stadträtin.

Schulvorstand Berufsschule Aarau:

Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau:

Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber.

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, Stadtbaumeister.

Szenaario (Verein):

Vorstand: Mettauer Carlo, Vizeammann; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Theatergemeinde Aarau:

Vorstand: Mettauer Carlo, Vizeammann.

Verein für Alterswohnheime Gemeinden Buchs und Rohr:

Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79:

Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA):

Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

ZSO Aare (Gemeindeverband):

Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Schär Ueli, Zivilschutzstellen-Leiter; Hunziker Michael, Kdt Zivilschutz-Organisation.

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2011)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur., Fürsprecher	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Kommunikationsstelle	Leibacher Rahel, lic. phil. I	2008	2008
Rechtsdienst (Teilzeit 50 %)	Kerkhoven Gabriele, lic. iur., Rechtsanwältin	2006	2006
Leiterin Inventuramt (Teilzeit 80 %)	von Allmen Madeleine	2010	2010
Stadtarchivar (Teilzeit 50 %)	Pestalozzi Martin, Dr. phil. I	1987	1987
Leiter Sektion Organisation + Informatik	Gloor Adrian, El. Ing. HTL	1995	1995
Personalleiter (Teilzeit 90 %)	Walde Patrick, lic. iur., MBA	2006	2006
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Sektionschef/Zivilschutzstellenleiter/Orts-Qm	Schär Ueli	1979	1983/97
Finanzen und Liegenschaften			
Leiterin	Schweizer Madeleine, Betriebsök. HWV	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen und Liegenschaften	Schneider Ernst	2002	2002
Leiter Sektion Finanzen	Andreoli Marco	2008	2011
Controller (Teilzeit 80 %)	Mundwiler Matthias, Betriebsök. HWV	2006	2006
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Vorsteher	Rüede Roland, dipl. Buchhalter/Controller	1983	1983
Stv. Vorsteher Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (Teilzeit 80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Obbt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbauamt			
Stadtbaumeister	Fuchs Felix, dipl. Arch. ETH/SIA	1989	1989
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Stieger Ulrich, dipl. Geograph und Raumplaner ETH/NDS	2007	2007
Leiterin Wirtschaftsfachstelle	vakant		
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Hochbau	Jauch Andreas, dipl. Arch. ETH/SIA	2007	2010
Leiter Sektion Tiefbau	Mühlebach Peter, dipl. Ing. HTL	1974	1990
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiter Sektion Werkhof	Kern Urs	1981	1981
Leiter Sektion Friedhof	Schneider Hannes	2009	2009

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Leiter Sektion Amtsvormundschaft + Stv. Vorsteherin	Merkofer Beat	1998	2001
Leiter Sektion Sozialhilfe	Enkelmann Johannes	1997	1997
Leiterin Sektion Vormundschaftsbehördesekretariat (Teilzeit 90 %)	Thoma Susanne	2011	2011
Jugendkoordinator (Teilzeit 80 %)	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit	Frey Andreas	2010	2010
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Leiter Pflege und Betreuung	Studer Rupert	2004	2004
Hausverantwortung Golatti	Stampfli Heidi	1999	2007
Hausverantwortung Herosé	Mathys Beatrice	2004	2010
Leiterin Informationsstelle (Teilzeit 90 %)	Feusi Beatrice	2005	2005
Stadtmuseum Schlössli			
Leiterin	Rössler Kaba, lic. phil. I	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin (Teilzeit 75 %)	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo, dipl. Bibliothekarin BBS	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (Teilzeit 50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schule			
Leiter Schulen Aarau	vakant		
Schulleiter Aare/Telli	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter Gönhard/Schachen	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter OSA	Rohr This	2011	2011
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule (Teilzeit 50 %)	Erdin Urs	2005	2005
Schulleiterin HPS (Teilzeit 60 %)	Erdin Gabriele	2008	2008

Dienstjubiläen

40 Jahre Frey Kurt, Stadtbauamt, Werkhof
Probst Johanna, Stadtkanzlei

35 Jahre Häfliger Samuel, Stadtpolizei

30 Jahre Hegnauer Walter, Stadtpolizei
Kern Urs, Stadtbauamt, Werkhof
Umbricht Hans, Stadtpolizei

25 Jahre Berger Martin, Abt. Finanzen und
Liegenschaften
Brügger Roger, Stadtpolizei
Häfliger Roland, Stadtpolizei, Verkehr
Rykart Irene, Soziale Dienste
Zumsteg Annelies, Abt. Alter, Golatti

20 Jahre Acklin Marcel, Stadtbauamt, Werkhof
Gautschi Marianne, Abt. Finanzen und
Liegenschaften
Kaspar Thomas, Stadtpolizei
Mohan Jeeva, Abt. Alter, Herosé
Schüttel Rolf, Stadtbauamt
Stoffels Marianne, Stadtbüro
Strebel Dieter, Stadtpolizei

15 Jahre Bürki Peter, Stadtbauamt, Friedhof
Erdös Martin, Abt. Alter, Golatti
Hofmann Maja, Stadtpolizei, Verkehr
Lüthy Helene, Stadtbibliothek
Meier Jeannine, Soziale Dienste
Moser Lilo, Stadtbibliothek
Pelloli Marco, Gemeindesteuerverwaltung
Pinto Marisa, Stadtbibliothek
Rüegger Martin, Stadtpolizei
Schumacher Helene, Abt. Alter, Golatti
Wassmer Marlis, Soziale Dienste
Wild Carolyn, Soziale Dienste
Wonisch Marika, Kultur und Kongresshaus

10 Jahre Alakarasa Sasikumar, Abt. Alter, Golatti
Berner Stefan, Stadtkanzlei
Büchli Daniel, Stadtbüro

10 Jahre Gebhard Maja, Stadtbibliothek
Geiser Thomas, Stadtbauamt, Werkhof
Läuchli Karin, Abt. Alter, Golatti
Kandiah Asokumar, Abt. Alter, Golatti
Menet Rita, Stadtpolizei
Müller Damien, Stadtpolizei, Verkehr
Peier Siegfried, Stadtauamt, Werkhof
Pressacco Claudia, Abt. Alter, Herosé
Purtschert Lukas, Stadtbauamt, Werkhof
Richter Jeannette, Abt. Alter, Herosé
Ringier Daniel, Stadtpolizei
Romer Susanne, Soziale Dienste
Santschi Erika, Abt. Alter, Herosé
Saraiva Sergio, Stadtpolizei
Schneeberger Marie-Antoinette,
Abt. Alter, Herosé
Senn Roland, Stadtbauamt, Werkhof
Tschan Annette, Soziale Dienste
Tschudi Christian, Stadtpolizei
Vogel Markus, Stadtbauamt, Werkhof
Wehrli Annamaria, Abt. Alter, Golatti
Wicki Anita, Abt. Finanzen und Liegenschaften
Wölfli Susann, Abt. Alter, Herosé
Wüthrich Therese, Abt. Alter, Herosé

Übertritte in den Ruhestand	<u>Im städt. Dienst seit</u>
Ambühl Martha, Abt. Alter, Golatti	1995
Gamba Verena, Abt. Alter, Herosé	2009
Giannetto Maria, Abt. Alter, Herosé	1999
Grossenbacher Rosemarie, Abt. Alter, Herosé	1994
Häseli Margrith, Abt. Alter, Golatti	1978
Jakob Martha, Finanzen und Liegenschaften	1998
Isler Peter, Finanzen und Liegenschaften	1977
Moser Anna, Abt. Alter, Golatti	2003
Parry Charlotte, Abt. Alter, Herosé	1997
Rothen Hugo, Stadtbauamt, Werkhof	1979

6.1 Statistiken

Stadtbüro

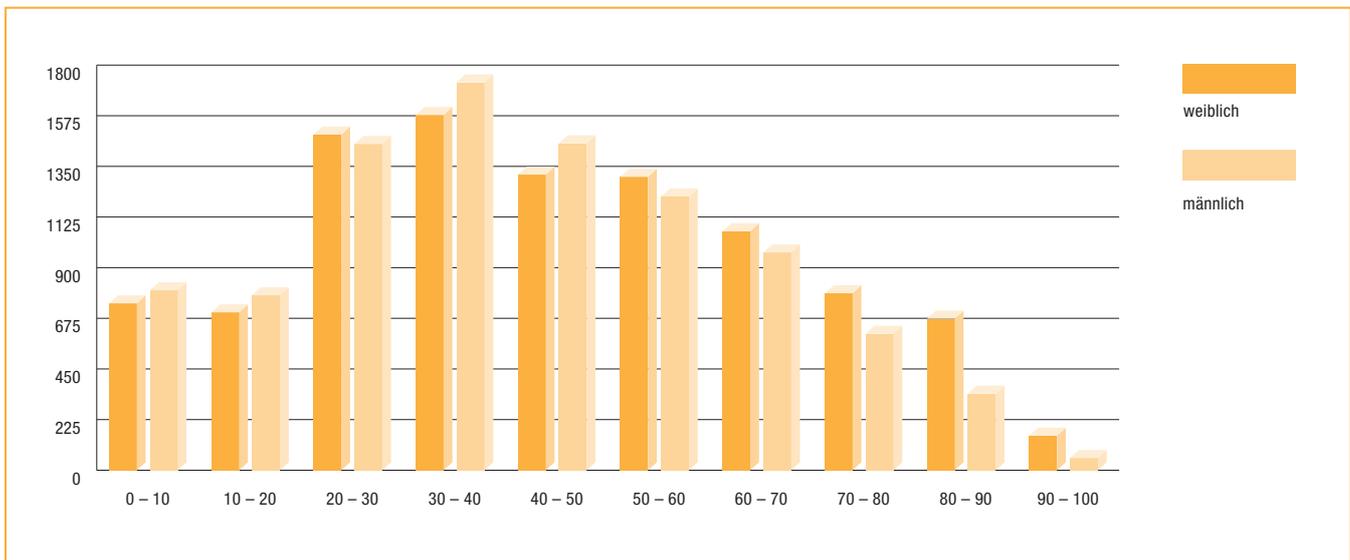
Einwohnerzahl	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2010	15'720	3'813	19'533
Zuzüge	1'352	950	2'302
Wegzüge	1'182	783	1'965
Geburten	183	44	227
Tod	160	20	180
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2011	15'913	4'004	19'917

	2011	2010
Ortsquartieramt		
Übernachtungen in diversen Unterkünften	2'524	1'508
Ertrag in Franken (diverse Konti)	14'745	16'008
Militär		
Militärische Anmeldung in Aarau	284	295
Militärische Abmeldung in Aarau	233	230
Adressänderungen innerhalb Aarau	188	194

Zivilschutz		
Bestände:		
Aktive	339	339
Befreite und Untaugliche	591	555
Reserve	238	253
Überörtliche Eingeteilte (in anderen ZSO oder im Kant. Katastropenelement, KKE dienstleistende AdZS)	151	145
Dienstleistungen innerhalb der ZSO Aare:		
Anzahl Wiederholungskurse	24	23
Anzahl Dienstleistungen zG der Gemeinschaft (inkl. Hochwasser)	0	1
Total eingesetzte Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)	463	352
Total geleistete Dienstage	930	654
Ausbildungskurse bei Bund und Kanton:		
Grundausbildung, total Kurstage	363	276
Kaderkurse, total Kurstage	31	40
Zusatzausbildung, total Kurstage	41	36
Weiterbildungskurse, total Kurstage	4	6

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2011							
Alter	männlich	weiblich	2011 Total	2011 in % Total	2010 Total	2010 in % Total	
00 – 10	835	777	1'612	8.09 %	1'555	7.96 %	
10 – 20	813	737	1'550	7.78 %	1'568	8.03 %	
20 – 30	1'485	1'527	3'012	15.12 %	2'982	15.27 %	
30 – 40	1'759	1'614	3'373	16.94 %	3'195	16.36 %	
40 – 50	1'488	1'349	2'837	14.24 %	2'814	14.41 %	
50 – 60	1'252	1'339	2'591	13.01 %	2'524	12.92 %	
60 – 70	1'003	1'098	2'101	10.55 %	2'096	10.73 %	
70 – 80	642	822	1'464	7.35 %	1'427	7.31 %	
80 – 90	376	709	1'085	5.45 %	1'085	5.55 %	
90 – 100	90	189	279	1.40 %	275	1.41 %	
100 – 110	1	12	13	0.07 %	12	0.06 %	
Total	9'744	10'173	19'917	100.00 %	19'533	100.00 %	

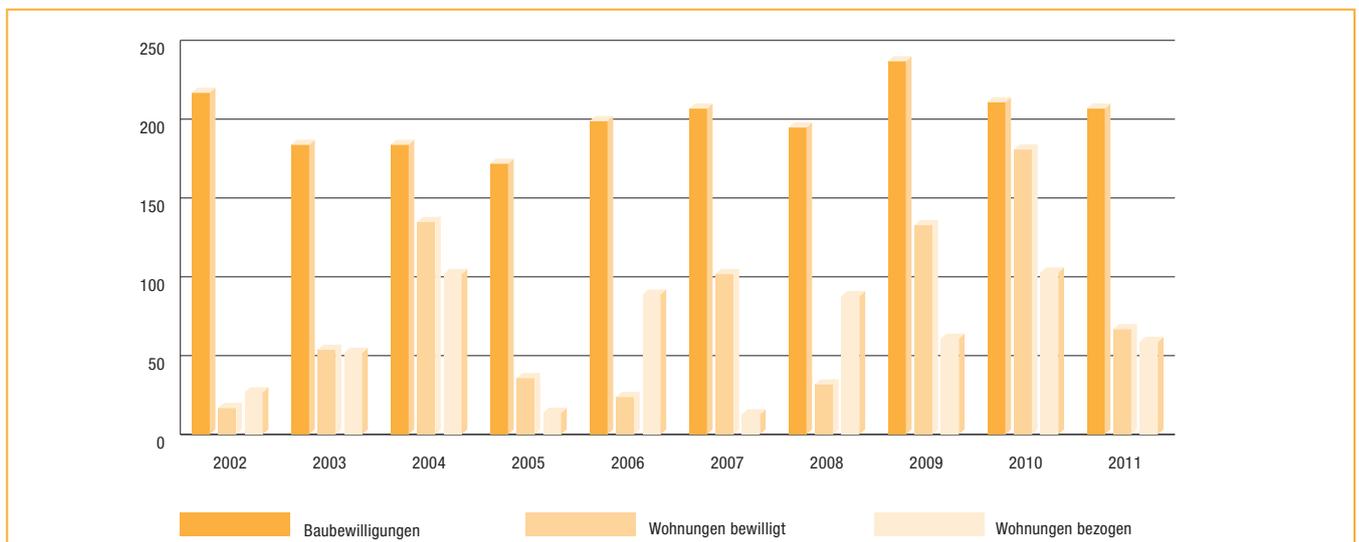
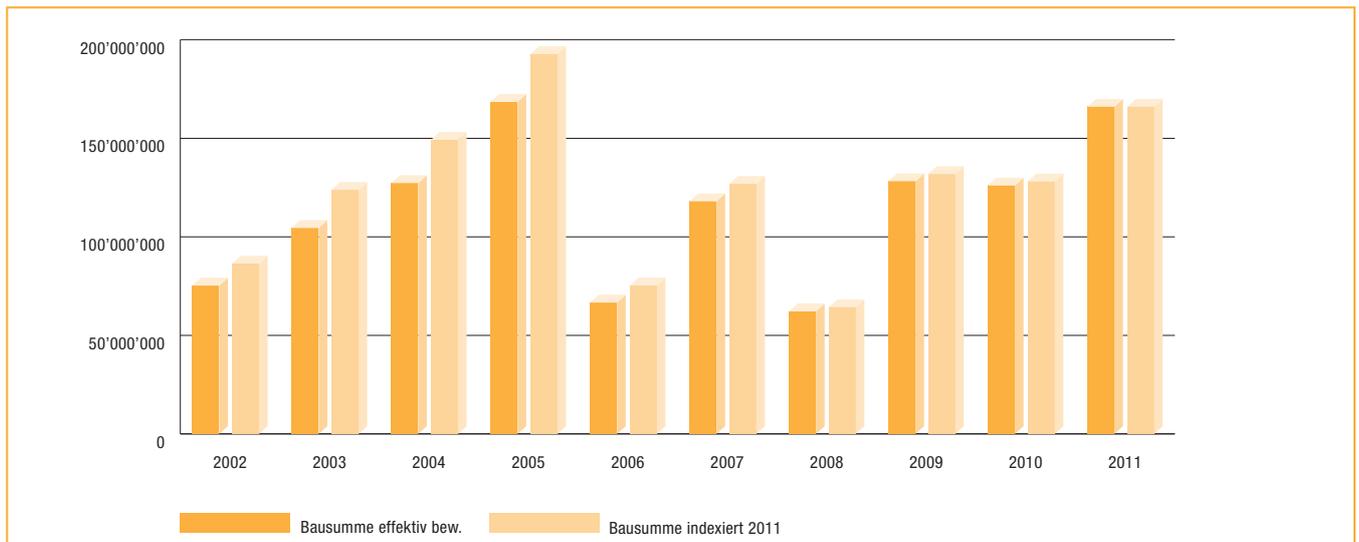
Altersaufbau 2011



Im Mai waren Aarauer Bürger/-innen zu Gast in Delft.

Baubewilligungen von 1998–2011

Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indexiert 2011
1998	205	35	8	85'160'000	106'928'000
1999	183	48	39	76'650'850	95'087'000
2000	196	73	86	135'480'000	161'780'000
2001	167	123	55	133'484'000	152'213'000
2002	220	20	30	79'230'000	90'423'000
2003	187	57	55	108'485'000	127'837'000
2004	187	138	105	131'267'880	153'203'000
2005	175	39	17	172'502'300	196'705'000
2006	202	27	92	70'618'268	79'246'000
2007	210	105	16	121'992'173	130'873'000
2008	198	35	91	66'172'750	68'260'000
2009	240	136	64	132'200'000	135'847'000
2010	214	184	106	130'000'000	132'068'000
2011	210	70	62	170'000'000	170'000'000



STADT AARAU

Stadtrat

Rathausgasse 1 · 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 13 · Fax 062 836 06 30

kanzlei@aarau.ch

